

ABg

50AK,15

Der
F r o m m e n H a l l e l u j a h .

Altar = Andachten

beim

Hauptgottesdienste.

(Psalm 33, 1—3.)

E i n B e r s u c h

von

A. C. G. W i r t ,

Pastor zu Abbenrode im Herzogthume Braunschweig.



Helmstedt,
in Commission der Fleckisen'schen Buchhandlung.
1843.

Die Kunst der Buchdruckerei

von Johann Friedrich Schlegel

in Leipzig

Verlag von C. G. Neumann, Neudamm

(Preis 1 Rthl. 10 Sch.)



Druck von C. G. Neumann, Neudamm

In Commission bei Gleditschen'schen Buchhandlung
1843



(A n f a n g)
V o r w o r t.

Die Altarliturgie (am Hauptgottesdienste) vor der Predigt soll das Gemüth aus seinen weltlichen Zerstreung sammeln, zu Gott erheben (in Lob, Dank oder Bitte), und für die heilige Wahrheit, die die Predigt verkündigt, zu dem erforderlichen frommen Ernste stimmen.

Das Absingen eines (zumal stehend gewordenen) Anfangsliedes, der geistliche Segenswunsch, die Collecte, die Verlesung der (dem Inhalte nach oft ganz heterogenen, unverständlichen und unerbaulichen) Epistel reicht nicht dazu hin, auch wenn von Seiten des Predigers das Erforderliche geleistet wird.

Soll das Gemüth zur Andacht sich erweckt fühlen, so muß es über den Gegenstand, an welchem es sich zur Anbetung Gottes erheben soll, erst zum klaren Bewußtseyn gekommen seyn. Was fromme Gefühle erwecken soll, muß dem wirklichen (nicht dogmatisch vorausgesetzten) Bewußtseyn und Bedürfnisse entgegenkommen.

Ein und derselbe liturgische Stoff, fast in derselben Anordnung alle Sonntage wiederkehrend, schwächt das Interesse des Herzens daran, ermüdet und langweilt zuletzt; die aufgezwungene Theilnahme daran aber wird zum Geisttödtenden Mechanismus (zu einem unprotestantischen opus operatum).

Einheit im Erbauungsstoffe, sowol in seinem adoratorischen (ascetischen) als doctrinellen Momente ist unentbehrliches Erforderniß zu einer fruchtbaren Andacht, daher bleibt die freie Auswahl einer (entsprechenden) biblischen Altarvorlesung wünschenswerth.

Eine Altarliturgie, an welcher nicht die Gemeinde einen thätigern Antheil nimmt als das Absingen von (meistens sehr im Allgemeinen sich haltenden) Responsorien und Sequenzen, ermangelt der belebenden Kraft. Kurze Wechselreden des Predigers mit einigen dazu befähigten Gemeindegliedern (etwa mit den auf dem Chore sitzenden Altaristen), insonderheit Wechselgesänge zwischen weiblichen und männlichen Stimmen möchten bald als nicht unangemessen er-

scheinen. (Wo die Wechselrede nicht ausführbar ist, soll sie, wie die Responsorien, von der ganzen Gemeinde gesungen werden.)

Die Fortsetzung der Altarliturgie nach der Predigt ist zweckwidrig.

(Z u s a t z.)

Ob der Verf. in der Aufstellung dieser liturgischen Grundsätze und in der ihnen gemäßen Ausführung das Rechte getroffen habe, muß die Kritik entscheiden. Für die Ausführbarkeit (in nicht vernachlässigten Gemeinden) spricht das Wohlgelingen, mit welchem er bereits mehre Versuche mit den von ihm vorausgeschickten nachmittägigen Liturgieen (der Jugend Lobgesang, Helmstedt bei Fleckeisen) gemacht hat. Nichts desto weniger wird er ein ungünstiges Urtheil zu fürchten haben, wenn ein Stabilitäts- oder Schwierigkeitsmann oder ein Gegner auch des gemäßigten Rationalismus sein Richter wird. Schwerlich würde ein Solcher seine Bitte um Nachsicht für den ersten Versuch berücksichtigen.

Indeß wird es den Verfasser nicht befremden, wenn man seinen liturgischen Versuchen eine allgemeine Ausführbarkeit nicht zugesteht. Doch liegen die Schwierigkeiten gewiß vielmehr außer ihnen als in ihnen. Ein unmusicalischer Prediger, ein stümperhafter Vorsänger, möchten schwerlich durch den Vortrag derselben die Erbauung befördern, — in einer Gemeinde zumal, deren größter Theil im Lesen und Singen noch unfertig ist. Für Solche sind sie denn auch nicht geschrieben. Wo sich aber die Bedingungen einer geeigneten Ausführung vereinigen, da bittet er, das Urtheil der Verwerflichkeit nicht eher auszusprechen, als bis die eigne Erfahrung es fordert.

Mit welchem Gesange der Liturg den Gottesdienst anheben lassen, und wie er (etwa vom letzten Verse aus) die Altarliturgie einleiten, so wie, welche Stellung, ob gegen den Altar oder gegen die Gemeinde, er jedesmal nehmen, ob er, hier oder da, statt zu singen, reden wolle, muß aus vorliegenden Gründen seinem Ermessen überlassen bleiben. Vorläufige Verabredung mit dem Schullehrer wird jede Verwirrung verhüten.

Altar = Andachten

Festtagen.

1.

Adventszeit.

1.

(Das neue Kirchenjahr.)

Pred. (gsg.) Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit deinem Geiste!

Pred. Mit diesem gegenseitigen Segenswunsche haben auch im nun entschwundenen Kirchenjahre unsere gemeinschaftlichen Andachten hier an der Stätte des Herrn begonnen, denn nur von Oben kommt Luft und Kraft und Segen zum guten Werk; und — zeuget ihr Frommen! habt ihr nicht aus Seines Sohnes Jesu Christi Lehre immer von neuem empfangen, was euren freudigen Glauben an Ihn, euren himmlischen Vater, erhalten und beleben, was euch zur Weisheit führen, was euch stärken konnte zu thun nach Seinem heiligen Willen, *) und ergebungsvoll, und gelassen, in Hoffnung, zu dulden, was Sein allweiser Rath euch auferlegte?

Chor. (gsg.) Dankt Ihm, ihr Seine Heiligen!

Pred. Von neuem kommt der Herr, unser göttlicher Lehrer und Erlöser, mit Licht und Kraft und Trost. O, erhaltet ihm offen eure Herzen, ihr, denen er bisher gewesen ist der Weg, die Wahrheit und das Leben ²⁾; nehmet gläubiger ihn an, kommt freudiger ihm entgegen, ihr, deren Herzen fast von ihm abgewendet waren!

Chor. Bereitet dem Herrn den Weg — zu euren Seelen!

Pred. Auf daß auch ihr inne werdet und erfahret, daß das Evangelium von Christo eine Kraft Gottes ist, selig ³⁾.

Mel. Es ist das Heil uns kommen —

Br. Gsgb. Nr. 171, 5.

Gem. Ach! öffne uns Verstand und Herz, — daß wir Dein Wort recht fassen, — in Lieb' und Leid, in Freud'

und Schmerz — es aus der Acht nicht lassen, — daß wir nicht Hörer nur allein, — nein, auch des Wortes Thäter seyn, — Frucht hundertfältig bringen.

Pred. Das ist das ewige Leben, daß ¹⁾ Ach, die da in Finsterniß wandeln, wie fern, o Gott, bleiben sie von dem Frieden Deiner Gemeinschaft, wie schwach fühlen sie sich zum Guten, wie sind sie jeder Versuchung dahingegeben. Und dringt das Leiden auf sie ein, womit wollen sie sich trösten, wie sich stärken zum Dulden und Hoffen, wenn nicht das Licht aus Deinem Worte erheitert in ihre Seele scheint.

Mel. Nun danket alle Gott —

Gem. Wie kräftig ist Dein Wort! — Gott, Millionen Christen — gab Deine Bibel Sieg — im Kampf mit bösen Lüsten, — im Leben frohen Muth, — im Kreuz Gelassenheit, — im Alter Trost und Kraft, — im Tode Freudigkeit.

Pred. O Preis Dir Herr, daß Du uns Deinen Sohn gegeben, auf daß Alle, die an ihn glauben ²⁾ Dank Dir, daß Du das Christenthum bis auf diesen Tag als Heilsanstalt für unsere Seelen uns erhalten hast, und unsre spätesten Nachkommen noch dadurch zum würdigen, friedevollen und einst seligen Leben führen willst.

Chor. Himmel und Erde werden vergehen, aber Jesu Worte vergehen nicht. ³⁾ Hallelujah!

Pred. (Vorlesung: Ps. 84, 2. 3. 5. 6. 8. 11—13.)

2. (Väterliche Absicht Gottes bei der Sendung Jesu Christi.)

Pred. Preiset den Herrn!

Chor. Das ist billig und recht!

Pred. Er sendet Seinen Sohn, uns zu erlösen

Gem. Von Finsterniß und Sünd' und ihrem Elend;

*) 1) Joh. 40, 31. 2) Joh. 14, 6. 3) Röm. 1, 16.

1) Joh. 17, 3. 2) Joh. 3, 16. 3) Matth. 24, 35.

Pred. Zur Frömmigkeit, zur Lieb' und Weisheit uns zu bilden;

Gem. Auf daß wir Kinder werden Seiner Gnade.

Pred. Heil uns! dann ruht Sein Schutz und Segen auf uns Allen.

Gem. Wir blicken freudig auf zur Himmelszwonne.

Chor. Hallelujah!

Pred. Himmlischer Vater, welchen größern Beweis Deiner Liebe konntest Du uns geben, als daß Du Deinen eingebornen Sohn zu uns hernieder sandtest zum Lehrer und Vorbild und Seligmacher. Anbetungswürdig ist Deine Barmherzigkeit, wenn sie uns mit irdischen Gütern segnet; aber was ist Gesundheit des Leibes, wenn die Seele mit Eiterbeulen der Sünde behaftet ist; was nützen uns Geld und Gut, so wir es nicht mit Weisheit gebrauchen. Ach, hilf uns immer mehr erkennen, wie nur ein frommer, liebevoller, weiser Sinn zur Glückseligkeit hienieden führt, auf daß wir immer mehr erfahren und immer dankbarer rühmen, daß Du in Christo das wahrhaftige Licht uns hast aufgehen lassen.

Gem. Christus ist kommen, daß wir das Leben und volles Genüge haben sollen. ¹⁾

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung: Apostelgesch. 3, 22—26.)

3.

(Christi Person.)

Pred. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Chor. Hosianna in der Höhe! ²⁾

Pred. Wir haben die Reihe der Tage begonnen, welche zur Vorbereitung unsrer Seelen auf die würdige Feier der Geburt Jesu von Alters her angeordnet sind. Was aber vermag uns mehr zur heil. Weihnachtsfreude zu stimmen, als daß der, an dessen Erscheinung in der Welt wir uns nach wenigen Tagen gemeinschaftlich und feierlich erinnern, der Sohn des ewigen Gottes ist, von Ihm erwählt und ausgerüstet zu dem heiligsten Werke: daß er verkündige die ewige, seligmachende Wahrheit und ein Vorbild gottgefälliger Tugend aufstelle für alle Zeiten. So steht er einzig da unter Allen, die auf Erden wandeln, angethan mit den Kennzeichen höherer Gottesgemeinschaft und einen Namen tragend, der über alle Namen ist.

Chor. Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen Aller Knie. ³⁾

Pred. (gesg.) Gott war in Christo; ⁴⁾

Gem. In ihm sehn wir den Vater. ⁵⁾

Pred. Wer ihn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht. ⁶⁾

¹⁾ Joh. 10, 11. ²⁾ Matth. 21, 9. ³⁾ Phil. 2, 10.

⁴⁾ 2. Cor. 5, 19. ⁵⁾ Joh. 12, 45. ⁶⁾ Joh. 5, 23.

Gem. Wir huld'gen willig seinem Namen.

Pred. Kein andrer Nam', in dem wir selig werden. ⁷⁾

Mel. Wie schön leucht' uns —
(Gef. 446, 6.)

Männl. Stimmen. Wie groß, wie angebetet ist — dein Nam', o Herrscher, Jesu Christ! — wie herrlich bei den Deinen!

Weibl. St. Doch führst du uns zu deiner Ruh, — o wie weit herrlicher wirst du — den Deinen dann erscheinen!

Alle. Ewig — müsse, — dir zur Ehre — unsrer Chöre — Lob erschallen, — durch die Himmel wiederhallen.

Pred. (Vorlesung: Hebr. 1, 1—3.)

4.

(Christi Lehre.)

Pred. (gs.) Wir waren weitand Finsterniß.

Gem. Nun aber sind wir ein Licht in dem Herrn. ²⁾

Pred. (gspr.) Christus ist das wahrhaftige Licht, das alle Menschen erleuchten soll. ³⁾

Schull. Wer ihm folget, wird das Licht des Lebens haben. ⁴⁾

Pred. Er kann nicht iren;

Schull. Denn Christi Wort ist Wahrheit.

Pred. Er kann nicht fallen;

Schull. Denn Christus macht ihn mächtig. ⁵⁾

Pred. Er kann nicht zagen;

Schull. Denn Christus ist sein Tröster.

Chor. Selig, die an seiner Rede bleiben! ⁶⁾

Pred. Ja, glücklich Alle, Gott und Vater! die an das Licht glauben, ⁷⁾ das Du uns in Jesu Christo hast aufgehen lassen. Jesus hat Worte des ewigen Lebens; ⁸⁾

so soll er unser Führer seyn auf unsrer Pilgrimschaft, damit er einst unser Seligmacher werde. Amen.

Mel. Nun freut euch, lieben Christen —

Gem. Ja, schalle froher Lobgesang, — erschall zu Jesu Ehre! — Du, Gottgeweihter, habe Dank — für deine hohe Lehre! — Bild' uns nach ihr, nach deinem Sinn;

— durch sie zieh' uns zum Vater hin — im Leben und im Tode.

Pred. (Vorlesung: 2. Petr. 1, 2—4. 10. 11. 16. 21.)

5.

(Christi Vorbild.)

Pred. (gs.) Christus hat uns ein Vorbild gelassen;

Gem. Daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen. ⁹⁾

¹⁾ Apostelgesch. 4, 12. ²⁾ Eph. 5, 8. ³⁾ Joh. 1, 9.

⁴⁾ Joh. 8, 12. ⁵⁾ Joh. 8, 32. ⁶⁾ Joh. 8, 31.

⁷⁾ Joh. 12, 36. ⁸⁾ Joh. 6, 68. ⁹⁾ 1. Petr. 2, 21.

Pred. (gespr.) Ein Mensch, wie wir, war der des Vaters
 Schull. Wer konnte dich, Herr, einer Sünde zeihen? ¹⁾
 Pred. Des Vaters Willen thun war seine Speise; ²⁾
 Schull. Die Menschheit segnen war sein heilig Tagwerk.
 Pred. Hörst du das Wort: Dein Wille, Herr, geschehe?
 Schull. Beschämt, Herr, schau'n wir auf zu deiner Demuth.
 Pred. Der Wahrheit opfert er am Kreuz sein Leben;
 Schull. Daß sie uns segne, uns und unsre Kinder.
 Pred. Um Gnade flehet er für seine Feinde.
 Schull. Erhabnes Vorbild, schweb' uns vor der Seele!

Mel. Mir nach, spricht Christus —
 (Gef. 453, 7.)

Gem. Ich komme Herr, gib Kraft und Licht, — daß ich
 mein Heil erkenne, — dein wahrer Jünger sei und
 nicht — dich stets nur: Herr, Herr! nenne; — damit
 ich, deinem Vorbild treu, auch Anderen selbst ein
 Beispiel sei.

Pred. (Vorlesung: Phil. 2, 5—11.)

2.

Weihnachtsfest.

1.

Pred. Im Leichenkleide liegt jetzt rings umher die Natur,
 und doch sind wir fröhlich; erstorben ist die Stur, kein
 Laut der Freude aus Feld und Wald dringt in unser
 Ohr; und doch jauchzen alle Frommen: Also hat Gott
 die Welt geliebt!

Gem. (gsq.) Preis Ihm und Dank!

Pred. Finsterniß bedeckte das Erbreich und Dunkel die
 Völker. ³⁾ Dich kannten sie nicht, der Du allein wahr-
 rer Gott bist und aller Menschen liebevoller Vater. Sie
 wandelten unter Deinem Schutze, aber ihre Augen wurden
 gehalten, daß sie nicht ahneten Deine leitende und seg-
 nende Hand, daß sie sagten und verzweifelten, auch wo
 Deine Hülfe ihnen nahe war.

Mel. Nun sich der Tag —

Gem. Heil uns, wir schau'n in aller Noth — getrost
 zu Dir hinauf; — getrost im Leben und im Tod —
 schau'n wir zu Dir hinauf.

Pred. O Dank Dir, Vater! daß Du den Morgenstern
 der Wahrheit hast aufgehen lassen über diese Seelen-
 Finsterniß; daß Du uns auch den Weg gezeigt hast, auf
 welchem wir Deiner Gnade immer würdiger werden und
 zur innigen Gemeinschaft mit Dir gelangen können.
 Nun wissen wir, nicht Opfer sind, die Dir gefallen,

sondern ein Dir ergebenes, reines, liebevolles Herz, Heil
 uns! das uns den Frieden verleihet, den die Welt nicht
 geben kann, und uns über das Grab hinaus schauen
 läßt mit freudiger Hoffnung.

Gem. (gsq.) Gelobet sei, der da kommt in dem Namen
 des Herrn!

Pred. (gespr.) Er ist das Licht; nun sehen wir den Vater.

Gem. (gsq.) Preis Ihm! nun sind wir Gottes Kinder.

Pred. Er ist der Weg; folg' ihm, und du wirst leben.

Gem. (gsq.) Lob ihm und Dank! sein Vorbild stärkt uns
 Schwache.

Pred. Er hat den Tod bezwungen, — sel'ge Hoffnung!

Gem. (gsq.) Nun schreckt das Grab nicht mehr; wir sehn
 den Himmel offen.

Chor. Hallelujah.

Pred. (Vorlesung: Tit. 2, 11—14)

2.

Pred. Ehre sei Gott in der Höhe!

Chor. Hallelujah!

Pred. Gott, voll Liebe und Erbarmung! der Du uns
 Deinen Sohn gegeben hast, daß er unsere Seelen er-
 leuchte mit dem Lichte Deiner Wahrheit und unser Füh-
 rer und Beistand sei auf der versuchungsvollen Bahn
 durch dieses Leben, — wie würden Aller Herzen heute
 sich vor Dir aufthun in Preis und Dank, wenn Alle
 erkannten, welch ein theures, werthes Wort es sei, daß
 Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig
 zu machen. ¹⁾ Ach, ohne ihn könnten wir nicht getrost
 und freudig zu Dir emporrufen: Abba, lieber Vater! ²⁾
 ja, ohne dich, Heiland der Welt! wüßten wir nichts von
 des Lebens höchstem Zweck, wären wir ohne Ermunterung
 zum göttlichen Wandel, ohne Weisheit, unser Glück zu
 bauen, ohne Trost im Leiden, ohne Hoffnung am Grabe.

Mel. Jesu, meine Freude —
 (Gef. 287, 5.)

Männl. St. Daß ich Gott erkenne, — und Ihn Vater
 nenne, — und mich ewig Sein;

Weibl. St. Daß ich noch am Grabe — Trost und Hoff-
 nung habe. — dank ich Dir allein;

Alle. Daß Dein Geist — mich unterweist, — und mich
 führt auf Deinem Pfade, — das ist Deine Gnade.

Pred. (gsq.) Gelobet sei, der da kommt in dem Namen
 des Herrn.

Chor. Hosianna in der Höhe!

Mel. Ermuntre dich, mein schwacher —
 (Gef. 76, 7.)

Gem. Was soll ich dir, mein größter Freund! — für
 deine Treue geben? — Du bist, der mich mit Gott

¹⁾ Joh. 8, 46. ²⁾ Joh. 4, 34. ³⁾ Jer. 60, 1, 2.

¹⁾ 1. Tim. 1, 15. ²⁾ Gal. 4, 6.

vereint, — du bringst mir Heil und Leben. — Herr!
was ich hab', und was ich bin. — das geb' ich dir zum
Dienste hin. — Ich will dich, ohn' Aufhören, — mit
Leib und Geist verehren.
Pred. (Vorlesung: 1. Joh. 3, 1—8.)

3.

Pred. Der Herr sei mit euch!
Gem. Und mit deinem Geiste!

Pred. Das Evangelium von Christo, spricht der Apostel,
ist eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran
glauben. ¹⁾ Das deutete der Herr selbst schon mit den
Worten an: »So ihr Glauben habt, werdet ihr Berge
versetzen.« ²⁾ Und mit wie wunderbarer, göttlicher Kraft
der Geiste, der in seiner Lehre waltet, die ersten Bekenner
derselben ausgerüstet habe, davon stellt uns dieser Tag
in dem Stephanus ein erhebendes Beispiel vor Augen,
davon zeugt die Geschichte der Apostel, so wie der spä-
tern Christusbekenner.

Mel. Jesu, meines Lebens Leben —
(Esf. 313, 8.)

Gem. Unter der Verfolger Steinen — bebten Gottes
Märt'rer nicht, — seine Wahrheit zu verneinen, —
zwang sie Drohn und Folter nicht, — auf des härtesten
Todes Wegen — gingen sie dem Lohn entgegen, — sahn
den Himmel offen stehn, — konnten Quaal und Tod
verschmähn.

Pred. Und wo ist unter uns ein frommes, für Wahrheit
und Tugend empfängliches Gemüth, das nicht diese le-
bendig machende Kraft des Evangeliums an sich erfahren
hätte. Wenn das Fleisch gelüstet wider den Geiste, wer
reißt uns zum Kampf, wer hilft uns siegen? Wenn
Krankheit uns aufs Lager wirft; wenn schmerzliche Ver-
luste uns treffen; wenn böse Menschen uns verfolgen,
und der Tod eine theure Seele uns vom Herzen reißt,
oder uns selbst nahe tritt mit seinen Schrecken, — wer
stärkt uns den Muth, den Frieden, die selbige Hoffnung?
Nur du, o Herr! dem Gott Macht gegeben hat über
unsere Seelen. Ohne dich können wir nichts thun, ³⁾
und Niemand kommt zum Vater denn durch dich, ⁴⁾ —
Erlöser, Friedensfürst, Seligmacher! wir beugen uns vor
deiner Hoheit; wir freuen uns deiner Macht; wir gelo-
ben dir, dein Wort zu ehren, dein Beispiel vor Augen
zu haben, an deinen Verheißungen unsern Eifer zu be-
leben, unsern sinkenden Muth wieder aufzurichten.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen —

Männl. St. Dem Herzen Trost, dem Geiste Licht —
bracht' er zu uns herab;

¹⁾ Röm. 1, 16. ²⁾ Matth. 17, 20. ³⁾ Joh. 15, 5.
⁴⁾ Joh. 14, 6.

Weibl. St. Nun schreckt, wenn unser Auge bricht, —
den frommen Geiste kein Grab.

Alle. Als Führer ging er uns voran, — voran in Got-
tes Reich; — o Christen, wandelt seine Bahn, — dankt
ihm und freuet euch!

Pred. (Vorlesung: Apostl. aus 6 und 7.)

3.

Beim Jahreschlusse.

Pred. Lobe den Herrn meine Seele!

Gem. Und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. ¹⁾

Mel. Nun freut euch, lieben Christen —
(Esf. 426, 1. 2.)

Pred. Bis hieher hat uns Gott gebracht,

Gem. Durch Seine große Güte, — bis hieher hat Er
Tag und Nacht — bewahrt Leib und Gemüthe! — Bis
hieher hat Er mich geleit', — bis hieher hat Er mich
erfreut, — bis hieher mir geholfen!

Pred. Hab Lob und Ehre, Preis und Dank

Gem. Für die bisher'ge Treue, — die Du, o Gott! mir
lebenslang — bewiesen täglich neue. — In mein Ge-
dächtniß schreib' ichs an, — der Herr hat Großs an
mir gethan, — bis hieher mir geholfen!

Pred. In Freud' und Leid unser liebevoller Vater! — o
könnten wir zurückschauen auf die Bahn, die Du uns
dies Jahr hindurchgeführt hast, ohne freudig gerührt zu
bekennen: Du Herr hast Alles wohl gemacht? Dunkel
war oft Dein Weg und wunderbar Dein Rath; aber
jetzt preisen wir laut: Du fährest Alles herlich hinaus. ²⁾

Mel. O Jesu, du mein Bräutigam —
(Esf. 532, 6.)

Gem. Wie oft, Herr, weint ich, und wie oft — half
Deine Hand mir unverhofft! — Oft jammert' ich un-
tröstlich heut, — und morgen schon ward ich erfreut.

Pred. Aber nicht bloß durch Leiden suchtest Du uns zu
Dir zu ziehen. Schmecken und sehen sollten wir, wie
freundlich Du bist, ³⁾ auf daß auch Deine Güte uns
zur Ruhe leite. ⁴⁾ Mehr als 8000 Stunden werden nun
bald wieder dahin geschwunden seyn; aber wie viele tru-
gen auf ihren Schwingen frohe Lust oder stille Herzens-
erheiterung uns zu. Und die Freuden, die Du, wie
einen Widerschein der seligen Wonnen, aus der Trübsal
wieder aufgehen ließeß über die Gerechten, wurden sie
ihnen nicht ein reicher Ersatz für das, was sie entbehrt
und gelitten hatten?

Chor. Danket dem Herrn!

¹⁾ Ps. 103, 2. ²⁾ Jes. 28, 29. ³⁾ Ps. 34, 9. ⁴⁾ Röm. 2, 4.

Mel. Vom Himmel kam der Engel —
 Gem. Nicht weiß ich, wie ich danken soll — mein Mund
 ist Deines Preisens voll, — voll Dank mein Herz; mein
 Leben sey — voll Dank für Deine Vätertreu!
 Pred. (Vorlesung: Ps. 100.)

4.

Neujahr.

1.

Pred. Danket dem Herrn!
 Gem. (gesg. mit Orgelbegleit. oder Schull. gespr.) Es ist
 ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und Deinem
 Namen lobsingend, Du Höchster! ¹⁾
 Pred. Herr Gott, Unendlicher und Allmächtiger, der unser
 nicht bedarf, ²⁾ und doch unser liebevoller Vater; barm-
 herzig und gnädig, wenn unser leicht bethörtes Herz sich
 seiner Verirrung mit Reue und Schaam vor Dir bewusst
 wird. Wie viele Jahre unsers Lebens auch schon dahin-
 gesunken sind in den Abgrund der Vergangenheit, keins
 schwand dahin ohne den Zuruf: Vergiß nicht Seele Dei-
 nen Gott, was Er an dir gethan!

Ein neuer Abschnitt unsers Lebens beginnt. O könn-
 ten wir ihn antreten, ohne dankbar des Guten zu gedenken,
 das auch im vergangenen Jahre an jedem Tage, in jeder
 Stunde aus Deiner Hand uns zusfloß. Wären wir
 werth, daß Dein Aufsehn jetzt unsern Dem bewahrt,
 wenn wir nicht gerührt erkennen wollten, wie vielfache
 Wohlthat Du bisher an uns gethan hast.

Zwar trat auch manche leidensvolle Stunde in unser
 Leben ein. Theure Hoffnungen sahen wir verwecken, ge-
 liebte Angehörige von unsrer Seite scheiden; Krankheit
 warf uns aufs Schmerzenslager; Noth und Angst um-
 gab uns; aber kam die Trübsal von Dir, dann gabst Du
 auch Kraft, sie zu tragen; und wie die Wetterwolke, die
 Du sendest, sich Segen spendend über das Land entladet,
 so müssen wir auch jetzt von den Trübsalen, die Du über
 uns kommen liefest, dankbar bekennen: Herr! auch in
 Schmerz und Leid that Deine Vaterliebe sich uns kund!
 Chor. Hallelujah!

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte —
 Väter. Wer gab die Kraft, wer gab den Segen, — und
 Lust zu des Berufes Müh'n?
 Mütter. Wer hat auf Angst- und Trübsalswegen — uns
 der Ergebung Muth verliehn?
 Beide. Wer segnete zum Lebensglücke — das Eheband,
 das uns vereint; — Wer ordnete des Tags Geschicke, —
 war unsrer Kinder Schutz und Freund?

¹⁾ Ps. 92, 2. ²⁾ Aposg. 17, 25.

Jüngl. Du warst uns weiser Rath und Führer, — wo
 Leichtsinns böse Weg' uns wies!
 Jungfr. Du warst uns Schwachen Schutz, Regierer, —
 wenn Sünd' uns falsches Glück verhieß!
 Beide. Auch dieses Jahres heitre Stunden — verkünden
 Deine Lieb' und Huld; — Ach wäre keine uns ent-
 schwunden — als Zeugin leichtsinnsvoller Schuld!

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Pred. (mit dem Chor, starke Orgelbegleitung) Wie soll'n
 wir Deine Treu vergelten?
 Gem. Wir sind zu arm zu dieser Pflicht.
 Pred. (m. d. Ch.) Die Schäg' in Millionen Welten —
 bezahlen Deine Güte nicht.
 Alle. Mein schwacher Dank ist viel zu klein, — für Dich,
 o Gott, ein Dank zu seyn.
 Pred. (Vorlesung: Ps. 103, 1. 2. 4. 5. 8. 11 — 13.
 15 — 22.)

2.

Pred. Hoch über'n Sternen thronet Gott, der Herr.
 Gem. Gelobt sei Er, der unser nicht vergißt.
 Pred. Sein ist das Reich, die Macht in Ewigkeit.
 Gem. Heil uns! auch Seine Güte währet ewiglich ¹⁾
 Pred. Ja, Vater, bei denen, die Deinen Bund halten,
 daß sie darnach thun. ²⁾ Das ist die Verheißung Dei-
 nes Wortes und unser Trost. Darum jauchzen wir mit
 allen Frommen heute von neuem: (Vorlesung: Ps. 90,
 1 — 10. Ps. 102, 25 — 28. Aber Deine Jahre
 wahren für und für; — kein Ende.)

Mel. Mein Seel und Leib —
 (Gef. 10, 5.)

Gem. Das ist der Trost, die Hoffnung Deiner Knechte. —
 Du schüttest sie mit Deiner starken Rechte, — Du läßt
 ihr Herz sich ewig Deiner freun, — und bleibst ihr
 Gott; — denn sie sind ewig Dein.
 Pred. Ja Dein, Vater! O Trost, der das Herz erquickt.
 Denn: Wer unter dem Schirme — auf den ich hoffe. ³⁾
 Und will Trübsal ihm nahen, will Angst und Noth sich
 seines Herzens bemächtigen, dann hört er die Stimme:
 Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir, weiche nicht, denn
 Ich bin dein Gott. ⁴⁾

Mel. Mein Seel' und Leib —
 (Gef. 420, 6.)

Gem. So will ich denn mit kindlichem Vertrauen — auf
 Dich allein, so lang ich lebe, trauen; — Du bist mein
 Gott, mein Retter in Gefahr, — mein starker Fels, mein
 Helfer immerdar.

¹⁾ 1 Chron. 17, 24. ²⁾ Ps. 103, 17. 18. ³⁾ Ps. 91, 1. 2.
⁴⁾ Jes. 41, 10. 13.

5.

Gründonnerstag.

Pred. Mit stiller Ehrfurcht blicken wir in deine letzten Lebensstunden, Sohn des Höchsten, Edelster aller Menschgeborenen, der du freiwillig dich opferdest, damit wir möchten selig seyn. Gerührt von deiner Liebe hören wir das Wort: »Mein Leib, für euch gebrochen, mein Blut, für euch vergossen.« O theures Wort voll Kraft und Trost, wie viele tausend Seelen hat es schon gesegnet! Wie viele Tausende danken dir Seligmacher jetzt noch, im Lande der Verklärung, daß du in deinem heiligen Abendmahl sie zu dir gerufen und mit dir vereinigt hast. Und die noch jetzt mit freudigem Glauben, mit Ehrfurcht und Liebe zu deinem Tische treten, wie fühlen sie im feierlichen Andenken an dich sich erhoben über allen vergänglichem Land dieser Welt, erhoben zu dem Bewußtseyn, daß nur die Tugend dem Leben seine Würde giebt; wie regt die Bewunderung deines frommen Heldenmuthes das Verlangen in ihnen an, dir ähnlich, deiner würdig zu werden; wie viel inniger fühlen sie im Hinblick auf dich ihre Schwachheit und Unlauterkeit, wie schämen sie sich ihres Wankelmuthes, wie bereuen sie ihre Untreue! Und will das Gefühl ihrer Fehlerhaftigkeit, will das Bewußtseyn ihrer Vergehungen ihnen den Frieden rauben, dann rufest du, Versöhner und Mittler, tröstend und ermunternd ihnen zu: das ist mein Blut, vergossen zur Vergebung der Sünde, — Heil uns, ein Unterpfeiler der göttlichen Erbarmung für Alle, die mit ernster Reue ihre Schuld vor dir beweinen.

Göttlicher Erlöser! wir erkennen dankbar in deinem heiligen Abendmahl eine Kraft zur Erhebung, Besserung und Befeligung unsrer Seelen; wir geloben dir, wir geloben uns selbst, also zu essen vom geweihten Brodt und zu trinken vom gesegneten Kelch, daß dein heil. Gedächtnißmahl uns werde, wie du wolltest, eine Stärkung zum würdigen Leben und zur seligen Hoffnung.

Chor. Amen!

Mel. Nun freut euch lieben Christen —
(Gef. 202, 8.)

Gem. Zum ewigen Leben hast du dich — für mich dahin gegeben; — dein Abendmahl erwecke mich, — mit Ernst darnach zu streben. — Herr, mache mich dazu geschick! — und werd ich einst der Welt entrückt, — so sei dein Tod mein Leben.

(oder:)

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Gef. 207, 4)

Gem. Möcht' ich, Jesu, nicht vergebens — mich zu deinem Kreuze nahn! — Möcht' ich dieses Mahl des Lebens — nicht mit zum Gericht empfahn! — ach es

gründ' und stärke mich, — Mittler, im Vertrauen auf dich! — ach, es lenke meinen Willen, — dein Gesetz, Herr, zu erfüllen!

Pred. Gnad' und Friede sei mit euch durch Jesum Christum, unsern Herrn!

Chor. In Ewigkeit!

6.

Charfreitag.

Pred. Gnade sei mit euch und Friede von Gott dem Vater und unserm Herrn Jesu Christo. ¹⁾

Chor. Amen!

Pred. Empor zum Kreuze eure Herzen!

Schull. So ziemet's heut zumal uns Christen allen.

Pred. Für uns ja starb der Herr, auf daß wir Friede hätten,

Und seine Wunden unsre Seelen heilten. ²⁾

Schull. Deß, Herr, gedenken wir mit frommem Danke.

Pred. Gehorsam war er bis zum Tod am Kreuze; ³⁾

Ergebung ruht auf seinem blassen Antlig,

Und für die Feinde steht sein Mund um Gnade.

Schull. O leucht' uns vor in unsrer Pilgrimschaft, Erhabnes Vorbild, stärk uns, wenn wir wanken.

Pred. Amen!

Chor. Amen!

Pred. Heiliger Tag! welches theilnehmende Herz feiert dich nicht mit stiller Wehmuth. Ach, der auch wol hätte mögen Freude haben, ⁴⁾ der der schönsten Lebensfreuden so würdig war, wie Keiner sonst von Allen, ihn sehen wir zwischen Missethättern den qualvollen Tod am Kreuze leiden. Kann es noch einen Gegenstand geben, der unsre innigste Theilnahme mehr verdiente als Jesum am Kreuze, als ihn, den hülfreichsten Menschenfreund, den unsre Herzen von Kindheit auf mit frommer Liebe umfassen?

Aber diese unsre wehmüthige Theilnahme — wie gehet sie in ehrfurchtsvolle Bewunderung über, wenn wir auf das Verhalten des allmählig Hinsterbenden achten. Tritt her, Zweifler, an die Kreuzesstätte, schau hinauf zu dem Gemarterten! höre die Worte, die noch über seine erblickenden Lippen gehen, — wird nicht auch dein Mund bekennen: Wahrlich, dieser ist ein frommer Mensch gewesen und Gottes Sohn! ⁵⁾ Welche Macht des Geistes, daß Pein und Quaal des Körpers ihm nicht die Besonnenheit rauben, und die Schauer des nahen Todes nicht

¹⁾ Gal. 1, 3. ²⁾ 1 Petr. 2, 24. ³⁾ Phil. 2, 8. ⁴⁾ Ebr. 12, 2. ⁵⁾ Luc. 23, 47, Marc. 15, 39.

die zarte Besorgniß für die hilfsbedürftige Mutter zurück drängen können! welche erhabene Ruhe der Seele unter den Schmähungen und Verhöhnungen seiner Feinde! welcher Edelmuth, der — nicht: Rache! schreiet sondern um Gnade fleht für seine Peiniger! welches unerschütterliche Vertrauen zu dem Gott, der ihn verlassen zu haben schien, daß er betet: »Vater! in Deine Hände befehle ich meinen Geist!«¹⁾

Wie leuchtet deine Hoheit, mein Heiland, da am glänzendsten vor uns auf, als sie dich am tiefsten erniedrigt zu haben glaubten; wie ist das Kreuz, das dein Schandpfahl werden sollte, zu einer Ehrensäule für dich geworden, wie selbst deine Freunde dir nicht hätten errichten können!

Ich möchte dein feierlicher Todestag das Bild deiner himmlischen Tugend recht tief in unsre Herzen drücken; möchte dein Kreuz vor unsre Seele treten, wenn irgend eine Pflicht uns zu schwer erscheinen will! möchte es uns zur stillen Schaam vor uns selbst erwecken, so oft wir uns haben überwinden lassen von der Sünde Gewalt!

Mel. O Ewigkeit, du Donnerwort —
(Gef. 133, 9.)

Gem. Wer hier die Weltlust nur begehrt, — der ist, o Jesu, dein nicht werth, — noch fleischlich, noch verblendet. — Zu Leiden mache mich bereit, — du, Ursprung meiner Seligkeit, — bist auch durch sie vollendet! — dir, der mir diese Bahn erst brach, — trag ich mein Kreuz nun willig nach.

7.

Osterfest.

1.

Pred. Gelobt sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach Seiner großen Barmherzigkeit wieder geboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Seines Sohnes, Jesu Christi!²⁾
Chor. Hallelujah!

Mel. Wir danken dir, Herr Jesu —
(Gef. 150, 1. 6. 7.)

Pred. Er ist erstanden, Jesus Christ,
Gem. Der unser Herr und Heiland ist!
Pred. Er lebt; — nicht mehr des Todes Raub — trat er, der Sieger, auf den Staub.
Alle. Gelobt sey Gott!

Pred. Er nahm dem Tode seine Macht,
Gem. Er hat das Heil ans Licht gebracht;

¹⁾ Luc. 23, 46. ²⁾ 1. Pet. 1, 3.

Pred. Durch ihn ist unvergänglich Heil — und neues Leben unser Theil
Alle. In Ewigkeit.

Gem. Gelobt sei Gott! ich werde nun, — wie er, auf kurze Zeit nur ruhn! — der Abend wird mich sterben sehn, — der Morgen wieder auferstehn,
Chor. Gelobt sey Gott!

Pred. So gilt denn auch uns die Verheißung: »Ich lebe und ihr sollt auch leben;¹⁾ ich gebe ihnen das ewige Leben und Niemand soll sie aus meiner Hand reißen.«²⁾ So sind denn Alle, Alle die Christo im Herzen und Leben angehören, auch Erben seiner Herrlichkeit? Ja, das ist das Verkündigungswort des heutigen Tages; in allen Kirchen wird es laut und erfüllt mit heiliger Freude aller Frommen Seelen. Sie stehen nun an des Grabes Schwelle, aber zittern nicht, wie die, die keine Hoffnung haben. Sie klagen nun nicht untröstlich an der Ruhesstätte ihrer Abgeschiedenen, denn Christus hat gebetet: »Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast,«³⁾ so kann der Tod das Band nicht zerreißen, das hier die Liebe knüpfte. — O theure Hoffnung des ewigen Lebens! was wäre unser irdisches Daseyn ohne dich, und wie könnten wir, getroffen in Gott, durch die Trübsale dieses Lebens gehen, wenn wir nicht wüßten, daß alle Leiden dieser Zeit nicht werth sind der Herrlichkeit, die einst an uns soll offenbar werden.⁴⁾ Dem aber, der das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat,⁵⁾ dem Todesüberwinder, ihm schalle jetzt unser Lobgesang:

Mel. Nun freut euch lieben Christen —
(Gef. 143, 1. 6.)

Männl. St. Bringt Preis und Ruhm dem Heiland dar, — frohlockt ihm, alle Frommen!

Weibl. St. Er, der für uns getödtet war, — ist dem Gericht entnommen.

Alle. O sey gelobt, Herr Jesu Christ, — daß du für uns gestorben bist, — und siegreich auferstanden!

Alle. Dein ist das Reich, dein ist die Macht, — Verstorbne zu erwecken. — Du rufft einst, und der Gräber Nacht — wird Todte nicht mehr decken. — Wie du vom Tod erstanden bist, — so werd' auch ich, Herr Jesu Christ! — durch dich einst auferstehen.

2.

Pred. Christ ist erstanden!
Gem. Deß sollen wir Alle froh seyn.

Mel. Jesus, meine Zuversicht —
(Gef. 149, 1.)

Pred. Jesus lebt!

¹⁾ Joh. 14, 19. ²⁾ Joh. 10, 28. ³⁾ Joh. 17, 24. ⁴⁾ Röm. 8, 18. ⁵⁾ 2. Tim. 1, 10.

Gem. Mit ihm auch ich; — Tod, wo sind nun deine Schrecken? — er, er lebt und wird auch mich — von den Todten auferwecken. — Er verklärt mich in sein Licht; — dies ist meine Zuversicht.

Pred. O höre, Auferstandner! das Jauchzen deiner Frommen, daß du dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hast. ¹⁾ Wir sahen den schweren Kampf, den du bestehen mußt, damit wir uns der über allen Ausdruck herrlichen Aussicht auf das selige Land erfreuen möchten, wo Gott abwaschen wird alle Thränen von unsern Augen und kein Tod, kein Leid, kein Geschrei, kein Schmerz mehr seyn wird. ²⁾ Aber wir erkennen nun auch um so inniger die Größe deines Werks und preisen deine unaussprechliche Liebe.

Mel. Christus, der uns selig macht —
(Gef. 132, 4.)

Gem. Dank, o Jesu! Dank sei dir — für dein letztes Leiden! — denn dadurch erwarbst du mir — deines Himmels Freuden. — Nunmehr weiß ich, daß im Tod — ich nicht ewig sterbe; — denn ich bin versöhnt mit Gott, — bin des Himmels Erbe.

Pred. Zu Dir aber, o Vater aller Gnade, der Du Deinen Gesalbten aus des Grabes Banden wieder befreiet hast, daß wir in seiner Auferstehung das Vorbild und Unterpfund der unsrigen hätten, zu Dir schlagen unsere Herzen voll innigster Dankbarkeit auf. Allgütiger! wie groß ist Deine Liebe, daß Du uns nicht im Tode lassen sondern einst hinüber rufen willst in die ewigen Hütten, wo Freud' und Wonne ist ohne Wandel; wie freundlich ist Deine Güte, daß Du jetzt schon einen Lichtschein aus jenen seligen Höhen in unser Herz fallen lässest. — Ja, frohlocket Christenmenschen! einst, so ihr treu geblieben, solet ihr Gott schauen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben —
(Gef. 252, 8.)

Gem. Sei, o Seele! hoch erfreuet — über das erhabne Glück, — das dir einst dein Gott verleihet. — Nichte deines Glaubens Blick, — oft nach jener Stadt der Frommen, — mit dem Ernst, dahin zu kommen, — trachte, weil du hier noch bist, — nur nach dem, was droben ist.

3.

Pred. Die Gnade des Herrn sei mit euch Allen!
Chor. Amen!

Pred. Was klagt dein Herz am Grabe deiner Theuren:
»Entrissen sind sie meinem Blick auf immer!« —
Was Tod hier trennt, vereint der Himmel wieder.

¹⁾ 2 Tim. 1, 10. ²⁾ Offenb. Joh. 21, 4.

Schull. Wo ist das Siegel dieser theuren Hoffnung?
Pred. Im Wort des Heilands: Einst seh' ich euch wieder,
Und ewig soll das Band der Liebe dauern!
Chor. Hallelujah!

Mel. Wie schön leucht' uns der —
(Gef. 250, 6.)

Männl. St. Gott, welche Schaar ist dort vereint, — die Frommen, die ich hier beweint, — die find' ich droben wieder.

Weibl. St. Dort sammlet Deine Vaterhand, — die treue Liebe hier verband, — Herr, alle Deine Glieder.

Alle. Ewig werd ich, frei von Mängeln, — selbst mit Engeln Freundschaft pflegen. — Dein Umgang voller Segen!

Pred. Dank Dir, Vater, daß Du die Hoffnung ewiger Wiedervereinigung mit unsern Lieben, in unsern Seelen gepflanzt und durch die Verheißung Deines Sohnes befestigt hast. O diese theure, werthe Hoffnung, wie lindert sie unsern Schmerz beim Abscheiden der Unsrigen, wie hebt sie tröstend unsere Blicke von ihrem Grabe zum Himmel empor! — Nein, nun keine murrende Klage mehr wider Deine Vorsehung, wenn Dein weiser Rath auf dieser Erde Verbindungen trennt, die uns theuer waren; nun kein untröstlicher Kummer mehr, der die Freude an Dir und die Zuversicht zu Deiner Vaterliebe im Herzen erstickt. Wir wissen, das Band, das du hienieden lösest, droben soll es von neuem sich knüpfen, daß es uns ewig beselige.

Gem. (gsg.) Preis und Anbetung sei unserm Gott!

8.

Himmelfahrt.

1.

Pred. Aufwärts die Herzen!

Gem. Wir haben sie erhoben.

Pred. Zum Himmel, wo der Frommen Heimath ist!

Gem. Nur eine Wandrung ist hier unser Leben.

Pred. Zum Himmel, wo der Tugend Krone glänzt!

Gem. O großer Lohn, war hier die Pflicht uns theuer!

Pred. Sie war es dir, verherrlichter Heiland! den Willen des Vaters thun, war deine Speise; ¹⁾ darum hat dich auch Gott erhöht und hat dir einen Namen — zur Ehre Gottes des Vaters. — ²⁾ O erfreuliche Verheißung, die uns deine Verherrlichung giebt! Können wir denn auch kein Werk vollbringen, so herrlich und beseligend wie das deinige war, so können wir dir doch nachstreben

¹⁾ Joh. 4, 34. ²⁾ Phil. 2, 9 — 11.

in Unsträflichkeit des Wandels, in Heiligkeit des Sinns, in der Liebe zu Gott und den Menschen, und dann. Heil uns! sind auch wir Gottes Kinder und dürfen uns getrösten des ewigen Lebens.

Chor. Wer da säet im Segen, der wird auch erndten im Segen? ¹⁾

Mel. Nun ruhen alle Wälder —
(Gef. 283, 2.)

Gem. Hier wird die Saat gestreuet, — dort erntet man erfreuet — der Tugend Früchte ein. — Je länger ich hier wandle, — vor dir rechtschaffen handle, — je größer wird mein Glück dort seyn.

Pred. Sei getreu bis in den Tod!

Chor. So wird dir Gott des Lebens Krone geben. ²⁾

2.

Pred. Gott hat Seinen Sohn zu Seiner Rechten erhöht;

Gem. Er hat ihn mit Preis und Ehre gekrönt.

Pred. O der freudigen Botschaft, die dieser Tag uns bringt! Den die Welt von sich ausstieß, der sich freiwillig entäußert hatte seiner göttlichen Gestalt, und Mensch geworden war, um aus der Knechtschaft des Uberglaubens und der Sünde uns zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes zu erheben,

Sein sind die Völker aller Welt,
Er herrscht als sieggewohnter Held;
Er schüzet seine Christenheit,
Erhält sie bis in Ewigkeit.

Mel. Wir danken dir, Herr Jesu —
(Gef. 153, 5.)

Gem. Du, unser triumphirend Haupt! — wie selig ist, wer an dich glaubt! — du bist sein Licht, sein Trost sein Theil, — sein starker Schutz, sein ew'ges Heil. Hallelujah!

Pred. O was kann deine Gläubigen mehr erheben, erhöhteter Heiland, als daß du auch auf des Himmels Throne ihrer gedenkest; was kann sie mehr ermuntern, auf der Bahn sich zu halten, die dein heilig Vorbild ihnen zeigt, als daß du auch jetzt noch unter ihnen seyn und ihr Führer, Helfer und Tröster bleiben willst bis ans Ende.

Mel. Das ist fürwahr ein köstlich —
(Gef. 152, 10.)

Gem. O zeuch uns immer mehr zu dir, — hilf uns mit eifrigster Begier — nach dem nur trachten, was da ist, — wo du, verkürter Heiland! bist.

Pred. Schau auf, Gemeinde des Herrn, zum Siege seiner Herrlichkeit, wo die Treuen Jesu mit ihm leben sollen in Ewigkeit; von der Erde nichtigen Gütern und ver-

gänglichen Freuden erhebe deinen Blick zur Seligkeit des Himmels, — und juchze deinem Seligmacher, der in den Himmel zurückgekehrt ist, um dir droben die Stätte zu bereiten.

Mel. Das ist fürwahr ein köstlich —
(Gef. 152, 6. 11.)

Männl. St. Ja, Heiland! wir erheben dich,
Weibl. St. Und unsre Herzen freuen sich — der Herrlichkeit und Majestät, — dazu dich Gott, dein Gott erhöht.

Alle. Dein Eingang in die Herrlichkeit — stärk uns in unsrer Prüfungszeit, — nur Dir zu leben, Dir zu traun, — bis wir dereinst Dein Antlitz schaun.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung: Ps. 104, 1—11. 13. 14. 24. 27—33.)

9.

Pfingstfest.

1.

Pred. Heilige sie, Herr in Deiner Wahrheit!

Gem. Denn Dein Wort ist die Wahrheit. ¹⁾

Pred. Ja, Wahrheit, ewige Wahrheit ist das Wort, das Christus verkündigt hat, und welche heilsbegierige Seele sollte sich des nicht freuen, welches fromme Herz sollte nicht froher ausschlagen, wenn es aus dem Munde des Herrn die Worte vernimmt: »Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.« ²⁾ Nein, sie können nie vergehen; wie das Licht nie in Finsterniß sich wandeln kann, so kann auch Jesu Lehre nie zur Unwahrheit werden; und könnte auch die Sonne ihre belebende Wärme verlieren, des Herrn Wort, durch Jesum verkündigt, wird kräftig bleiben in Ewigkeit, zu bessern und zu erquickern alle empfänglichen Seelen. Derselbe Gottesgeist, der von dem Tage der Pfingsten an die Lehre des Heilands in seinen Schutz nahm, er wachet noch fort und fort über sie, daß menschliche Thorheit nichts an ihr verfälsche und die heiligende, beseligende Kraft ihr nicht raube. Auch in unsern Herzen wird er hell und rein erhalten das Licht, das unsern Pfad erleuchtet, und uns mächtig machen wider den Reiz der Sünde, so wir den Vater darum bitten.

Gem. Gieb uns, o Herr! den Geist der lautern Wahrheit!

Pred. Auf daß er sie in alle Wahrheit leite.

Gem. Den Geist der Lieb' und Kraft zum Tugendwerke!

Pred. Dann säen sie zur reichen Himmelsernde.

¹⁾ 2 Cor. 9, 6. ²⁾ Offenb. Joh. 2, 10.

¹⁾ Matth. 24, 35.

Gem. Den Geist des Trostes in der Trübsalstunden.
 Pred. Den Frieden kann nur er, die Welt nicht, geben.
 Chor. Erhör' uns Gott!

2.

Pred. Herr! lehre uns thun nach Deinem Wohlgefallen.
 Gem. Dein guter Geist leite uns auf ebner Bahn! ¹⁾
 Pred. Der Geist der Wahrheit, der Liebe und des Friedens,
 den Du, Heiligster! einst aussandtest an diesem Tage
 über die ersten Verbreiter Deines durch Christum ver-
 kündigten Wortes, den Du jetzt noch Allen sendest, die
 würdig vor Dir zu wandeln streben. Licht schafft er
 aus Finsterniß; in dem Schwachen regt er das Gefühl
 der Kraft an, die Du ihm verliehen; den Kleinmüthigen
 erweckt er zum Vertrauen auf Dich; dem, der noch
 schwanket auf der Tugendbahn, hilft er immer sichere
 Schritte thun. — O tröstlicher Glaube, daß Du uns
 nicht allein lässest, wo wir des Anreizes, der Leitung und
 Hilfe, des Muthes und der Hoffnung bedürfen, und
 Deinen Geist Allen giebst, die Dich darum bitten. ²⁾
 Durch ihn vermögen wir Alles, was Dein Gebot von
 uns fordert, und ob wir auch leiden, — von ihm ge-
 tröstet und gestärkt, sind wir doch selig. ³⁾

Geist der Weisheit und der Kraft, der Liebe und des
 Friedens, auch wir verlangen nach dir; o Komm! daß du
 bleibende Wohnung in uns machest.

Mel. Mein Herz und Seel' —
 (Ges. 162, 10. 11.)

Gem. Laß reiner Geist mich deine Wirkung spüren, —
 Laß kräftig sie all' meine Triebe rühren. — Du göttlich
 Licht! entzünde mein Gebet, — daß es zu Gott sich in-
 brunstvoll erhöhet.

Gieb mir schon hier den Vorschmack jener Freuden, —
 durch sie vergeß ich froh der Erde Leiden. — Ja, bilde
 du mein Herz nach Christi Sinn, — und ziehe mich
 stets nach dem Himmel hin.

Pred. Selig, wen du führest und regierest bis zum
 Ziele! Führer, leit' uns bis zum Ziele!
 Chor. Amen!

3.

Pred. Sei hochgelobet, Geist des Herrn!
 Chor. Hallelujah!

Mel. O Ewigkeit, du Donnerwort —
 (Ges. 159, 1. 8.)

Gem. Der mir den Weg zum Heile weist. — des Vaters
 und des Sohnes Geist, — dich soll mein Lied erheben! —
 mein Lehrer bist du, und mein Gott! — du giebst mir
 Freudigkeit im Tod, — und leitest hier mein Leben! —

¹⁾ Ps. 143, 10. ²⁾ Luc. 11, 13. ³⁾ 1 Petr. 3, 14.

was gut und löblich ist an mir, — Geist Gottes, das
 verdank ich dir.

Pred. Freuet euch, daß ihr ein Tempel Gottes seid!

Gem. Und der Geist Gottes in uns wohnet. ¹⁾

Pred. Ja, glücklich Alle, die ihr Herz bereiten zu seiner
 Stätte, daß er bei ihnen einziehen und Wohnung machen
 kann. Nun leuchtet Jesu Licht heller auf vor ihres
 Geistes Blicken; nun kann ihr Glaube nicht wanken,
 und der Friede nicht von ihnen weichen; getrost sind sie
 in aller Noth, und bricht die letzte Nacht herein, glänzt
 ihnen die Morgenröthe des ewigen Tages entgegen.

Gem. Ach führ' auch mich an Deiner Hand — hinauf
 ins wahre Vaterland, — auch mir glänzt dort die
 Krone! — gieb mir die feste Zuversicht, — auch mich
 verwerfe Gott einst nicht, — auch mich lieb' er im
 Sohne! — durch Glauben und durch Besserung — Voll-
 ende meine Heiligung!

Pred. Amen, Amen!

Chor. Erhör' uns Gott!

10.

Sagelfeier.

1.

Pred. Der Herr sei mit Euch!

Gem. Und mit Deinem Geist.

Mel. Es ist das Heil —
 (Ges. 1, 1)

Pred. Der Herr ist groß, und Keiner mehr;

Gem. Lobsingt Ihm alle Frommen!

Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er,

So herrlich, so vollkommen?

Pred. Der Herr ist groß, Sein Nam' ist groß,

Gem. Er ist unendlich, grenzenlos

In Seinem ganzen Wesen!

Pred. So müssen Dir lobsingen, Alle, die mit Nachdenken
 und Gefühl Deine großen Werke betrachten. Sie schauen
 zum Himmel auf, und Millionen leuchtender Welten, die
 Du geschaffen, verkündigen ihnen Deine unendliche Macht.
 Sie blicken zur Erde nieder, und auch hier erfüllt sie der
 Blick auf Deine Werke mit ehrfurchtsvoller Bewunderung.
 Wer kleidet den Baum in Blütenpracht? wer erregt und
 stillt den Sturm? wer ruft aus dem Saamenkorn den
 Halm hervor, daß er Früchte bringe zu seiner Zeit? —
 Allmächtiger! wo ist der Bestand, der Deine Größe wür-
 dig preise! und doch sehen wir Deiner Werke das Wenigste,
 viel größere noch sind vor unsern Augen verborgen. ²⁾
 Ach, wie furchtbar müßte uns die Macht seyn, mit wel-

¹⁾ 1 Cor. 3, 16. ²⁾ Sir. 43, 36.

her Du den Blitzstrahl zur Erde schleuderst und die zerschmetternde Hagelwolke daherbrausen lässest, wenn wir nicht wüßten und täglich erführen, daß Du die Liebe bist.

Chor. Preiset den Herrn!

Mel. Nun danket alle Gott —

Pred. Durch Dich nur grünt die Saat,

Gem. Von Dir kommt Thau und Regen.

Pred. Du giebst zur Arbeit Kraft.

Gem. Zur Arbeit Lust und Segen.

Alle. Die Speise, die uns nährt, — der Trank, der uns erquickt, — das Obdach, das uns schützt, — wird uns von Dir gewährt.

Chor. Aller Augen warten auf Dich, o Herr!

Gem. Und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. ¹⁾

Pred. (Vorlesung: Ps. 135, 1 — 3. 6. 7. 136, 4. 5. 25. 26.)

2.

Pred. Der Herr ist groß!

Gem. (sg.) Wer kann Ihn g'nug erheben!

Pred. Sein ist das Reich!

Gem. (sg.) Ihm dienen alle Kräfte.

Pred. Lieb' ist Sein Rath!

Gem. (sg.) O Heil uns Seinen Kindern!

Pred. Ja Heil uns! daß Du, der allmächtige Herr der Natur, auch unser liebevoller Vater und treuer Versorger bist. Den Saamen, den wir in Hoffnung künftiger Erndte aufs Land streuen, Du öffnest ihm den Schooß der Erde; Du nimmst ihn in Deinen allmächtigen Schutz; Du sprichst, und es sammeln sich die Gewässer unter dem Himmel; ²⁾ Du gebeutst, und die Nebel vor der Sonne zerreißen, auf daß wir uns des Segens unsrer Arbeit erfreuen. Und wir sollten zagen, ob Du auch dieses Jahr Gedanken des Friedens über uns haben werdest?

Mel. Vater unser im Himmelreich —
(Gef. 430, 5.)

Gem. Der Vogel bauet nicht das Land, — Du nährst ihn doch mit milder Hand; — Du schmückst die Blume königlich, — die nicht zur Arbeit eilt, als ich. — Vergiß es, meine Seele, nie: — weit mehr bin ich vor Gott, als sie!

Pred. In diesem Bewußtseyn der uns von Dir verliehenen Würde muß alle beängstigende Sorge untergehen. Du weißt, was wir bedürfen, ³⁾ und kannst und wirst uns geben, so viel uns nütze ist.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit —
(Gef. 616, 7.)

Gem. Wir trauen Dir, wohlthät'ger Gott! — Dich lassen

wie frei watten. — Du, Vater! kennst all unsre Noth, — hast lange hausgehalten. — Du wirst in Deinem Eigenthum, — zu unserm Wohl, zu Deinem Ruhm, — Dich ferner gnädig zeigen.

Pred. (Vorlesung: Ps. 65, 3. 5. 6. 1—14)

11.

Johannisfest.

1.

Pred. Gnade und Friede sei mit euch von Gott dem Vater durch Jesum Christum, unsern Herrn!

Chor. Amen!

Pred. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen.

Schult. Aber der Gottlosen Name wird verwesen. ¹⁾

Pred. Frommer, von Gott begeisterter Männer Gedächtniß unter uns zu erhalten, ist eben so schicklich als förderlich für unser tugendhaftes Streben. Die Geschichte des Christenthums führt eine lange Reihe derselben uns vor. An ihrer Spitze steht Johannes, von welchem der Heiland spricht: »unter allen Propheten ist Johannes der Größte.« ²⁾ — Den aber der Herr selbst so hoch gestellt hat, er werde auch von uns geehrt; dem Herolde, den Gott ersehen hatte, daß er voranginge Seinem Gesalbten, ihm den Weg zu bahnen zu der Menschen Herzen, auch ihm sollen unsere Festgefänge ertönen; dem Edeln, der da voll hohen Muths war für die Wahrheit, voll feurigen Eifers für Jesu Werk, auch ihn schauet an ihr Jünglinge, ihr Männer! daß auch sein Beispiel euch reizt und Stärke zu dem, was dem christlichen Manne geziemt.

Männer u. Jünger! (sg.) Preis dir, Johannes!

Pred. Heil, wer ihm folgt!

Männer u. Jünger. Hilf dazu Herr uns gnädiglich!

2.

Pred. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit Deinem Geist!

Pred. Er leite euch in alle Wahrheit!

Gem. Daß wir erkennen Seine Wege!

Pred. Dahin, zur Erkenntniß Deines Willens uns zu führen, heiliger Erzieher, zündetest Du von Anfang das Licht der Vernunft in der Menschen Seelen an, pflanztest Du die Liebe zur Guten und Edlen in ihre Herzen, liehest Du des Gewissens Stimme in ihnen laut werden. Aber sie verstanden und vernahmen nicht diese Deine Rede und Mahnung in ihrem Innern; von der Sinnlichkeit bethört, täuschten sie sich über ihr wahres Glück und verkannten ihre Pflicht, wehe! zu ihrem Verderben.

¹⁾ Ps. 145, 15. 16. ²⁾ 1 Mos. 1, 9. ³⁾ Matth. 6, 8.

¹⁾ Spr. 10, 7. ²⁾ Luc. 7, 28.

Met. Es ist das Heil uns kommen —
(Gef. 171, 2.)

Gem. Drum hast Du ehmal's ausgesandt — Propheten,
Deine Knechte; — Du machtest uns durch sie bekannt —
Dein Heil und Deine Rechte; — zuletzt ist selbst Dein
eigner Sohn, — o Vater! von des Himmels Thron —
gekommen, uns zu lehren.

Pred. Und der ihm, wie das Morgenroth der Alles er-
leuchtenden und befeuchtenden Sonne, vorangehen mußte,
daß er seine Ankunft verkündige, Johannes der Täufer,
wie würdig dieses göttlichen Berufes erwies er sich; wie
hoch hat Jesus selbst ihn in unsern Augen gestellt, als er
sprach: »Unter allen Propheten ist Johannes der
Größeste!«¹⁾ Ja, auch ihn hast Du verherrlicht, Gott
der Gnade, auf daß um so preiswürdiger hervorleuchte
das Werk Deines Sohnes, und der seligmachende Glaube
an ihn und sein Wort um so tiefer und fester in uns
Wurzel schlage.

Met. Liebster Jesu, wir sind hier —

Gem. Glaube legt den ersten Stein — zu des Heiles
festem Grunde, — sieht auf Jesum nur allein, — und
bekennt mit Herz und Munde — sich zu seines Geistes
Lehren, — läßt sich keine Trübsal stören.

Jesu, du mein Herr und Gott! — ach, bewahre mir
den Glauben! — Mache du den Feind zu Spott, der
dies Kleinod mir will rauben! — laß das schwache Rohr
nicht brechen — und ein glimmend Docht nicht schwächen!

Chor. Amen!

12.

Erndtedankfest.

1.

Pred. Gelobt sei Gott!

Gem. (Gsg.) Sein ist das Reich und die Macht in Ewig-
keit.

Chor. Amen!

Pred. Es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und
Deinem Namen lobsingen, Du Höchster!

Schull. Des Morgens Deine Gnade, und des Nachts
Deine Treue verkündigen.²⁾

Pred. Ist das unser Aller Erfahrung, fühlen wir uns
im Besitze des Guten noch einmal so froh, wenn wir
es als eine Gabe des liebevollen Vaters im Himmel be-
trachten; fühlen wir uns erst dann würdig Seiner Seg-
nungen, wenn wir sie mit dankbarem Herzen empfangen,
— wie sollten wir nicht Alle heute mit freudigem Herzen
unserm liebevollen Versorger das Opfer des Dankes dar-
bringen, das Ihm gebührt!

¹⁾ Luc. 7, 28. ²⁾ Ps. 92, 3.

Chor. (Gsg.) Dir danken, Herr, ist Freude unserm Herzen!

Met. Nun sich der Tag geendet —
(Gef. 21, 2.)

Pred. Was sind wir doch, was haben wir, — wenn Du
nicht Segen giebst;

Gem. Kommt uns nicht Alles nur von Dir, — der Du
die Menschen liebst.

Pred. Sein ist das Erdreich, das die Frucht uns beut!

Schull. Sein ist der Himmel, der von Segen triefet!

Pred. Was gabst du Ihm, das Er vergelten müßte?

Schull. Barmherz'ger, weh uns! wolltest Du vergelten.

Pred. Ja, Vater voll Huld! nur beschämt können wir auf
den (reichen) Erndtesegen sehen, den Du uns wiederum
für ein ganzes Jahr dahin nehmen lässest. Du hörst
nicht auf, uns wohlzuthun, auch wenn unser Herz — o
wie oft! — sich von Dir abwendet und einem andern
Willen folgt, als dem Deinigen. Ach, möchte dieser Ge-
danke unsere Seele durchdringen! möchte das Bewußtsein
unserer Unwürdigkeit beim Blick auf Deine Liebesgaben
tiefer noch unser Dankgefühl aufregen!

Gem. (Gsg.) Herr, Deine Güte reicht, so weit der Himme-
l ist, und Deine Treue, so weit die Wolken gehn.¹⁾

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung: Ps. 67.)

2.

Pred. Aller Augen warten auf Dich, o Herr!

Gem. (Gsg.) Und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner
Zeit.

Pred. Du thust Deine milde Hand auf, und sättigst, was
lebet auf Erden.²⁾

Chor. Hallelujah!

Pred. Lasset uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen!

Gem. Und mit Psalmen Ihm jauchzen!

Pred. Herr, Allmächtiger Gott! wir fassen die Unendlichkeit
Deiner Macht nicht, womit Du alljährlich Speise schaffest
Allem, was athmet; aber wir freuen uns der allerbar-
mendenden Güte und unveränderlichen Treue, mit welcher
Du immer von neuem unsere Scheuren füllest, daß wir
nicht ängstlich sorgen dürfen: woher nehmen wir Brodt
für uns und unsere Kinder.

Gem. (Gsg.) Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich!

Pred. Auch der Dank, den unser Herz Dir bringt, —
Du, liebevoller Vater, hast ihn zur Quelle neuer Segnung
für uns gemacht. Ach, in dem lebendigen Gefühle Dei-
ner Güte — wie friedevoll und freudig blicken wir zu
Dir auf! bei dem innigen Wunsche und Verlangen, Dir
wieder zu vergelten für Dein tägliches Wohlthun, wie
sanft wird uns das Joch des Gehorsams gegen Dein

¹⁾ Ps. 36, 6. ²⁾ Ps. 145, 15, 16.

Gebot, und thun wir gern nach Deinem heiligen Willen, wie fern bleibt von uns der Sünde Weh und Leid, wie erfahren wir täglich, stündlich im Segen der Tugend, wie freundlich Du bist.

Chor. Es ist ein köstlich Ding dem Herrn danken!

Pred. (Vorlesung: 145, 1. 8 — 19.)

3.

Pred. Kommet herzu, lassset uns dem Herrn danken!

Gem. Das ist billig und recht!

Pred. Des sind wir uns heute besonders bewußt, Gott der Erbarmung! Und Heil Allen, denen es Freude ist, Deinem Namen zu lobsingem.

Eigene Mel. (Gef. 28, 1.)

Männl. St. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! — ist der ein Mensch, den sie nicht rührt.

Weibl. St. Der mit verhärtetem Gemüthe — den Dank erstickt, der ihr geblüht? —

Alle. Nein, Seine Liebe zu ermessen, — sei ewig meine größte Pflicht. — Der Herr hat mein noch nie vergessen; — vergiß, mein Herz, auch Seiner nicht.

Pred. Wie gedankenlos müßten wir seyn, Gott, unser Aller liebreicher Versorger, so wir nicht an dem Tage Deine Güte ermessen wollten, der alle Bewohner des Landes zum Danke aufruft. Gefüllt wiederum für ein ganzes Jahr mit Deinen Gaben sehen wir unsere Scheuren; nun dürfen wir nicht sorgen um unsers Leibes Ernährung; nun können wir auch denen geben, mit deren Hülfe wir das Land bauen, denen auch, die uns mit unsern übrigen Lebensbedürfnissen versorgen; ja, auch der Armen und Dürftigen können wir uns erbarmen, wie Du Dich unser erbarmet hast, und in Thaten der mildthätigen Liebe uns eine Erndte sammeln für die Ewigkeit.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Gef. 333, 6.)

Gem. O! so zeuch durch Deine Liebe, — Herr! mein ganzes Herz zu Dir; — stärk und mehre selbst die Triebe — wahrer Dankbarkeit in mir. — Laß mich ganz Dein eigen seyn, — so mich Deines Wohlthuns freun, — daß auch mir auf dieser Erde — Wohlthun wahre Freude werde.

Pred. (Vorlesung aus dem 135 Ps. 1 — 3. 5 — 7. 136, 3 — 9. 25. 26.)

Nach fehlgeschagener Erndtehoffnung.

4.

Pred. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit deinem Geist!

Pred. Wohl bedarf ich heute besonders der Hülfe Deines Geistes, mein Vater! — Viele niedergeschlagene Blicke

sehe ich um mich her; auf manchem Antlitz lese ich wol gar die Frage: danken soll ich, und sehe doch meine Scheure nur zur Hälfte gefüllt? — Wie werde ich den Kummer stillen, der die Herzen erfüllt, wie den Unmuth, den Kleinmuth, den Zweifel beschwichtigen, der sich mancher Seele bemächtigen will, wenn Dein Geist, o Herr, nicht auch mich stärkt, wie er einst die Apostel mächtig machte, der Wahrheit den Sieg zu verschaffen in menschlichen Seelen.

Chor. Leite uns, Geist des Herrn, in alle Wahrheit!

Pred. Höher als unsre Wege, Allweiser! sind Deine Wege; und nicht Gedanken des Leides hast Du über uns, sondern des Friedens. Das ist der Frommen Trost; ihre Stärke ist das Vertrauen auf Dich; ihren Frieden finden sie in der Ergebung in Deinen Willen. Sie murren nicht wider Deinen Rath, auch wenn Du ihre Wünsche einmal nicht erfüllst; sie lassen nicht von Dir, auch wenn Du sie eine kleine Zeit zu verlassen scheinst; Deiner Vaterliebe gewiß, lobsingem sie: Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Eigene Mel. (Gef. 350, 3.)

Männl. St. Was Gott thut, das ist wohlgethan! — nur Er weiß, was uns nützet;

Weibl. St. Wie ungewiß irrt Jedermann, — der sich auf Jhn nicht stüzet.

Männl. St. Ja, Seine Treu

Weibl. St. Ist immer neu,

Alle. Drum will ich auf Jhn bauen, — und Seiner Güte trauen!

Pred. Demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes!

Chor. Auf daß Er euch erhöhe zu Seiner Zeit! ¹⁾

Pred. Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat. ²⁾

Chor. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läßet sich genügen. ³⁾

Pred. Ihr sollet nicht sorgen und sagen: was werden wir essen und trinken? womit uns kleiden?

Chor. Der Herr weiß, daß ihr des Alles bedürfet. ⁴⁾

Pred. Al' eure Sorge werfet auf Gott, den Herrn! ⁵⁾

Chor. Er forget für euch!

Mel. Vater unser im Himmelreich —

(Gef. 430, 4.)

Gem. Ich bins gewiß, Du kannst mich nicht — verlassen, meine Zuversicht! — Ich bins gewiß, Du thust mir wohl, — so lang ich hier noch leben soll; — nicht Ueberfluß bitt' ich von Dir; — was ich bedarf, das giebst Du mir.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung: Klagl. Jer. 3, 22 — 26. 31 — 33. 39. 40.)

¹⁾ 1 Petr. 5, 6. ²⁾ Luc. 12, 15. ³⁾ 1 Timoth. 6, 6.

⁴⁾ Matth. 6, 31. 32. ⁵⁾ 1 Petr. 5, 7.

13.

Am Kinderfeste. (Michaelis.)

Pred. »Lasset die Kindlein zu mir kommen,« sprach einst der Herr zu seinen Jüngern, »und wehret ihnen nicht, denn Solcher ist das Reich Gottes.« Und er herzte die Kindlein, die man zu ihm gebracht, und legte die Hände auf sie und segnete sie. ¹⁾

O, Herr Jesu! wie erfreulich für Eltern, zu wissen, daß die unschuldigen Kinderseelen dir werth waren, und daß jetzt noch, du Heiliger Gottes! dein Segen auf ihnen ruht; — wie ermunternd für sie, ihrer Kinder Unschuld zu bewahren, auf daß sie die Deinen bleiben.

Du aber, himmlischer Vater, der Du sie den Eltern gegeben hast, o hilf ihnen sie also erziehen, daß Du mit Wohlgefallen auf sie schauen könntest und ihr Anblick der Eltern Herz erfreue und Deine Güte empfinden lasse!

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 584, 4.)

Eltern. Wohl uns, wenn frommer Kinder Segen —
der Ehe Bund noch schöner macht! — wenn sie im Herzen Tugend hegen, — wenn in den Blicken Unschuld lacht; — wenn sie nur frommes Beispiel rühret — und auf den Weg des Friedens führt.

Pred. Ja, wohl euren Eltern, liebe Kinder! ihr wachset dann ihnen zur Ehre und Freude auf. Wohl aber auch euch, wenn ihr an treuer Eltern Hand, unter ihrer wachsamem Aufsicht, geleitet durch ihre Lehren, ermuntert und veredelt durch ihr Beispiel — die Pfade der Jugend unsträflich wandelt. Indem sie euer Herz behüten mit allem Fleiß, indem sie euch zu gottesfürchtigen, ehrbaren, rechtschaffenen Menschen erziehen, bauen sie euer Glück für Zeit und Ewigkeit. Erkennet ihr das, so lasset es laut werden vor Gott im Lobgesang!

Mel. Jesu meine Zuversicht —
(Gef. 670, 4.)

Die Kinder. Welche Wohlthat, Gott! daß sie — ihren besten Fleiß mir schenken, — und mein sündlich Herz schon früh — von der Sünd' aufs Gute lenken! — stets auf meine Wege schaun, — liebeich meine Wohlfahrt baun!

Pred. Wie lange sie dies noch können, steht bei Gott. Er hat ihre Tage auf Sein Buch geschrieben; Er allein ist der Herr ihres Lebens, und morgen schon kann Sein Ruf an sie ergehen: Kehre wieder! Aber o armes Kind, dem schon früh der Vater, die Mutter durch den Tod entrisen würde!

O wollet ihr nicht Alle Gott bitten, daß Er das theure Leben eurer Eltern beschütze und euch die Freude erleben

¹⁾ Marc. 10 14 — 16.

lassen wolle, ihnen einst zu vergelten nach eurem Vermögen?

Dieselbe Mel. (Gef. 670, 10.)

Die Kinder. Lang' erhalte sie mir noch, — hör' o Gott! mein kindlich Flehen! — laß im späten Alter noch — sie an mir nur Freude sehen; — und erhör' auch ihr Gebet, — das für mich um Weisheit fleht.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung: Ps. 128 oder Sir. 30, 1—13.)

14.

Am Reformationsfeste.

1.

Pred. Dein Wort sei unsers Fußes Leuchte!

Gem. Und ein Licht auf unsern Wegen! ¹⁾

Pred. Der heutige Tag ziehet unsere Blicke in die Zeit zurück, wo das heilbringende Licht des Evangeliums erloschen war, wo Finsterniß die christliche Erde bedeckte und Dunkel die Völker. Denn die es hätten weit umher leuchten lassen sollen, wie ein Licht auf hohem Berge, die hatten es unter einen Scheffel gesetzt, und nun irrten die Bekenner Jesu in der Nacht des vernunft- und trostlosen Aberglaubens umher, wie Schaaf ohne Hirten. Da sprach der Herr zu Luther, Seinem Knechte. Und siehe! das Licht der evangelischen Wahrheit leuchtete von neuem auf, — und daß es nie wieder erlöschen möchte, schloß der Gottesmann das heilige Christenbuch dem Beständnisse Alter auf, die nach den Erquickungen aus der reinen Quelle der ewigen Wahrheit verlangten. Nun sind wir wieder, Heil uns! ein Licht in dem Herrn, ²⁾ im freien Besitze des Evangeliums von Christo, das unsere Seelen kann selig machen. ³⁾

Chor. Danket dem Herrn!

Pred. Er gab das Licht; Er hat es uns erhalten;

Schull. Nun fehlen wir des Wegs zum Himmel nicht.

Pred. Den Schaafen gab Er ihren Hirten wieder!

Schull. Auf nahrungreicher Trift führt der die Herde.

Pred. Heil uns! wir hören wieder Seine Stimme!

Schull. Wie lieblich tönet sie, wie stärkend, tröstend!

Pred. Preist Ihn, der euch den Führer wieder gab zum Leben!

Mel. Durch Adams Fall ist ganz —
(Gef. 593, 7.)

Gem. Herr, Dir sey Dank gebracht, daß wir — zur Wahrheit sind gekommen, — und Deines Wortes Licht

¹⁾ Ps. 119, 105. ²⁾ Ephes. 5, 8. ³⁾ Röm. 1, 16.

uns hier — der Blindheit hat entnommen. — Wir wissen, wer auf Christum traut, — erlanget Ruh und Frieden; — und wenn er folgsam auf ihn schaut, — ist ihm das Reich beschieden.

Chor. Hallelujah, Hall., Hall.

Pred. (Vorlesung: Ephes. 5, 6 — 8. 10. 11. 14. oder Col. 2, 1—9. (20.)

2.

Pred. Preiset den Herrn mit Sauchzen!

Chor. Gehet zu Seinen Thoren ein mit Frohlocken! ¹⁾

Pred. Finsterniß bedeckte das Erdreich und Dunkel die Völker! ²⁾

Gem. Hosianna dir, Jesus Christus!

Pred. Ja, Hosianna ihm! Er brachte das Licht, auf daß wir nicht in Finsterniß wandelten, sondern das Licht des ewigen Lebens hätten. ³⁾

Mel. O Ewigkeit, du Donnerwort —
(Ges. 159, 3)

Gem. Bald that der Ausgesandten Mund — die großen Thaten Gottes kund, — und lehrte Jesu Lehren. — Da wurden Göztempel leer, — da stürzt der falschen Götter Heer, — sammt Opfern und Altären. — Das Kreuz des Mittlers überwand — der ganzen Hölle Widerstand.

Pred. Aber siehe! bald regte sie sich von neuem. Herrschucht und Habsucht stellte das Licht, von Jesu angezündet, unter den Scheffel; und von neuem ward es Nacht.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz —
(Ges. 593, 5.)

Gem. Da wurde denn nach eignem Sinn — ein Gottesdienst erbichtet, — den man, aus Geiz, nur auf Gewinn — und Heuchelei gerichtet. — Des Höchsten Wort blieb unbekannt, — man konnt es selten hören; — so mußte sich der Menschentand — fast täglich noch vermehren.

Pred. Aber der da gesagt hatte: »Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende,« ⁴⁾ er, dem Gott Macht gegeben über alles Fleisch, ⁵⁾ — er war nicht fern, er wachte über die Wahrheit, die er durch seinen Tod versiegelt hatte; und als die Zeit erfüllet war, siehe! da flammte das Licht, das er vom Himmel gebracht, von neuem auf und erhellete schreckend die bisherige grauensvolle Finsterniß, daß keine menschliche Macht sie wieder zurückbringen kann.

Mel. Ein' feste Burg ist unser —
(Ges. 182, 1.)

Gem. Wenn Christus seine Kirche schützt, — so mag die Hölle wüthen, — er, der zur Rechten Gottes sitzt, — hat Macht, ihr zu gebieten. — Er ist mit Hülfe nah, —

¹⁾ Ps. 100, 2. ²⁾ Jes. 60, 2. ³⁾ Joh. 8, 12. ⁴⁾ Matth. 28, 20. ⁵⁾ Joh. 17, 2.

wenn er gebeut, stehts da. — Er schützt, zu seinem Ruhm, — mit Macht sein Christenthum; — mag doch die Hölle wüthen!

Pred. Vergebens wüthete sie. Hatte der Herr nicht gesagt: »die Pforten der Hölle sollen meine Lehre nicht überwältigen?« ¹⁾ Und siehe, ein Mann, geboren in niedriger Hütte, aber gerüstet mit Gotteskraft — dankbar gedenken wir dein vor Gott, Martin Luther — öffnete die bisher verschlossene Schrift allem Volk, und vor dem wahrhaftigen Lichte, das da wieder hoch aufleuchtete in alle Welt, flohen die Nebel des aufgezwungenen falschen Glaubens, und freudig rufen wir heute einander zu: dankset dem Vater, der uns errettet hat von der Herrschaft der Finsterniß! ²⁾

Mel. Durch Adams Fall —
(Ges. 593, 7.)

Gem. Herr! Dir sei Dank gebracht, daß wir — zur Wahrheit sind gekommen, — und Deines Wortes Licht uns hier — der Blindheit hat entnommen. — Laß nichts Dein seligmachend Wort — und seinen Fortgang hindern; — erhalt und schenk' es fort und fort — nach uns auch unsern Kindern.

Pred. Dein Wort sei unsers Fußes Leuchte!

Gem. Und ein Licht auch unsern Wegen!

Chor. Amen, Amen!

Pred. (Vorlesung: Gal. 5, 1. 2. 4. 6 — 10. 13. oder Ps. 119, 1. 18. 24. 27. 29 — 35.)

15.

Buß- und Betttag.

1.

Pred. Unsere Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. ³⁾

Gem. In Ihm leben, weben und sind wir. ⁴⁾

Pred. Was hast du, o Mensch, das du nicht empfangen hättest! ⁵⁾

Gem. Alle gute Gabe kommt von oben herab. ⁶⁾

Pred. Sein ist die Macht und die Liebe! darum richten die Völker der Erde, die Ihn kennen, in aller Noth zu Ihm allein ihre Blicke empor, und die auf Thronen sitzen, stehen mit dem Niedrigsten ihrer Unterthanen um Seine Hülfe Ihn an.

Chor. Wer zu Dir kommt, o Herr! den willst Du nicht verstoßen!

Pred. Doch soll das Herz in Demuth und Reue sich Ihm nahen. Denn unsre Schuld ist stets vor Seinem Angesicht.

¹⁾ Matth. 16, 18. ²⁾ Col. 1, 12. 13. ³⁾ Ps. 121, 2. ⁴⁾ Apostg. 17, 28. ⁵⁾ 1 Cor. 4, 7. ⁶⁾ Jac. 1, 17.

Chor. Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!

Pred. Heilig, du Volk des Herrn, ist dein Gott, rein und unsträflich. Kannst du mit Freudigkeit zu Ihm nahen, mit Zuversicht zu Ihm beten, wenn dein Herz dich verdämmt? Heilig ist Gott und gerecht ist Er in allen Seinen Wegen. ¹⁾ Wehe euch, die ihr fern von Ihm wandelt; ihr könnet nicht rufen: Abba, lieber Vater! ihr müsset so lange Seinen Born und Seine Strafe fürchten, bis ihr reuevoll umkehrt und mit aufrichtigem Herzen zu Ihm stehet: Vater, ich habe gesündigt vor Dir; ich bin nicht werth, daß ich Dein Kind heiße. ²⁾ — Darum, heute, so ihr Seine Stimme höret, verstocket euer Herz nicht. ³⁾

Chor. Erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündigt hast. ⁴⁾

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Gef. 274, 5.)

Gem. Ach! an Dir hab' ich gesündigt, — Gott, mein Vater! zürne nicht. — Dir hab ich oft aufgekündigt — meine schuld'ge Kindespflicht. — Ach vergieb, was ich gethan! — nimm mich noch erbarmend an, — führe mich vom Sündenpfade — schnell zurück durch Deine Gnade.

2.

Pred. Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!

Gem. Sein' Ehr' die ganze Welt erfüllet hat.

Chor. Hallelujah!

Pred. Er gab, dein Oberherr, dir Sein Gebot

Für Herz und Leben: »Wandle fromm vor Mir!« —

Schau deinen Sinn, — ist er Ihm zugewandt?

Und deine Werke, — sind sie Ihm gethan?

Mel. Du, o schönbes Wettgebäude —
(Gef. 262, 1.)

Gem. Wie fürcht' ich, mein Herz zu prüfen, — zu erforschen, wer ich bin! — wie blick' über seine Tiefen — ich ganz unbekümmert hin! — mich warnt heimlich mein Gewissen, — doch mein Unrecht nicht zu wissen, — ach! ich fühllos darauf nicht, — was es warnend zu mir spricht.

Pred. Dein treuer Gott von deiner Jugend an

War Er, dein Schutz und weiser Rath, Beglückter.

Und wie vergaltst du Ihm?

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Gef. 274, 3.)

Gem. Deine Huld war jeden Morgen — über mir, o Vater! neu. — Von wie manchen schweren Sorgen — machtest Du mein Herz mir frei! — was mir nützte,

gabst Du mir. — Aber ach! wie dankt' ich Dir? — O wie hab ich so vermessen — Deines Wohlthuns Zweck vergessen!

Pred. Undankbar Herz! erschrickst du nicht vor dir?

Zu deinem Heil gab Er dir Sein Gebot.

Und du — verachtetest es? Weh dir! der Herr,

Dein Richter, läßt Er ungestraft Sein spotten?

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt —
(Gef. 277, 1.)

Gem. Ja, an Dir hab' ich gesündigt, — Herr, bei dem ich Gnade such'! — Dein gerecht Gesetz verkündigt — jedem Uebertreter Fluch. — Und was kann vor Seinen Schrecken, — Richter aller Welt, mich decken?

Pred. Wer seine Missethat bekennet und lästet, der wird Barmherzigkeit erlangen. ¹⁾ Dem Reuevollen wendet sich Gottes Vaterherz wieder zu, und sucht er sich emporzurichten aus seiner Versunkenheit, reicht Gott ihm die helfende Hand.

Mel. O Gott, du frommer Gott —
(Gef. 273, 4.)

Gem. Ich will, o Stärke mich! — ich will die Sünde hassen. — Auf Deine Hülfe nur — will ich mich, Gott! verlassen. — Nur das, was Dir gefällt, — werd' auch von mir gethan. — Führe mich durch Deinen Geist — auf dieser ebenen Bahn.

Pred. Auf solchen Vorsatz, und solches Verlangen verkündige ich euch, als verordneter Diener der christlichen Kirche, die Gnade des erbarmungsvollen Gottes. Die aber beharren in ihrem ungöttlichen Wesen und nicht ablassen wollen von ihren Sünden, die haben nichts gelobt, so bleiben sie unter dem Fluche. — Ach, Herr, daß Dein heiliger Geist auch ihre Seelen noch zu rühren vermöchte! Du willst den Tod des Sünders nicht, suchst er voll Neu Dein Angesicht. — Ihr aber, die ihr nach Gottes Gnade aufrichtig verlangt und sie nun gefunden habt, o freuet euch der Gemeinschaft, in welche ihr von neuem mit Gott getreten seid. Sein ist die Macht! — Wer oder was kann euch nun schaden? Sein ist das Reich! — O laßt ihr von Ihm euch stets regieren und leiten, werdet ihr denn nicht wandeln auf der Bahn des Friedens, fern von den Pfaden, die ins Verderben sich verlieren? Sein ist die Liebe! — Heil Allen, die Ihn lieben; Alles soll ihnen zum Besten dienen. ²⁾

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Gef. 260, 8.)

Gem. Sieh, daß alle meine Werke — Früchte Deiner Liebe sein, — sie erfülle mich mit Stärke, — ganz mein Leben Dir zu weihn! — ich bin Gottes Eigenthum; — dies sei mir der höchste Ruhm! — was ist mir das Lob der Erde, — wenn ich Seiner würdig werde?

¹⁾ Ps. 145, 17. ²⁾ Luc. 15, 18. 19. ³⁾ Ps. 95, 7. 8.

⁴⁾ Ser. 3, 13.

¹⁾ Epr. 28, 13. ²⁾ Röm. 8, 28.

Pred. O, daß es ihnen gelingen möge, heiligster Gott, reines Herzens zu werden vor Dir, der Du das Herz prüfest! ¹⁾ daß sie Alle sich befehligen möchten der Redlichkeit in allem ihren Thun und Lassen! Dann, im Be-

wußtseyn ihrer Würdigkeit vor Dir, werden sie den Frieden Deiner Gemeinschaft empfinden und Dein Segen wird bei ihnen bleiben auf allen ihren Wegen. Amen! Chor. Amen! Amen!

Altar = Andachten

a n

Sonntagen.

16.

Der christliche Glaube.

Pred. »Wer da glaubet und getauft wird,« spricht der Erlöser, »der wird selig werden.« ²⁾ — Ja, ohne Glauben, ohne den Glauben, den Christus verkündigt hat, ist unmöglich, Gott zu gefallen. ³⁾

Gem. Herr, stärke uns den Glauben! ⁴⁾

Pred. Den Glauben an Dich, Unendlicher, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! o befestige in uns Allen die freudige Ueberzeugung, daß Du, Allmächtiger und Allweiser, der Schöpfer und Erhalter der Welt und ihrer Ordnung, der Herr aller Naturkräfte, der treue Verfolger aller Deiner Creaturen bist, und — Heil uns! Deiner Menschen liebevoller Vater, wachsamer Beschützer, freundlicher Beglückter, weiser Regierer und heiliger Erzieher. — Ach, daß Deine Güte uns immer willig und freudig erzielte zu dem, was Dir wohlgefällt, auf daß Du, allwissender Zeuge und gerechter Richter aller unserer Thaten, uns hier segnen und einst zum seligen Leben in Dein ewiges Reich aufnehmen könntest.

Mel. Schwing dich auf zu deinem —
(Gef. 295, 2.)

Gem. Ja, mein Gott! ich hab' in Dir — was mein Herz begehret. — meinen Vater, der mich hier — wacket und ernähret, — der mich durch sein göttlich Wort, — hier zum Guten lenket, — und mit Himmelswonne dort — meine Seele tränket.

Pred. Darum gelobet seist du, Gottes Sohn, Jesus Christus. Dich sandte der himmlische Vater zur Menschheit herab, auf daß Sein heiliger Wille uns offenbar

werde. Wir beugen unsre Knie vor dir, den Gott vor allen Menschgeborenen mit himmlischen Kräften ausgerüstet und durch wunderbare Lebensereignisse ausgezeichnet hat, auf daß wir glauben möchten. Wir verehren in dir den untrüglichen Lehrer der Wahrheit, den zuverlässigen Führer zur Weisheit und Tugend; wir sind gewiß, so wir deiner Lehre und deinem erhabenen Beispiele folgen, werden wir einst durch dich zu Gott kommen.

Mel. Jesus, meine Zuversicht —
(Gef. 293, 6.)

Weibl. St. Dich, mein Jesu, halt' ich fest, — lasse nichts von dir mich scheiden.

Männl. St. Weh' euch, die ihr sein vergeßt, ihr beraubt euch ew'ger Freuden.

Alle. Selig aber, der da spricht: — meinen Jesum lass' ich nicht.

Pred. In dieser Treue gegen unsern göttlichen Heiland, Erlöser und Seligmacher hilfst du uns, heiliger Gottesgeist! du öffnest unsre verdunkelten Seelen seinem Lichte; du machst in uns mächtig sein Wort; du begeisterst uns zur ehrfurchtvollen Bewunderung seines hohen Vorbildes, zur dankbaren Gegenliebe für seine Liebe. Will des Herzens böse Lust uns reizen oder die Welt uns verführen zu dem, was Gott mißfällt, — Heil der frommen Seele, in der du das Licht aus Jesu Wort aufleuchten lässest, daß nun die Sünde sie nicht täuschen kann. Will Noth und Trübsal sie mißmüthig und verzagt machen, — du weist sie auf die Verheißungen hin, die Gott durch Christum dem treuen Dulder gegeben, in dem herrlichen Ausgange seines eigenen Leidens ihm vorgebildet hat, — und bewahret bleibt ihr Friede und ihre Freude.

Mel. Komm, heiliger Geist —

Gem. Hier, in dem Heiligthum des Herrn, — hier warten deiner, Geist des Herrn, — wir Christen, unsers Hauptes

¹⁾ 1 Chr. 30, 17. ²⁾ Marc. 16, 16. ³⁾ Ebr. 11, 6.

⁴⁾ Luc. 17, 5.

Glieder; — Komm segensvoll auf uns hernieder. — Hilf uns, gib dem Verstande Licht, — dem Herzen Muth und Zuversicht, — daß uns von ihm, den wir bekennen, — hier weder Glück noch Leiden trennen; — Hallelujah! Hallelujah!

Pred. Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes. ¹⁾

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung: Ebr. 11.)

17.

Die Eigenschaften Gottes.

1.

Preis dem Ewigen!

Pred. Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet, wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber hingehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr; ²⁾ — Du aber, Ewiger und Unwandelbarer! bleibest, wie Du bist, und Deine Jahre nehmen kein Ende. ³⁾

Mel. Mein Herz und Seel' —
(Ges. 10, 2.)

Männl. St. Was bin ich, Herr und alle Menschenkinder?
Weibl. St. Staub sind vor Dir der Heilige, der Sünder.

Alle. Wie schnell entflieht das Leben doch von mir! — Du, Höchster, Du nur bleibest für und für.

Pred. Heil uns Schwachen und Hülfbedürftigen, daß Du, der Welten Herr, in welchem wir leben, weben und sind, erhaben bist über die Zerstörungen der Zeit; und keine Veränderung bei Dir ist, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Allmächtig schufest Du die Welt, allmächtig hast Du sie bisher erhalten; dieselbe Weisheit, mit welcher Du die Erde einrichtetest zum Wohnort Deiner Geschöpfe, tritt sie nicht noch jetzt dem Frommen beim Blick in Deine Schöpfung und auf die Wege, die Du ihn geführt, allenthalben entgegen; und Deine Liebe Allvater! füllt sie nicht auch für uns wie einst für unsre Väter, Deine Hand mit allen Gütern des Leibes und Lebens, daß wir unsers Daseyns uns erfreuen können? Ach, Herr, allmächtiger und einziger Schutz und Hort! welche Beruhigung für uns, daß wir wissen: wenn unsre Kraft einst sinket, wird auch an uns die Verheißung Deines Mundes, aus grauer Vorzeit, in Erfüllung gehen: »Ich will dich nicht verlassen noch versäumen; ⁴⁾ könnte auch eine Mutter ihres Kindeins vergessen, daß sie sich

nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes, so will Ich doch dein nicht vergessen.« ¹⁾

Mel. Mein Herz und Seel' —
(Ges. 10, 5. 6.)

Gem. Das ist der Trost, die Hoffnung Deiner Knechte. — Du schütest sie mit Deiner starken Rechte, — Du läßt ihr Herz sich ewig Deiner freuen, — und bleibst ihr Gott; denn sie sind ewig Dein.

Pred. (geles.) Das sei mein Trost in allen trüben Stunden; — vom Tode selbst bleibt er unüberwunden. — Kein Tod, kein Grab, trennt mich, o Gott, von Dir. — Mein Fels, mein Heil, das bleibst Du ewig mir.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung: Ps. 103, 17 — 22)

2.

Preis dem Allgegenwärtigen und Allwissenden!

Mel. Machs mit mir Gott, nach —
(Ges. 15, 1 — 3.)

Gem. Nie bist Du Höchster! von uns fern; — Du wirkst an allen Enden. — Wo ich nur bin, Herr aller Herrn! — bin ich in Deinen Händen. — Durch Dich nur leb' und athme ich; — denn Deine Rechte schüzet mich.

Pred. Unendlicher! wir begreifen Dich zwar nicht in Deinem allgegenwärtigen, allwissenden Wesen, aber wir preisen laut und frohlocken, daß Du nicht fern bist von einem Jeglichen unter uns ²⁾ und wir unter Deinem allmächtigen Schutze stehen. Nun mag Gefahr und Noth uns dräuen, wir fürchten uns nicht; und ob auch eine Plage über uns kommen will, wir bleiben getrost, denn Du bist bei uns, Gott der Macht und des Erbarmens.

Aber, o heiliger und allwissender Zeuge und Richter unsrer Gesinnungen und Thaten! — hat auch Keiner unter uns Dein Auge zu scheuen, Deine Nähe zu fürchten? Oder können wir meinen, Du schauest nicht in des Herzens Tiefen, Dein Blick bringe nicht in die Finsterniß unsrer Wege?

(Ges. f. oben.)

Männl. St. Was ich gedenke, weißest Du, — Du prüfest meine Seele. —

Weibl. St. Du siehst es, wenn ich Gutes thu', — Du siehst es, wenn ich fehle. —

Alle. Nichts, nichts kann Deinem Aug' entfliehn, — und nichts mich Deiner Huld entziehn.

Pred. O welche Warnung für uns, wenn die Sünde von Deinen Wegen uns ablocken will, daß wir wissen, Du schauest auf die, die da Uebels thun; welche Ermunterung, daß kein guter Wunsch und Vorsatz unsers Herzens Dir verborgen bleibt und unser frommes Streben, Dir wohlgefällig zu handeln, von Dir bemerkt wird. Mit welcher

¹⁾ Röm. 15, 13. ²⁾ Ps. 103, 15. 16. ³⁾ Ps. 102, 28.

⁴⁾ Ebr. 13, 5.

¹⁾ Jes. 49, 15. ²⁾ Apostelg. 17, 27.

Zuversicht können wir nun betend vor Dein Angesicht treten, wie gewiß Deines Beistands zu unsrer Heiligung seyn.

(Ges. s. oben.)

Gem. Wenn ich in stiller Einsamkeit — mein Herz an Dich ergebe, — und über Deine Huld erfreut, — lobsingend Dich erhebe, — so hörst Du es, und stehst mir bei, — daß ich Dir immer treuer sei.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 139, 1—4, 7—12, 23, 24.)

3.

Preis dem Heiligen!

Pred. Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Ges. 22, 2.)

Männl. St. Heilig ist Dein ganzes Wesen! — und kein Böses ist an Dir.

Weibl. St. Ewig bist Du so gewesen, — und so bleibst Du für und für. —

Alle. Was Dein Wille wählt und thut, — ist unsträflich, recht und gut, — und mit Deines Armes Stärke — wirkst Du stets vollkommne Werke.

Pred. Mit tiefer Ehrfurcht schauen wir auf zu Dir, dem Reinen und Unsträflichen, dem Urbilde aller Vollkommenheit, dem höchsten Freunde und eifrigsten Beförderer alles Guten. Dir ähnlich zu werden in Heiligkeit der Gesinnung, in Unsträflichkeit der That, dazu hast Du uns berufen und uns tüchtig gemacht. Erhabene Bestimmung, herrliches Ziel! es führt uns zu Deiner Gemeinschaft, denn nur die reinen Herzens sind, werden einst Dich schauen. ¹⁾

Gem. (3.) Herr, Du willst, daß Deine Kinder — Deinem Bilde ähnlich sein. — Nie besteht vor Dir der Sünder; — denn Du bist vollkommen rein. — Du bist nur der Frommen Freund; — Uebelthätern bist Du Feind; — wer beharrt in seinen Sünden, — kann vor Dir nicht Gnade finden.

Pred. Fern bist Du von den Gottlosen, darum haben sie keinen Frieden; ²⁾ sie lieben, was Du hassst, darum fühlen sie nicht Deines Geistes Kraft; sie hassen, was Du liebst, wie könnten sie der Tugend Seligkeit empfinden. Ach, so können wir ja kein höheres Verlangen, keine inbrünstigere Bitte im Herzen haben? Sals die: Heilige uns, Herr, in Deiner Wahrheit! ³⁾

Männl. St. (6.) Keiner sündlichen Begierde — bleibe unser Herz geweiht;

Weibl. St. Unseres Wandels größte Bieder — sei rechtschaffne Heiligkeit.

Alle. Mach' uns Deinem Bilde gleich! — denn zu Deinem Himmelreich — wirst Du, Herr! nur die erheben, — die im Glauben heilig leben.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 34, 10 ff.)

4.

Preis dem Wahrhaftigen!

Pred. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, hält Er gewiß. ¹⁾

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Ges. 39, 1.)

Männl. St. Noch nie hast Du Dein Wort gebrochen, — nie Deinen Bund, o Gott, verlest!

Weibl. St. Du hältst getreu, was Du versprochen, — vollführst was Du Dir vorgesetzt.

Alle. Wenn Erd' und Himmel auch vergehn, — bleibt ewig doch Dein Wort bestehn.

Pred. Frohlocke, mein Herz! der Seinen Schutz dir zugesagt, der dir verheißt hat, daß Er dich leiten und führen will auf allen deinen Wegen, Er ist der treue, wahrhaftige Gott! »Es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen.« ²⁾ Und wo wäre der Mensch, du Gott der Treue und Wahrheit, der da klagen müßte, Du habest an ihm das Wort Deines Mundes nicht erfüllt! wie zeugen alle Frommen von dem Frieden und Segen im Herzen und Hause, den Du Deinen Getreuen hast verkündigen lassen. Wo wäre aber auch der Gottlose, der, ungestraft, der Drohung Deines Wortes und Deines aufgehobenen Armes gespottet hätte.

Gem. (3.) Und wie Du das unfehlbar giebst, — was Deine Lieb uns zugebacht; — so wird, wenn Du Vergeltung übest, — Dein Drohwort auch gewiß vollbracht. — Wer Dich, o Gott, beharlich haßt, — fühlt Deiner Strafe schwere Last.

Pred. O selig Alle, die auf Dein Wort trauen, und sich zu Dir halten. Einst am Schlusse ihres Lebens blicken sie dankbar zu Dir auf und preisen: Du hast mich nicht verlassen noch versümmet.

Gem. (5.) Heil mir, ich kann mit festem Glauben — dem Worte Deiner Gnade traun. — Wer kann nun je den Trost uns rauben, — den wir auf Dein Versprechen baun? — Du bist ein Fels, Dein Bund steht fest, — wohl dem, der sich auf Gott verläßt!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 33, 1. 4. 5. 8 — 12. 20. 21.)

¹⁾ Matth. 5, 8. ²⁾ Epr. 15, 29. ³⁾ Joh. 17, 17.

¹⁾ Ps. 33, 4. ²⁾ Jes. 54, 10.

5.

Preis dem Allgütigen!

Eigene Mel. (Gef. 28, 1.)

Gem. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! — ist der ein Mensch, den sie nicht rührt? — der mit verhärtetem Gemüthe — den Dank erstickt, der ihr gebührt? — Nein, Seine Liebe zu ermesen, — sei ewig meine größte Pflicht. — Der Herr hat mein noch nie vergessen; — vergiß, mein Herz auch Seiner nicht.

Pred. So sollen wir sprechen am Morgen und Abend, in der Stunde der Freude wie des Leibes, wenn unsre Unternehmungen gelingen und wenn sie fehlschlagen. — O gefühlloses, verhärtetes Herz, das die tausendfachen Erweisungen der Fürsorge und Liebe seines Gottes von Kindheit auf nicht zählen kann, und doch nie mit Dankempfindung zu Ihm aufblickt. Wie hat Leichtfinn, Sinnlichkeit, Lasterliebe das edelste, wonnevollste Gefühl, das in menschlicher Brust sich regen kann, das Gefühl der dankbaren Liebe gegen Gott, so ganz in dir erstickt, daß du nie fragst: Wie soll ich dem Herrn vergelten alle die Wohlthat, die Er an mir thut! ¹⁾

O, der Du unser nie vergiffest, allgütiger Gott, wie kann der Mensch, der Bögling Deiner Liebe, je vergessen, was Du ihm Gutes bisher gethan hast.

Männl. St. (2.) Wer hat mich wunderbar bereitet?

Weibl. St. Der Gott, der meiner nicht bedarf.

Männl. St. Wer hat mit Langmuth mich geleitet?

Weibl. St. Er, dessen Rath ich oft verwarf.

Alle. Wer stärkt den Frieden im Gewissen? — wer giebt dem Geiste neue Kraft? — wer läßt mich so viel Glück genießen? — ist's nicht Sein Arm, der Alles schafft.

Pred. Dein Arm, allmächtiger Schöpfer! baute diesen Leib, mit seinen künstlichen Gliedmaßen, mit seinen Sinnen und seinem Sprachvermögen, zur angemessenen Wohnung für die Seele, die Dich erkennen, Deiner sich freuen, auf Dich hoffen soll. Deine Hand, väterlicher Beschützer, leitete uns vor so manchen Irwegen und Gefahren vorüber; Deine Langmuth, Erbarmungsvoller, verwarf uns nicht, wenn Leichtfinn und des Herzens Gelüsten uns Deines Gebotes vergessen machte. Daß wir von schweren Verfündigungen frei geblieben sind, die vielleicht den Frieden im Gewissen uns geraubt hätten, daß unser Herz noch immer der Freude, unser Geist noch inniger des Nachdenkens fähig ist, daß kein Tag vergehet, an welchem aus der Fülle Deines Segens uns nicht immer von neuem zuströme, — ach könnten wir des je uneingedenk werden, wären wir dann werth der trostvollen beseligenden Verheißung, daß diese Deine Güte ewiglich währen soll?

Gem. (3.) Schau, o mein Geist, in jenes Leben, — zu welchem du erschaffen bist, — wo du, mit Herrlichkeit umgeben, — Gott ewig sehn wirst, wie Er ist. — Du

¹⁾ Ps. 116, 12.

hast ein Recht zu diesen Freuden, — durch Gottes Güte sind sie dein; — sieh, darum mußte Christus leiden, — damit du könntest felig seyn!

Pred. O gelobet seiest du, Jesus Christus, Sohn des Höchsten, daß du in Gott den himmlischen Vater uns verkündigt und uns den Weg gezeigt hast, auf welchem wir als Seine würdigen Kinder wandeln und zu ihm kommen können!

Gem. Preis ihm und Dank.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorles. aus Ps. 145, 1 — 5. 7 — 9. 14 — 21.)

6.

Preis dem Gerechten!

Pred. Der Herr ist heilig in allem Seinem Wesen.

Chor. Und gerecht in allen Seinen Wegen. ¹⁾

Pred. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! der Herr ist ein großer Gott, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet und kein Geschenk nimmt und Recht schafft. ²⁾

Mel. Machs mit mir Gott —

(Gef. 32, 2.)

Gem. Du siehst von Deinem festen Thron — auf alle Menschenkinder, — bestimmst jedem seinen Lohn, — dem Frommen und dem Sünder. — Nie siehst Du die Personen an; — allein auf das, was wir gethan, — siehst Du als rechter Richter.

Pred. Herr unser Aller, Du hast Dein heiliges Gebot uns verkündigen lassen, auf daß wir erkennen möchten, was vor Dir recht und Dir wohlgefällig ist. In unserm Innern mahnet und wecket, ermuntert und warnet uns fort und fort des Gewissens Stimme und um uns her rufen die Erfahrungen jedes Tages uns zu: Sünde ist der Leute Verderben! ³⁾ Wehe uns, so Du vergebens uns zurufest: Wandle vor mir und sei fromm! Fern bist Du von den Gottlosen; nur der Gerechten Gebet erhörst Du; ⁴⁾ ob reich oder arm, ob vornehm oder gering, was Jeder gesäet hat, das erndtet er; denn auf Leben schauest Du, eifriger Gott, herab und prüfest sein Herz und wägest seine Thaten; aber nur wen Du getreu erfunden, über den ergießet sich Dein göttlicher Segen.

Männl. St. (3.) Viel Gutes und Barmherzigkeit — giebst

Du schon hier den Frommen;

Weibl. St. Du schüttest sie vor manchem Leid, — darenin

die Sünder kommen.

Alle. So zeigst Du vor aller Welt, — daß Dir der Eifer wohlgefällt, — den man der Tugend widmet.

Pred. O preiset euch glücklich, ihr, die ihr des Herrn Gebot also ehrt, daß ihr darnach thut. Euch läßt der gerechte Gott Seine Güte reichlich widerfahren. — Wehe

¹⁾ 145, 17. ²⁾ 5 Mos. 10, 17. ³⁾ Spr. 14, 2'⁴⁾ Spr. 15, 29.

aber beneh, die Deines Gebotes, Richter aller Welt, nicht achten! wehe den Leichtsinigen, die Deines Bornes nicht gedenken, dreimal wehe den Frechen und Verstockten, die Deines Gerichtes spotten!

Gem. (5.) Ja dem, der Dich, o Gott, nicht scheut, — dem frevelnden Verbrecher, — der Dein Gesetz und Recht entweicht, — bist Du ein strenger Rächer. — Verachtung, Elend Schmerz und Hohn, — und Tod ist seiner Bosheit Lohn, — oft schon in diesem Leben.

Pred. Wie oft schon! so soll es uns nicht irren, Allweiser, wenn Du auch den Gottlosen es einmal ergehen lässest, als hätten sie Werke der Frommen. ¹⁾ Wir wollen dann nicht zweifelnd fragen: Was machst Du, Herr? Hier ist ja noch nicht die Stätte Deiner vollkommenen Gerechtigkeit; und kommt nicht der Tod, rächt Dein Gericht dort unbewehrte Sünder nicht?

Gem. (7.) Bleibt hier viel Böses unbestraft, — viel Gutes unbelohnet; — so kommt ein Tag der Rechenschaft, — der keines Sünders schonet. — Da stellst Du, Herr! ins hellste Licht, — wie recht und billig Dein Gericht; — dann triumphirt der Fromme.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung aus Jerem. 32, 17 — 19. 38 — 42. ober: Ps. 7, 12 ff.

7.

Dem allmächtigen Schöpfer und Erhalter!

Pred. Der Herr ist groß! wer kann Ihn gnug erheben; wer kann mit seinem feurigsten Bestreben, wie groß Er ist, begreifen und empfinden, wer Ihn ergründen?

Chor. Er ist noch viel größer als alle Seine Werke! ²⁾

Pred. Er sprach; und Erd' und Himmel ward.

Gem. oder Schull. Aus Finsterniß ging Licht, aus Tod ward Leben.

Chor. Preis Ihm, dem Schöpfer Gott!

Pred. Noch glänzet Sonn' und Mond im gleichen Licht;

Noch ordnet weise sich der Zeiten Wechsel;

Gem. oder Schull. Noch lebt die rege Kraft im Erdschooße.

Die uns das Brodt, dem Viehe Futter schafft.

Chor. Preis dem Erhalter Gott!

Pred. Ja, Preis Dir, allmächtiger Schöpfer und Erhalter aller Dinge! jeder Blick auf Deine Werke erfüllt uns mit ehrfurchtsvollem Erstaunen. Der Grassalm wie die Cedder auf Libanon, der Thiere kleinste, das unsern Augen unsichtbar seines Daseyns sich freut, wie das größte Deiner Geschöpfe; das unscheinbare Moos, das unser Fuß zertritt, wie die Lilien des Feldes, die Du so schön gekleidet hast, — o wie zeuget Alles von Deiner Schöpfermacht. — Und wer begreift das Wunder Deines fortwährenden

Wirkens ¹⁾ an allen Orten, am Himmel und auf der Erde, in den Lüften wie in der Berge Tiefen, daß Alles täglich bleibe nach Deinem Worte, ²⁾ wie Du es geordnet, und Alles Dir diene, Deine Geschöpfe zu erfreuen.

Schull. Der Herr ist groß und sehr löblich, und Seine Größe ist unaussprechlich! ³⁾

Met. Wie schön leucht' uns —

Männl. St. Wie groß ist Gottes Herrlichkeit! — Er sprach zu Seinen Himmeln: seid! — und zu dem Erdkreis: werde!

Weibl. St. Gleich standen da voll Reiz und Pracht — vor Ihm, zum Preise Seiner Macht, — die Himmel und die Erde.

Alle. Wie Er's ausrief, — da begonnen — neue Sonnen und erhelten — ein unzählbar Heer von Welten.

Schull. (gespr.) Noch strahlt mir ungeschwächt Sein Licht, noch weigert die Natur sich nicht, die Welt für mich zu schmücken. Noch hat sie Freuden g'nug für mich, noch immer schön und jugendlich mein Auge zu entzücken. Nimmer werden auch die Werke Seiner Hände je veralten, mächtig bleibt Sein treues Watten.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 135, 1 — 3. 6. 7. 136, 1. 4 — 9. 25. 26)

8.

Dem liebevollen Versorger!

Pred. Aller Augen warten auf Dich, o Herr!

Gem. Und Du giebst ihnen Speise zu seiner Zeit. ⁴⁾

Pred. Der Herr ist sehr freundlich;

Chor. Und Seine Güte währet ewiglich. ⁵⁾

Pred. »So lange die Erde stehet,« sprach der allmächtige Herr der Natur durch Seinen Propheten, »soll nicht aufgehören ic. ⁶⁾ und in jedem Jahre erfüllet sich Seine Verheißung. Seinem Winke gehorsam erzeugt immer von neuem die Erde aus ihrem Schooße, was die Creatur bedarf zur Lebensnothdurft. Sehet die Vögel unter dem Himmel an ic. ⁷⁾ Der Thiere unzählbare Schaaren — die auf und unter der Erde, in der Luft oder im Wasser leben — empfangen sie nicht vom ersten Athemzuge an und an dem Orte, den Er ihnen zur Wohnung angewiesen, täglich aus Seiner Hand ihre Speise? Und doch können sie nicht zu Ihm beten: Unser täglich Brodt gib uns heute! und nicht Ihm jauchzen: Danket dem Herrn! — Wir können es, Vater! uns hast Du fähig gemacht, Deine Liebe zu empfinden; über uns schüttest Du in Speise und Trank den vollen Reichthum Deiner Güte aus, daß wir täglich schmecken, wie freundlich Du bist.

¹⁾ Joh. 5, 17. ²⁾ Ps. 119, 91. ³⁾ Ps. 145, 3. ⁴⁾ Ps. 145, 15. ⁵⁾ Ps. 118, 1. ⁶⁾ 1 Mos. 8, 22. ⁷⁾ Matth. 6, 26.

¹⁾ Pred. 8, 14. ²⁾ Sir. 43, 30.

Met. Lasset uns den Herren preisen —
(Gef. 404, 6.)

Männl. St. Himmel, Erde, Luft und Meere — sind zu meinem Dienste da;

Weibl. St. Wohin ich mein Auge lehre, — ist mir Gottes Segen nah.

Alle. Thier' und Kräuter und Getreide, — in den Gründen, auf der Höh' — in den Büschen, in der See, — sind mir Nahrung, sind mir Freude. — Vom Gedeihn und Ueberfluß — triefst des Allerhöchsten Fuß.

Pred. Allerbarmer! auch über die lässest Du Deine Sonne aufgehen, die sich von Dir abgewandt haben; regnen lässest Du auch über die Undankbaren, ¹⁾ die da nicht fragen: Wie soll ich dem Herrn vergelten u.

Doch, würdig Deiner fortwährenden väterlichen Fürsorge ist Keiner unter uns. ²⁾ Niemand kann sagen, er habe Dir etwas zuvor gegeben, was Du ihm wieder vergelten müßtest. ³⁾ D hilf uns dies innig empfinden, auf daß wir um so lebendiger inne werden, daß Du die Liebe bist.

Chor. Amen!
Pred. (Vorlesung: Ps. 104, 24, 25, 27 — 33)

9.

Dem weisen Regierer!

Pred. Hoch über'n Sternen thront der Erw'ge, Weise!
Gem. oder Schull. Wir schau'n zu Dir hinauf in stiller Ehrfurcht.

Pred. Sein ist die Welt, und Er regiert das Ganze;
Der Welten Bahnen — Er hat sie gezeichnet;
Der Völker Schicksal ruht in Seinen Händen;
Des Einzel'n Loos — von Ihm ist es geordnet.

Gem. od. Schull. Heil uns, daß Deine Vorsicht Alles leitet!

Pred. Wol haben wir uns Glück zu wünschen, daß Der das Ziel und die Ereignisse unsers Leben bestimmt, der nicht unser Leid, sondern unse Freude will, ⁴⁾ und dessen Gedanken so viel höher sind, denn die unsrigen, als der Himmel höher ist, denn die Erde. ⁵⁾ Wir, ach wir wissen so selten, was zu unserm Frieden dient; darum Heil uns! daß wir nicht selbst unsers Schicksals Meister sind.

Met. Lasset uns den Herren preisen —
(Gef. 351, 4.)

Gem. Singe mir es, wie ich wollte, — so ging' mir es selten gut. — Wenn das stets geschehen sollte, — was sich wünscht mein eigner Muth, — würd ich oft mein Unglück wählen; — ich erfahre gar zu oft — Böses,

¹⁾ 5, 45. ²⁾ 1 Mos. 32, 10. ³⁾ Ndm. 11, 35. ⁴⁾ Jer. 29, 11. ⁵⁾ Jes. 55, 8, 9.

wenn ich Gut's gehofft: — meine besten Wünsche fehlen. — Drum in Gott, mein Herz, sei still! — mir geschehe, was Gott will.
Pred. Demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes!
Chor. Daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit. ¹⁾ (Gef. 10)

Pred. (Vorlesung: Ps. 33, 1, 5, 8 — 15, 18 — 22)

10.

Dem heiligen Erzieher!

Pred. Heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!
Gem. Kein Böses ist an Ihm. Hallelujah!

Pred. Gerecht und gut ist Alles, was Er thut.
Gem. Hilf uns, Dir ähnlich werden, höchstes Vorbild!

Pred. Und können wir sagen, es fehle uns an Fähigkeit, an Anweisung und Ermunterung dazu? hat uns der Schöpfer unsrer Natur nicht die Vernunft gegeben, zu erkennen Seinen Willen, und unser Heil? hat Er nicht unsern Willen mächtig gemacht gegen die Sünde und ihre Neigung? erinnert und warnet Er uns nicht durch des Gewissens ernste Stimme? spricht Er nicht fort und fort zu uns durch das Wort und Vorbild Seines Sohnes? — Und Deine Barmherzigkeit, himmlischer Vater die kein Ende hat, soll und kann sie nicht unser Herz in die dankbare Nahrung versetzen, daß wir mit Freuden zu thun streben nach Deinem Wohlgefallen?

Und züchtigt Du uns, lässest Du uns die bittere Frucht unsers Leichtsinns und unsrer Sündenlust schmecken; stellst Du uns das vielfache Wehe vor Augen, das über diejenigen kommt, die da fern von Dir wandeln, o, wir wissen, daß wir dadurch vor der Unbesonnenheit eines pflichtwidrigen Wandels gewarnt und mit Abscheu vor dem Laster erfüllt werden sollen.

Gott, weiser Erzieher Deiner Menschen! wir erkennen Deine väterliche Absicht, wie verehren Deinen heiligen Rath, wir gedenken des Zurufs Deines Sohnes: Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen, ²⁾ darum erneuen wir unsern Vorsatz vor Dir: Wir wollen Deiner leitenden Hand uns nicht entziehen, wir wollen uns in Allem üben, was uns Dir gefällig und Deiner Gemeinschaft würdig machen kann.

Met. Freu dich sehr, o meine Seele.
(Gef. 22, 6.)

Gem. Keiner sündlichen Begierde — bleibe unser Herz geweiht; — unsers Wandels größte Zierde — sei rechtschaffne Heiligkeit! — mach' uns Deinem Bilde gleich! — denn zu Deinem Himmelreich — wirfst Du, Herr! nur die erheben, — die im Glauben heilig leben.

Chor. Amen!
Pred. (Vorlesung aus Ps. 34, 10 — 23.)

¹⁾ 1 Petr. 5, 7. ²⁾ Matth. 5, 8.

11.

Dem gerechten Vergelter!

Pred. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb. ¹⁾
Chor. Der da mächtig ist und des Name heilig ist. ²⁾
Hallelujah!

Pred. Der Herr schauet vom Himmel auf aller Menschen Kinder, ³⁾ und merket auf all' ihr Thun, auf daß Er vergelte einem Jeglichen nach seinen Werken.

Schall. Wo soll ich hingehn vor Deinem Geist, wo soll ich hinfliehen vor Deinem Angesicht! ⁴⁾

Pred. Wohl dem, der fromm vor Seinem Antlitz wandelt! ⁵⁾
Mel. Es ist gewislich an der Zeit —

(Gef. 23, 3. 5. 7.)

Gem. Viel Gutes und Barmherzigkeit — giebst Du schon hier den Frommen, — Du schüttest sie vor manchem Leid, — darcin die Sünder kommen. — So zeigst Du vor aller Welt, — daß Dir der Eifer wohlgefällt, — den man der Tugend widmet.

Pred. Weh dem, der fern von Ihm der Sünde dienet!

Gem. Doch dem, der dich, o Gott, nicht scheut, — dem frevelnden Verbrecher, — der Dein Gesetz und Recht entweiht, — bist Du ein strenger Rächer. — Verachtung, Elend, Schmerz und Hohn, — und Tod ist seiner Bosheit Lohn, — oft schon in diesem Leben.

Pred. Was zweifelst du, wenn hier oft Fromme seufzen,
Der Sünde Fluch den Bösen nicht berührt?

Gem. Bleibt hier viel Böses unbestraft, — viel Gutes unbelohnet; — so kommt ein Tag der Rechenschaft, — der keines Sünders schonet. — Da stellst Du, Herr! ins hellste Licht, — wie recht und billig Dein Gericht; — dann triumphirt der Fromme.

Pred. Mit diesem Gedanken an Dein gerechtes Gericht, allwissender Gott, wollen wir auf unsere Thaten schauen, ob wir uns ihrer freuen können; im festen Glauben, daß Dein heiliges Auge unser Inneres prüft und Deine Hand unsre Werke wägt, wollen wir suchen, unsre Seele rein zu erhalten von allem ungöttlichen Wesen, und nur das zu thun, was Dir gefällt. O hilf uns dazu durch Deinen Geist, um Deiner Barmherzigkeit willen.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Jer. 32, 17 — 19. 38 (die Guten, spricht der Herr) — 42.)

18.

Bestimmung des Menschen.

Pred. Preiset den Herrn!

Gem. Gelobet sei Sein Name!

¹⁾ Ps. 11, 7. ²⁾ Luc. 1, 49. ³⁾ Ps. 14, 2. ⁴⁾ Ps. 139, 7. ⁵⁾ 1 Mos. 17, 1.

Pred. Ich will Dich erheben mein Gott, Du König, und Deinen Namen loben immer und ewiglich; ich will Dich täglich loben und Deinen Namen rühmen immer und ewiglich. ¹⁾ — Wohin ich sehe, erblicke ich die Spuren Deiner Macht, Deiner Güte und Weisheit. Ich trage sie an mir; ich trage sie in mir. Der Geist, den Du mir gegeben, wie hast Du ihn ausgerüstet mit allen den Kräften, die mich zu einer würdigen und glückseligen Lebensführung geschickt und tüchtig machen! Du gabst mir Vernunft, Dich und den Du gesandt hast, Jesum Christum, zu erkennen, und in Deinem heiligen Willen und Gebot mein wahres Heil. — Du verliehest mir diese Macht des freien Willens, daß nichts mich zwingen kann, das Böse zu erwählen; — Du pflanztest in meine Seele diesen Gewissenstrieb, der mich immer richtig leitet, so ich ihm folge.

Herr! ich erkenne Deinen heiligen Rath; höhere Kräfte, als meinen vernunftlosen Mitgeschöpfen, hast Du mir gegeben; darum forderst Du auch Höheres von mir: das was mich Dir ähnlich und Deiner Gnade und Deines Friedens hienieden und der seligen Gemeinschaft mit Dir im Reiche der Verklärung würdig macht.

O, daß dies hohe Ziel, das Du mir gesteckt hast, mir immer vor Augen schwebte! daß mir nichts so wichtig wäre, als zu trachten nach Deiner Gerechtigkeit, damit der Himmel bereinst auch mein Erbe werde. Amen.

Mel. Nun freut euch lieben Christen —
(Mel. 465, 3.)

Gem. Du rufft uns hier zur Heiligung; — drum laß auch hier auf Erden, — des Heiliges wahre Besserung — mein Hauptgeschäfte werden. — Herr, stärke mir dazu den Trieb! — nichts sei so groß, nichts mir so lieb, — das ich ihm nicht aufopfre.

Pred. Selig sind, die reines Herzens sind!

Chor. Sie sollen Gott schauen. ²⁾

Pred. (Vorlesung aus Sir. 17, 4 — 10. 12.)

19.

Liebe gegen Gott.

1.

Freude an Gott.

Pred. Gnad' und Friede sei mit euch von Gott dem Vater durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herrn!

Chor. Amen!

Pred. Der Herr ist freundlich! rund um uns her rufe

¹⁾ Ps. 145, 1. 2. ²⁾ Matth. 5, 8.

Alles uns zu: Gott ist die Liebe! ¹⁾ Wohlthun ist Seine Lust, Seine Menschen froh und glücklich sehen, Seine Seligkeit. Sehet die Natur! wie hat Er sie so schön geschmückt; der freundliche Sonnenblick am Morgen — ist es nicht, als schauete darin Sein Auge auf uns herab; der grüne Wald, die blumige Wiese, der Baum in seiner Blütenpracht, der heitere Himmel — o, wo ist ein gefühlvoller Mensch, der nicht mit dem frommen Dichter ausrufen möchte: Ja wunderschön ist Gottes Erde und werth, darauf vergnügt zu seyn! — Und welche Quellen der reinsten, erquickendsten Freuden hat Er uns in der Verbindung mit unsern Familiengliedern, in der Freundschaft mit wohlmeinenden und tugendhaften Seelen eröffnet! welche Erquickung legt Er in das Bewußtseyn, daß wir nun wieder einen Tag in nützlicher Thätigkeit vollbracht, daß wir ein Liebeswerk verrichtet oder eine Versuchung überwunden haben! Wie muß selbst Arbeit und Mühe uns erfreulich werden, wenn wir uns ihr willig, bis zur Vollendung, unterziehen. Ja, auch ihr unverschuldete Trübsale und Leiden dieses Lebens, — o wie oft müßet ihr das Mittel werden, uns von Thorheiten und Sünden zu heilen, damit Seine Liebe uns segnen könne.

O Mensch! kannst du der Freundlichkeit deines Gottes gedenken, und solltest dich Seiner nicht freuen! darfst du zu dem Allmächtigen sprechen: Abba, mein Vater! und solltest nicht froh und selig dich fühlen und freudig zum Preisgesang!

Mel. Jesu, meines Lebens Leben —
(Gef. 332 2.)

Weibl. St. Denk ich Deiner, wie erhebet — meine Seele sich in mir.

Männl. St. Wie getröstet, wie belebet — fühl' ich mich, o Gott, von Dir.

Alle. Jeder Blick auf Deine Werke, — Deine Güte, Deine Stärke, — wie entledigt er mein Herz — von Bekümmerniß und Schmerz.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 103, 1. 2. 11. 13. 15 — 18.)

2.

Ehrfurcht gegen Gott.

Pred. Preiset den Herrn!

Chor. Lobset dem Namen!

Mel. Es ist das Heil uns kommen her —
(Gef. 1, 1.)

Männl. St. Der Herr ist Gott, sonst Keiner mehr — frohlockt Ihm alle Frommen!

Weibl. St. Wer ist Ihm gleich? wer ist wie Er? — so herrlich, so vollkommen?

¹⁾ 1 Joh. 4, 16.

Alle. Der Herr ist groß, Sein Nam' ist groß; — Er ist unendlich, grenzenlos — in Seinem ganzen Wesen.

Pred. Ehre sey Gott in der Höhe!

Chor. Sein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit!

Pred. Erhabnes Wesen! Du sprachst — und diese große, schöne Welt erstand; Du ordnetest vom Anfang an den Lauf der Gestirne, und siehe, noch ist keines aus seiner Bahn gewichen, noch immer haben Sonne und Mond den ihnen angewiesenen Lauf; Du legtest die Erzeugungskraft in der Erde Schooß und noch immer regt sie sich zur Zeit, die Du ihr vom Anfang an gesetzt hast. Herr, Herr! Du Gott der Macht und Weisheit! wir können nur ahnen, wie groß Du bist; aber wie wenig wir auch hienieden von Deinen preiswürdigen Werken überschauen, auch das kleinste erfüllt uns mit ehrfurchtsvoller Bewunderung.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 40, 2.)

Gem. Wohin ich Herz und Augen lenke, — da find' ich Deiner Gottheit Spur; — wenn ich voll Andacht überdenke — Dein Werk, die prächtige Natur, — so ruft mir Alles, Alles zu: — wie groß ist Gott, wie klein bist du.

Pred. Ja, groß und mächtig, zu segnen, aber auch mächtig zu strafen bist Du, heiliger und gerechter Gott! Ach, daß wir nie aufhören möchten, vor Deinem allsehenden Auge uns zu scheuen, daß wir uns nie gelüsten lassen möchten, wissentlich und vorsätzlich zu handeln wider Dein Gebot!

Mel. Es ist das Heil uns kommen —
(Gef. 1, 5.)

Gem. Ist Er nicht nah? ist Er nicht fern? — weiß Er nicht Aller Wege? — wo ist die Nacht, da sich dem Herrn — ein Mensch verbergen möge? — die Finsterniß ist vor Ihm Licht; — Gedanken selbst entfliehn Ihm nicht, — noch ehe sie entstehen.

Pred. Darum: Fürchte den Herrn! dein Lebelang habe Gott — Gebot. ¹⁾

Schull. Ich will Ihn fürchten, nimmer will — ich Ihm entgegen streben; — oft duldet Er und schweiget still, — doch nur in diesem Leben. — Kommt nicht der Tod, rächt Sein Gericht — dort unbeweinte Sünder nicht?

Pred. (Vorlesung aus Sir. 43, 28 — 37.)

3.

Vertrauen auf Gott.

Pred. Gelobet sei der Name des Herrn!

¹⁾ Job. 4, 6.

Gem. In Ewigkeit!

Chor. Amen!

Pred. Sein ist die Macht; nur was Gott will, geschieht.
Gem. oder Schull. Mein Glück und Heil, es ruht in
Seiner Hand.

Pred. Verstand und Rath sind Sein; Er wählt das Beste.
Gem. od. Schull. Wohl mir, daß Gott allein mein Loos
bestimmt.

Pred. Er ist die Liebe; Seine Lust — erfreuen.
Gem. od. Schull. Sollt Er nicht mein im Leiden sich
erbarmen?

Mel. Was Gott thut, das ist —
(Gef. 344, 1.)

Pred. Auf Gott und nicht auf meinen Rath — will ich
mein Glück bauen,
Gem. Und dem, der mich erschaffen hat, — mit ganzer
Seele trauen;

Pred. Er, der die Welt — allmächtig hält,
Alle. Wird mich in meinen Tagen — als Gott und Vater
tragen.

Chor. Amen!

Pred. O, wie müssen sich glücklich preisen Alle, die mit
kindlicher Zuversicht zu Dir, himmlischer Vater! auf-
schauen, und mit dem Bewußtseyn, daß sie Deiner väter-
lichen Obhut und Leitung und Hilfe nicht unwürdig
sind, vertrauensvoll ihre Wege Dir befehlen können! —
Nun fürchten sie sich nicht, ob auch eine Plage kommen
will, denn Du bist die Liebe und Dein ist das Reich
und die Macht und die Herrlichkeit; nun weigern sie sich
Deiner Züchtigung nicht, denn sie wissen, auch für das
Leid, das Du ihnen zuschickst, werden sie Dir einft danken;
ergebungsvoll tragen sie ihre Last fort, geduldig
harren sie Dein, fest vertrauend der Verheißung: das
Warten der Gerechten soll Freude werden. ²⁾

Mel. Nun sich der Tag geendet —
(Gef. 580, 13.)

Gem. Zu Gott, in seinem Herzen rein, — hinauf gen
Himmel schau'n, — und sagen: Du bist mein Ver-
traun — welch Glück kann größer seyn.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 146. oder Ps. 23.)

20.

Bitte um Vergebung der Sünde.

1.

Mel. O Vater, allmächtiger Gott —
(Gef. 383, 1. 2.)

Gem. Allmächt'ger Vater, Gott der Huld, — zu Deiner

¹⁾ Ps. 112, 7. ²⁾ Epr. 10, 28.

Langmuth und Geduld, — sehn wir: vergieb uns unsre
Schuld! — Erbarm Dich über uns!

Uns, die wir gläubig beten, — wirst du bei Gott ver-
treten, — Jesus Christus! Erbarm dich über uns!
Pred. Erbarm Dich über uns! können wir, Versammelte!
anders sprechen, wenn wir, mit dem Blicke in unser
Inneres und auf unsern Wandel, vor Gott, den heiligen
Zeugen und Richter unserer Gesinnungen und Thaten
hintreten? Wie mancher unreine Gedanke, wie manche
sträfliche Begierde stieg in unserm Herzen auf, und wir —
wehrten ihr nicht; wie manche lieblose, feindselige Regung,
und wir — erschrecken nicht davor! Ach! legte uns der
himmlische Richter unser Schuldbuch auch nur von einem
Jahre vor, würden wir nicht erzittern müssen vor Sei-
nem Zorn? welch' eine lange Reihe von Vergehungen
und Uebelthaten würde da vor unsern Augen vorübergehen,
Vergehungen gegen den heiligen Namen Gottes, gegen
die Dankbarkeit für Seine Wohlthaten, gegen das Ver-
trauen auf Seine weise Führung; Vergehungen des
Leichtsinn's, der sich durch Schrift und Erfahrung nicht
wollte warnen lassen vor dem verkehrten Gelüsten des
Herzens; Vergehungen an der Liebe, an der Gerechtigkeit,
Billigkeit und Güte, an der Friedfertigkeit und Sanftmuth.
Ach, haben nicht auch die Tage der verlebten Woche von
neuem unsere Schuld vor Gott vermehrt? — Und doch,
wer kann wissen, ob nicht schon morgen der Ruf des
Todes an ihn ergehe! — O so laßet uns heute noch bitten
und sehn: Erbarm Dich über uns! habe noch Geduld
mit uns, Gott der Langmuth und Gnade, und entziehe
uns nicht Deine leitende Hand! nimm uns noch nicht
weg aus der Reihe der Lebendigen, auf daß wir noch
Zeit haben, durch ein frommes, tugendhaftes, liebeiches
Bestreben uns Deines Wohlgefallens würdig zu machen.

Gem. Erhö'r uns Gott!

Pred. Wie sich ein Vater erbarmt über seine Kinder,
Gem. Also erbarmt sich Gott über die, so Ihn fürchten. ¹⁾

Pred. Laßet uns Ihn fürchten und Seine Gebote halten
Gem. Auf daß Seine Gnade bei uns bleibe ewiglich.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung: Klagl. Jer. 3, 22 — 24. 31 — 33.
39. 40. oder Ps. 51, 3. 5. 6. 12 — 14.)

2.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 267, 1.)

Gem. Allmächtiger, ich Staub, ich Sünder — steh hier
vor Deinem Angesicht! — Erbarmen aller Menschenkin-
der, — ach, geh mit mir nicht ins Gericht! — ich bin
zwar Deiner Huld nicht werth; — doch sie läßt keinen
unerhört.

¹⁾ Ps. 103, 13.

Pred. Mit diesem demüthigen Flehen um Vergebung unsrer Sünde laffet uns die Erhebung unsrer Seelen zu Gott beginnen. Keiner ist unter uns, der vor Seinem heiligen Angesichte sich für gerecht erkennen und sich das Zeugniß geben dürfte, er habe immer gestrebt, der göttlichen Liebe durch frommen und reinen Wandel zu vergelten; ach, Mancher hat in der vergangenen Woche, am heutigen Morgen noch, sich selbst mehr als einen Beweis gegeben, daß seine Neigungen und Begierden, sein Eigennuß, sein Neid, sein Haß mehr über ihn vermöge, als Gottes Gebot als das ewige Gesetz der Menschenfreundlichkeit und Güte. Aber stehest du in deinem Sinn und Wandel so fern von Gott, wie kannst du hier im Geist und in der Wahrheit anbeten; wie kannst du, freudig, wie das Kind zum Vater, zu Ihm aufblicken, und um Seinen Schutz in der Gefahr, um Seine Hülfe in der Noth, um Seinen Segen bei deiner Arbeit Ihn ansehen?

S werde deiner Anwürdigkeit vor Gott mit Ernst dir bewußt. Noch lebst du, noch schlägt dein Herz; o laß dich voll kindlicher Reue dem Gotte entgegenschlagen, daß Aufsehen deinen Odem bewahret, der deine gefunden Kräfte dir erhalten, so manchen Wunsch deiner Seele erhöret, so manche Freude dir bereitet hat.

Wer seine Missethat bekennt und läffet, der wird Barmherzigkeit erlangen. ¹⁾ So vereinigt euch denn Alle, denn Keiner ist schuldfrei, zu diesem Bekenntnisse und im Verlangen nach der Gnade des Höchsten!

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Gef. 274, 5.)

Gem. Ach! an Dir hab ich gesündigt, — Gott, mein Vater! zürne nicht. — Dir hab' ich oft aufgezündigt — meine schuld'ge Kindespflicht. — Ach vergieb, was ich gethan! — nimm mich noch erbarmend an, — führe mich vom Sündenpfade — schnell zurück durch Deine Gnade.

Pred. (Vorlesung: 1 Joh. 1, 5 — 10.)

21.

Dank für das in der vergangenen Woche empfangene Gute.

Pred. Ehre sei Gott in der Höhe!
Chor. Hallelujah!

Pred. Lasset uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen;
Chor. Und mit Psalmen Ihm jauchzen! ²⁾

Mel. Nun sich der Tag geendet —
(Gef. 403, 1. 9. 8.)

Pred. Du bist, dem Ehr' und Ruhm gebührt,

¹⁾ Epr. 28, 13. ²⁾ Ps. 95, 2. 81 801 106

Gem. Und das, Herr, bring' ich Dir; — mein Schicksal hast Du stets regiert, — und stets warst Du mit mir.

Dir dank' ich, Herr! daß die Natur — mich nährt und mich erfreut. — Ich schmeck' in jeder Creatur, — Gott! Deine Freundlichkeit.

Herr! für die Leiden dank ich Dir, — dadurch Du mich geübt, — und für die Freuden, welche mir — Dein milder Segen giebt.

Pred. Himmlischer Vater! wie glücklich sind wir, daß wir so preisen und lobsingen können! wie glücklich, daß wir unter Deinem Schutze stehen, von Dir bewacht, regiert, geleitet werden. Du nur kennst alle unsre Noth; Du weißt, was wir bedürfen, ¹⁾ und wann Freud' oder Leid uns nützlich ist; Du auch hast die Macht, von uns abzuwehren, was uns Schaden, und uns Alles zu geben, was uns wahrhaft erfreuen kann.

Chor. Wohlthun ist Seine Lust; Hallelujah!

Pred. Ja, Allgütiger! davon zeuget jeder Tag unsers Lebens. Wir blicken in die vergangene Woche zurück, und dankbar müssen wir bekennen: Du, Herr! hast uns viel Gutes gethan. Keiner ist, der nicht Dir lobsingen müßte, daß Du allein seinen Odem bewahret, ²⁾ daß Du zur Arbeit ihn gestärkt, seine Hand mit Deinen Gaben, sein Herz mit Freude erfüllt hast; Keiner, der, beschützt in drohender Gefahr, erlöset aus beängstigender Noth, nicht Deine Hülfe preisen müßte; Keiner, den Dein guter Geist, so er ihm folgte, nicht auf ebener Bahn geleitet hätte.

Chor. Der Name des Herrn sei gelobet! ³⁾

Mel. Wer nur den liebet Gott —
(Gef. 419, 9.)

WeiBl. St. Wie soll ich Deine Treu vergelten? — Ich bin zu arm zu dieser Pflicht.

Männl. St. Die Schätz' in Millionen Welten — bezahlen Deine Güte nicht.

Alle. Mein schwacher Dank ist viel zu klein, — für Dich, o Gott, ein Dank zu seyn.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 34, 1 — 9.)

22.

Bitte um Gottes Schutz und Gnade für die angetretene Woche.

Pred. Alle gute Gabe kommt von oben herab. ⁴⁾
Chor. Hallelujah!

Pred. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmt Sich aller Seiner Werke. ⁵⁾

¹⁾ Matthy. 6, 32. ²⁾ Hiob 10, 12. ³⁾ Hiob 1, 21.
⁴⁾ Jac. 1, 17. ⁵⁾ Ps. 145, 9.

Gem. Laßt uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen.
 Pred. Ein dankbares Herz ist Dir, Vater Deiner Kinder,
 ein wohlgefälliges Opfer. Das bringen wir Dir für alle
 Wohlthaten dar, mit welchen Du uns in der verflossenen
 Woche von neuem gesegnet hast. — Aber wir schwache,
 hilfbedürftige Menschen, die wir in jedem Augenblicke
 fühlen, daß wir ohne Dich nichts vermögen, wir können
 nicht aufhören, unsere Wünsche und Bitten an Dein
 Vaterherz zu legen.

Eine neue Woche bricht an, mit neuen Mühen und
 Sorgen, mit neuen Versuchungen und Gefahren. —
 weiche nicht von uns mit Deiner Gnade; wende nicht
 von uns ab den wackelhaften Vaterblick, schütze,
 stärke uns in aller Noth! laß Deine Hand uns leiten und
 Deinen Geist uns bewahren vor Sünde und Uebertretung.

Mel. Nun ruhen alle Wälder —
 (Ges. 657, 12.)

Gem. Nun, Vater, ich befehle — Dir Habe, Leib und
 Seele, — und wandl' in sicherer Ruh. — Ich traue auf
 Deine Gnade; — was ist wol, das mir schade, — All-
 mächtiger, mein Schutz bist Du.

Pred. Bittet, so werdet ihr nehmen!

Chor. Daß eure Freude vollkommen sei, ¹⁾ Hallelujah!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 145, 1, 2, 9 — 19.)

(Siehe auch Nro. 32.)

23.

Pred. Der Herr ist in Seinem heiligen Tempel. ²⁾

Chor. Hallelujah!

Mel. Wer nur den lieben Gott —
 (Ges. 439, 1 — 3.)

Gem. Wie lieblich ist, hoch Herr, die Stätten — da Dei-
 nes Namens Ehre wohnt! — o gib, daß ich sie gern
 betrete, — weil da Dein Segen die belohnt, — die
 Deines Wortes sich erfreuen, — und Dir des Herzens
 Andacht weihn.

Pred. Darum selig Alle, die das Wort der Wahrheit zur
 Richtschnur ihres Denkens und Wandels machen! und
 Preis und Dank dem Vater Gott, daß Er in Jesu
 Christo den Lehrer uns sandte, von welchem wir Alles
 lernen können, was wir zu einem würdigen und zufriede-
 nen Leben zu wissen nöthig haben. — O große Wohlthat:
 noch leuchtet uns das Licht seines Wortes in reiner
 Klarheit, erwärmend das Herz zur Liebe des Guten, er-
 heiternd die Seele in Widerwärtigkeit und Trübsal; noch
 öffnet sich uns an jedem Tage des Herrn diese heilige
 Stätte, und Allen, die da kommen, um geistige Nahrung
 und Stärkung zu empfangen, wird das Brodt des Lebens
 gereicht. — Auch heute spricht dies Wort der Wahrheit

zu uns in Lehre, Ermunterung und Tröstung. — Wen-
 det euer Ohr ihm zu und bewahret es in einem feinen
 guten Herzen, daß es Frucht bringe zum ewigen Leben. ³⁾

Mel. Herr Jesu Christ, mein's —
 (Ges. 436, 3.)

Gem. Erinne selber meinen Geist, — daß Du mit gegen-
 wärtig seist, — damit ich Deines Wortes Lehr' — mit
 Andacht und mit Nutzen hör'.

Pred. Dein Wort sei unsers Fußes Leuchte!

Gem. Und ein Licht auf unsern Wegen. ⁴⁾

Pred. Heilige uns, Herr, in Deiner Wahrheit!

Gem. Dein Wort ist Wahrheit!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 119, 1) — 12)

24.

Mel. Es ist das Heil uns kommen —
 (Ges. 1, 1 und 8.)

Männl. St. Der Herr ist Gott, und Keiner mehr; —
 frohlockt Ihm alle Frommen!

Weibl. St. Wer ist Ihm gleich, wer ist, wie Er, —
 so herrlich, so vollkommen!

Alle. Der Herr ist groß, Sein Nam' ist groß; — Er ist
 unendlich, grenzenlos — in Seinem ganzen Wesen.

Gem. Du nur bist würdig, Lob und Dank — zu nehmen,
 Preis und Ehre. — Kommt, werdet Gottes Lobgesang, —
 ihr alle Seine Heere! — der Herr ist Gott, und Keiner
 mehr! — wer ist Ihm gleich? wer ist, wie Er, — so
 herrlich, so vollkommen.

Pred. So herrlich, so vollkommen! Höre Vater, den Lob-
 gesang Deiner Kinder, das Frohlocken ihrer Zueversicht!
 O wie bist Du so würdig, zu nehmen Preis und Ehre! ³⁾
 Wohin unser Auge blickt — zum Himmel auf — oder zur
 Erde nieder, Alles, Alles verkündigt uns Deine Macht
 und Herrlichkeit. Millionen Sonnen raten auf Dein
 Geheiß in den unermesslichen Himmelstraum, und noch
 immer durchfliegen sie dieselben Bahnen, die Deine Weis-
 heit von Anfang ihnen angewiesen hat. Und diese Erde —
 o welch ein Schauplatz Deiner Größe! Wie umgeben
 uns hier allenthalben die Zeugnisse und Denkmäler Dei-
 ner Majestät! Ist auch ein Mensch, der in des Sturmes
 Toben, in dem Rauschen des Donners, in dem feurigen
 Blitzstrahl, wenn er krachend und zerschmetternd hernieder
 fährt, nicht inne würde Deiner unendlichen Macht?
 Können wir die Gestalt der Erde in jeder Jahreszeit
 sich erneuern sehen, auf daß sie Speise gebe aller Creatur
 zu seiner Zeit, und sollten nicht preisen Deine Weis-
 heit, und sollten nicht dankbar empfinden, daß Du die
 Liebe bist?

¹⁾ Joh. 16, 24. ²⁾ Hab. 3, 20. ³⁾ Offens. 4, 11.

¹⁾ Ps. 119, 105. ²⁾ Joh. 17, 17. ³⁾ Offens. 4, 11.
⁴⁾ Luc. 8, 15.

So wollen wir denn um so mehr Auge und Herz offen erhalten für Deine Werke. Dann sehen und fühlen wir Dich allenthalben; dann freuen wir uns jeder guten Gabe zwiefach, denn sie ist uns ein Beweis Deiner väterlichen Güte, und zuversichtsvoller blicken wir in jeder Noth zu Dir empor, den jeder neue Tag uns als den Mächtigen und Weisen und Liebreichen verkündigt.

Chor. Amen!

Pred. Herr, wie sind Deine Werke so groß und viel!

Gem. Du hast sie alle weislich geordnet;

Chor. Und die Erde ist voll Deiner Güte; ¹⁾ Hallelujah!

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Ses. 410, 9.)

Gem. Heilig, heilig, heilig werde, — Gott! Dein Name stets genannt; — denn der Himmel und die Erde — machen Deinen Ruhm bekannt. — Deine Güte, Deine Macht, — Weisheit, Majestät und Pracht, — O! wo hat sie ihres Gleichen? — Gott, wer kann Dein Lob erreichen!

Pred. (Vorlesung aus Sir. 42, 17. 23. — 43 1 — 6. 12. 28 — 37.)

25.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bei —
(Ses. 365, 1 — 4.)

Gem. Gott, unser Vater, der Du bist — im Himmel hoch erhöht, — und schauest, was auf Erden ist, — und hörst, was zu Dir flehet! — verwirf, Gott, unsre Zuversicht! — das Flehen Deiner Kinder nicht, — wenn sie voll Inbrunst beten

Dem Namen, der da heilig ist, — laß uns die Ehre geben, — wie groß und wunderbar Du bist, — mit Freudigkeit erheben; — Dich, Deine Weisheit, Macht und Treu — erkennen, und ohn' Heuchelei — Dir und dem Nächsten dienen.

Laß uns in Deinem Gnadenreich — des heiligen Geistes Gaben — Dein Wort und dessen Kraft zugleich. — Glaub', Lieb und Hoffnung haben. — Der Sünde Reich zerstöre Du, — erhalte Deine Kirch in Ruh' — und Wahrheit Dir zur Ehre.

Gleich als im Himmel, so gescheh — Dein Will' auch auf der Erde, — daß Dir kein Wille widersteh' — das Fleisch bezähmet werde. — Verleihs uns unter Freud und Leid — ein ruhigs Herz, daß jederzeit, — was Du willst, uns gefalle.

Pred. Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth, ²⁾ Wer kann Ihm gefallen, wenn er Seines Gebotes nicht achtet und vom Guten sich kehret; wer kann auf Seine

¹⁾ Ps. 104, 24. ²⁾ Ses. 6, 3.

Hülfe hoffen und Seines Segens gewiß seyn, wenn er doch fern von Ihm wandelt und sich abwendet von Seinem Ruf. O widerstebet nicht länger, Leichtsinrige, Seinem Geiste! die Gottlosen haben keinen Frieden; ¹⁾ wer aber den Willen Gottes thut, der kann fröhlich seyn in seinem Gott; der fürchtet sich nicht, wenn eine Plage kommen will, ²⁾ denn zuversichtlich darf er im Leiden emporblicken zu dem allmächtigen Helfer.

Mel. Nun sich der Tag geeudet —
(Ses. 580, 13.)

Gem. Zu Gott, in seinem Herzen rein, — hinauf gen Himmel schau, — und sagen: Du bist mein Vertrauen! — welch Stück kann größer sein?

Pred. Selig sind, die reines Herzens sind!

Gem. Denn sie werden Gott schauen. ³⁾

Pred. (Vorlesung: Ps. 112, 1 — 9.)

26.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Ses. 614, 1. 2.)

Gem. Wenn ich einst von jenem Schummer, — welcher Tod heißt, aufersteh, — und erlöst von allem Kummer, — jenen schönern Morgen seh; — o, dann wach ich anders auf! — denn am Ziel ist dann mein Lauf. — Sorgen, die mich angstvoll machten, — werd ich dann für Träume achten.

Hilf, daß keiner meiner Tage, — Vater meiner Lebenszeit! — einst mich im Gericht verklage, — er sei ganz von mir entweht. — Auch noch heute wach' ich auf; — Herr, mein Gott! zu Dir hinauf — müsse jeder Tag mich leiten, — mich zur Ewigkeit bereiten.

Pred. Heiliger Zweck unsrer Lebenstage! Jeder soll uns tüchtiger machen zur dereinstigen Gemeinschaft mit Gott und den seligen Geistern des Himmels.

Willkommen denn Du zumal, Sabbath des Herrn! und Dank Dir, Vater des Lichts, daß Du diesen Tag zu Deiner Verehrung geheiligt hast, damit unser Geist, erhoben über die Zerstreungen und frei von dem Druck des arbeitsvollen Lebens, sich zu Dir aufschwingen und seiner Verbindung mit jener höhern Welt sich inniger bewußt werden kann. Nun leuchtet immer von neuem das Licht Deiner Wahrheit vor uns auf, daß die Finsterniß nicht Nacht in uns gewinnen und die sündliche Lust uns nicht verblenden kann gegen unser wahrhaftiges Heil; nun empfangen wir aus Deinem Worte, was uns im

¹⁾ Ses. 48, 22. ²⁾ Ps. 112, 7. ³⁾ Matth. 5, 8.

Frieden mit Deinen Fügungen erhalten in der Widerwärtigkeit vor Unmuth bewahren, im Leiden mit freudigem Vertrauen auf Deine Alles wohlmachende Vorsehung erfüllen kann. Amen.

Mel. Wend ab deinen Zorn —
(Ges. 437, 1. 3. 6.)

Gem. Dies ist der Tag zum Segen eingeweiht; — ihn feiert gern, wer Deiner, Gott! sich freuet. — O laß auch mich mit Freuden vor Dich treten, — Dich anzubeten!

Wie freu' ich mich, die Stätte zu begrüßen, — wo Dürstenden des Lebens Wähe fließen, — und wo Dein Heil von der Erlösten Zungen — froh wird besungen!

O! laß auch heute Deinen Geist mich lehren, — vom Weg, der Dir mißfällt, mich abzukehren. — Regiere mich, daß meine ganze Seele — zum Ziel Dich wähle.

Pred. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! ¹⁾

Gem. Und Frucht bringen in Geduld. ²⁾

Chor. Amen.

Pred. (Vorlesung: Ps. 84, 2. 3. 5. 6. 8. 11 — 13.)

27.

Pred. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit Deinem Geist!

Pred. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! ³⁾
Gem. oder Schull. Wo uns Dein Licht umstrahlt, Dein Fried' umfängt.

Pred. Wo wir, der Welt entrückt, zum Himmel blicken.

Gem. oder Schull. Und unsre Lieben schau'n in sel'ger Wonne.

Chor. Hallelujah!

Pred. Sei uns gesegnet, Tag des Herrn, du Sonntag, der von neuem über uns aufgehen läßt das Licht der ewigen Wahrheit, die uns würdig leben, ruhig sterben lehrt; und du, geheiligte Stätte, wo unsere Lobgesänge dem Höchsten erschallen und unser Dank und Flehen zum Vater Gott empor steigt, o bleibe uns theuer bis an unser Ende!

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Ges. 439, 2.)

Gem. Wohlt dem, der Dich in Deiner Hütte — Gott, zu verehren, Ernst beweist, — Du hörst sein Lob und seine Bitte — und stärkst mit neuer Kraft den Geist, daß er auf Deiner Wahrheit Bahn — rechtschaffen vor Dir wandeln kann.

Chor. Gelobt sei Gott!

Pred. (Vorlesung: Ps. 84.)

28.

Pred. Gnade und Friede sei mit euch von Gott dem Vater durch Jesum Christum, Seinen Sohn!

Chor. Amen!

Pred. Dein Wort, o Herr, ist unser Fußes Leuchte!

Gem. Und ein Licht auf unsern Wegen! ¹⁾

Pred. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das eure Seelen kann selig machen. ²⁾

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Ges. 439, 3.)

Gem. Dein Wort bleibt niemals ohne Segen, — wenn man's nur recht zu Herzen nimmt; — es giebt uns Trost auf Trübsalwegen, — die Du zu unserm Heil bestimmt; — es giebt im Kampf uns Muth und Kraft, — und ist ein Schwerdt, das Sieg verschafft.

Pred. Ach, Herr, Herr! ohne Dein heiliges Wort würde Finsterniß unsere Seelen umhüllen und Dunkel auf unsern Wegen ruhen. Denn Dich kennten wir nicht, verborgen wäre uns Dein heiliger Rath, und in den oft betrübenden Ereignissen unsers Lebens würden wir nicht Deine weise und väterliche Fügung, sondern nur die Hand eines blinden Zufalls oder eines erbarmungslosen Verhängnisses sehen. — O Preis und Dank Dir, daß wir zu Dir aufblicken und Dich anrufen können: Abba, lieber Vater! Preis und Dank für jede Lehre Deines Sohnes, die uns ermuntert und stärkt, Deine Wege zu betreten und auf der Bahn uns zu halten, die uns zum Heile führt, zu des ewigen Lebens Herrlichkeit. Amen.

Mel. Ach Gott und Herr —
(Ges. 169, 8.)

Gem. Herr, unser Hort, — laß uns dies Wort! — denn Du hast's uns gegeben. — Es sei mein Theil, — es sei mir Heil, — und Kraft zum ew'gen Leben.

Pred. (Vorlesung aus Sir. 14, 22 — 27. 15, 1 — 8.)

29.

Pred. Herr! ich habe lieb die Stätte Deines Hauses, und den Ort, wo Deine Ehre wohnt. ³⁾

Mel. Wend ab deinen Zorn —
(Ges. 437, 3. 2. 6.)

Gem. Wie freu' ich mich, die Stätte zu begrüßen, — wo Dürstenden des Lebens Wähe fließen, — und wo Dein Heil von der Erlösten Zungen, — froh wird besungen!

Pred. Herr Gott, himmlischer Vater! wie heilig ist der Tag, den Du geweiht hast, daß er uns zu Dir erhebe,

¹⁾ Luc. 11, 28. ²⁾ Luc. 8, 15. ³⁾ Ps. 84, 2.

¹⁾ Ps. 119, 105. ²⁾ Jac. 1, 21. ³⁾ Ps. 26, 8.

in Deiner Gemeinschaft erhalte, und das Wort Deiner Wahrheit, das da ist der Quell unsers Friedens und unserer Hoffnung, mächtig mache in unsern Seelen. Verleihe uns, Herr! Verstand und Weisheit, daß wir Deine väterliche Absicht dankbar anerkennen und Dir zu lobsingeln, auf Dein heiliges Wort zu merken, uns Lust und Freude sei.

Weibl. St. Dich rühmt der Lobgesang der Himmelsheere; Männl. St. Auch unser Tempel schall von Deiner Ehre; Alle. Auch unser Dank und unsers Geistes Flehen — soll Dich erheben!

Alle. O laß auch heute Deinen Geist mich lehren, — vom Weg, der Dir missfällt, mich abzukehren. Redigere mich, daß meine ganze Seele — zum Ziel Dich wähle.

Chor. Amen! Pred. (Vortlesung: Ps. 119, 1 — 8.)

30.

Pred. Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Chor. Alle Lande sind Seiner Ehre voll. 1)

Pred. Laßt uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen; Gem. Und mit Palmen Ihm lauchzen! 2)

Chor. Hallelujah!

Pred. In Versammelte Gott loben ist der Christen Amt und aller Frommen Lust und Freude. Darum vereinigen sie sich gern in Seinem Heiligthum, gemeinschaftlich zu preisen den Unendlichen, den aller Himmel Himmel nicht faßt, — den Ewigen, den keine Zeit ermüßt. — den Allmächtigen, der da spricht, so geschiehtes, der da gebietet, so stehtes da, 3) — den Allweisen, der Alles aufs löblichste und herrlichste geordnet hat. 4)

Chor. Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren! Pred. Jauchzet noch freudiger auf zu Ihm, dem Vater voll Lieb und Erbarmung!

Schaut in Seine Schöpfung! ist da nicht Alles von Seiner Güte voll? Schaut in euer Leben! ist nicht jeder Tag ein Zeuge Seiner Huld und Barmherzigkeit? Hat sich Seine väterliche Obhut und Fürsorge nicht auch in der vorigen Woche euch kund gethan? Nicht denen auch, die nicht ohne Sorgen nicht ohne Schmerzen sie verlebten? War's nicht Sein Geist, der euch tröstete? Seine Kraft, die euch stärkte, zu tragen das Unvermeidliche, Seine Hülfe, die euch erlösete aus der Noth?

Chor. Danket dem Herren, denn Er ist freundlich. 1)

1) Ps. 6, 8. 2) Ps. 95, 2. 3) Ps. 33, 9. 4) Ps. 111, 3.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's. — (Ges. 421, 4. 8.)

Weibl. St. Wer war der immer Gütige, der langmuthsvoll uns leitete?

Männl. St. Und stürmte Trübsal auf uns zu, — wer half uns anders, als Gott Du?

Alle. Unzählbar sind und täglich neu — die Proben Deiner Barmherzigkeit! — Dir fliehet, o Gott, der gern erfreut, — die Bähre meiner Dankbarkeit.

Pred. O wohnt uns, daß der Herr uns hört, wenn wir lobend und dankend vor Ihm stehn! — Und du heiliger Tag, der uns zusammenruft an diese Stätte, und du heilige Stätte, aus welcher unsre Lob- und Danklieder zum Himmel steigen, — sei uns gesegnet! und jedes Frommen Mund spreche: Amen!

Gem. Amen! Amen! Pred. (Vortlesung: Ps. 148, 1 — 13.)

31.

Pred. Der Herr sei mit euch! Gem. Und mit Deinem Geist!

Pred. Der Du uns in Dein Heiligthum rufest, daß Dein Wort uns die Weisheit lehre, die das Herz zu Deiner Verehrung heiligt, Herr und Vater Deiner Menschen! — hilf uns dies als eine Deiner größten Wohlthaten erkennen! — Ach wäre Dein Wort nicht unsers Fußes Leuchte, wie viel öfter würden wir uns von dem Wege verirren auf welchem allein Dein Segen uns begleiten kann; — spräche nicht hier Dein Wort tröstend und stärkend zu unserm Herzen, wo sollten wir in Noth und Trübsal Ruhe finden für unsre Seelen. Darum stehen wir Alle zu Dir:

Mel. Es ist das Heil uns kommen. — (Ges. 171, 9.)

Pred. Erhalt uns Dein Wort klar und rein, Gem. Und laß es unsern Füßen — zu jeder Zeit die Leuchte seyn! — hilf, daß wir draus genießen — Kraft, Rath und Trost in aller Noth; — daß wir im Leben und im Tod — darauf beständig bauen.

Pred. Himmel und Erde spricht der Herr, unser Heiland, werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. 1) Ewig ist seine Wahrheit, wie der, der sie uns hat verkündigen lassen. Erfreulicher Gedanke! so wird unser Glaube sich einst zum Schauen erklären; so wird die Tugend, in welcher wir hier uns üben, uns einst die Würdigkeit geben zur himmlischen Wonne? O bekennet es selbst, daß wir an Jesu Lehre ein festes und prophetisches Wort

1) Matth. 24, 35. —

haben, *) und bittet Gott, daß Er es in euch immer fruchtbarer werden lasse.

Mel. Ach! Gott und Herr —
(Esf. 169, 2.)

Männl. St. Dein Wort ist wahr; —
Weibl. St. Laß immerdar — mich seine Kräfte schmecken.
Alle. Laß keinen Spott, — o Herr, mein Gott! — mich von dem Glauben schrecken!

Pred. »So ihr bleiben werdet an meiner Rede,« verheißet Jesus Christus, »so werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.«²⁾ D' herrliche Freiheit der Kinder Gottes. Von Irthum und Sünde, von Unmuth und Kleinmuth, Gewissenspein und Todesfurcht! — Sie soll Allen zu Theil werden, die in Jesu Lichte wandeln.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 119, 1 — 12.)

32.

Pred. Gnade und Friede sei mit euch von Gott dem Vater, durch Christum unsern Herrn!

Chor. Amen!

Pred. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?

Schull. Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? †)

Chor. Hallelujah!

Pred. Allmächtiger, erbarmungsvoller Gott, Schutz und Hort in der Erde Nothen. Mit getrostem Muthe gehen wir den Ereignissen dieser Woche entgegen. Wir denken an Dich, an Deine väterliche Aufsicht über uns, Deine Kinder! wir sehen auf die vergangenen Tage unsers Lebens zurück, und erblicken allenthalben Deine schützende, helfende, segnende Hand. — Laut rühmen wir es Alle, daß Du allein die Quelle alles unsers Heiles bist.

Mel. Nun freut euch lieben Christen —
(Esf. 426, 1.)

Weibl. St. Bis hieher hat mich Gott gebracht — durch Seine große Güte!

Männl. St. Bis hieher hat Er Tag und Nacht — bewahret Leib und Gemüthe;

Alle. Bis hieher hat Er mich geleit't, bis hieher hat Er mich erfreut, — bis hieher uns geholfen!

Pred. So dürfen wir nicht zweifeln, Vater! Du werdest auch ferner mit uns seyn. Auch diese Woche wird eine

*) 2. Petr. 1, 19. 2) Joh. 8, 31. 3) Röm. 8, 21. 4) Ps. 27, 1.

Zeugin werden von Deiner stets wachsamten Aufsicht über uns, von Deiner liebevollen Fürsorge für unser Lebensglück. Du wirst uns Allen geben und widerfahren lassen, was und wie es uns nützlich ist; Du wirst uns Kraft verleihen zu unserm Berufsweck und Segen, so wir redlich vor Dir unsere Geschäfte betreiben; und kommt Widerwärtigkeit oder Trübsal über uns, — o, wolauf ihr Herzen! zaget nicht, Seine Hülfe wird nahe seyn denen, die Ihn fürchten. †)

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Esf. 640, 6.)

Gem. So werf' ich alle meine Sorgen — mit Lust in meines Gottes Schooß — und mach' am ersten Wochenmorgen — mich gleich von allem Kummer los. — Gott will ich fürchten, kindlich scheun; — und dann wird Er mein Vater seyn.

Pred. Mit diesem Vorsatz laffet uns die neue Woche beginnen! Und wie sorgfältig wir seyn werden, ihn zu vollführen, so gnädig und hülfreich wird der treue Gott sich an uns offenbaren.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 9, 2. 5. 10 — 12.)

33.

Pred. Alles, was Obem hat, lobe den Herrn! †)

Mel. Wend ab deinen Zorn —
(Esf. 413, 2.)

Gem. Der Herr ist groß! wer kann Ihn g'nug erheben? — wer kann mit seinem feurigsten Bestreben, — wie groß Er ist, begeifen und empfinden? — wer Ihn ergründen?

Pred. Saget Dank dem Vater unser Aller, der von Morgen bis zum Abend uns beschützt, erfreuet!

Mel. Herr Jesu Christ, meins —
(Esf. 402, 4.)

Gem. Ich danke Dir mit froher Brust — für jede Wohlthat; jede Lust, — für jede Freud' und jedes Glück, — und jeden Lebensaugenblick!

Pred. Ach, wer könnte sie alle zählen, die Wohlthaten, die Du an uns thust, liebevoller Versorger, Regierer, Beglückter Deiner Menschen. Mit jedem Morgen wird Deine Güte über uns neu; was wir an guten Gaben besitzen, sie sind Dein Geschenk; welche Freude uns zu Theil werden, welche Hülfe uns widerfahren mag, sie kommt von Dir allein. Deine Veranstellung, o weiser Erzieher ist's, daß wir in Deinem Heiligthum Worte des Lebens vernehmen, daß wir hier die Gedanken etnsammeln, die Ueberzeugung

*) Ps. 85, 10. 2) Ps. 150, 6.

gen in uns lebendig erhalten, mit welchen wir die Anfechtungen der Sünde, des Glücks, der Trübsal und Noth zu bekämpfen vermögen.

Mel. Wer nur den lieben Gott
(Gef. 439, 3.)

Gem. Dein Wort bleibt niemals ohne Segen, wenn man's nur recht zu Herzen nimmt; es giebt uns Trost auf Trübsalwegen — die Du zu unserm Heil bestimmst. — Es giebt im Kampf uns Muth und Kraft, — und ist ein Schwert, das Sieg verschafft.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 119, 92, 93, 97 — 106, 116.)

34.

Pred. Gnab' und Friede sei mit Euch!
Chor. Amen.

Mel. Wer nur den lieben Gott
(Gef. 439, 1.)

Pred. Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte; — da Deines Namens Ehre wohnt!

Gem. D gieb, daß ich sie gern betrete; — weil da Dein Segen die belohnt, — die Deines Wortes sich erfreun, — und Dir des Herzens Andacht weihn.

Pred. Heiligster! wir erkennen es mit jedem Jahre mehr, wie herrlich die geistigen Segnungen sind, die Du hier über uns ausschüttest. — Dich immer mehr erkennen in Deinem weisen, liebevollen Rath, die Tugend lieben und geduldig seyn in aller Trübsal, fröhlich in Hoffnung, das ist die Quelle unsers wahrhaftigen Lebensglücks. Hier eröffnest Du sie uns; hier weckt Dein Geist Gedanken und Gefühle in uns auf, die uns zu einem würdigen, friedevollen Leben führen.

Mel. Herr Jesu Christ, meins —
(Gef. 438, 11.)

Gem. D heil'ger Geist! laß uns dein Wort — so hören heut' und immerfort, — daß sich in uns durch deine Lehre — Glaub', Lieb' und Hoffnung reichlich mehr.

Chor. Amen!
Pred. (Vorlesung aus Spr. 2, 1 — 15, 20 — 22.)

35.

Pred. Der Herr sei mit euch!
Gem. Und mit Deinem Geist!

Pred. Siehe uns versammelt, Herr! vor Dir, um das

Höchste zu empfangen, was Du uns geben kannst: die Weisheit, die uns den Weg erwählen läßt, der zu Dir führt.

Mel. Allein auf Gott setz dein —
(Gef. 312, 8.)

Gem. Ich lieg' auf meinem Angesicht, — und fleh' und weine: laß Dein Licht — mir leuchten, Vater! laß mich Dein — im Leben und im Tode seyn.

Pred. Wer Dich liebt und ehrt, Du Gott der Gnade, der bleibt in Dir und Du in ihm. ¹⁾ O selige Gemeinschaft! Ach, hilf, daß diese Stätte uns immer inniger und fester mit Dir verbinde, damit wir unter Deinem Schutz uns fühlen und Deines Vatersegens uns erfreuen.

Mel. O Jesu, du mein Bräutigam —
(Gef. 381, 7.)

Männl. St. Der Herr ist heilig, fromm und gut — dem, der Ihn ehrt und Buße thut.

Weibl. St. Wer Seinen Bund und Zeugniß hält, — der wird erhalten, wenn er fällt.

Alle. Ein Herz, das Gott mit Inbrunst liebt, — Ihm ganz vertraut, sich Ihm ergiebt, — braucht nicht Gefahr und Noth zu scheun, — denn es ist Gottes, Gott ist sein.

Chor. Hallelujah!

Pred. (Vorlesung aus 1 Joh. 3, 21 — 24.)

36.

Pred. Es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken
Gem. Und Deinem Namen lobsingen, Du Höchster! ²⁾

Pred. Alle gute Gabe kommt von Dir herab, Vater des Lichts, Urquell aller Freude. ³⁾ Aber wofür könnten wir Dich inniger preisen, als daß Du uns hier, an dieser Dir geheiligten Stätte, in der heilsamen Erkenntniß Deines Wortes zu erhalten und zu befestigen suchst.

Chor. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! ⁴⁾

Pred. Ach, was würde es mit uns seyn, in welche seelenverderbliche Irthümer würden wir gerathen, auf wie unheilvolle Wege würden wir uns verlieren, wenn nicht Dein Wort ein Licht auf unserm Wege und unser Füße leuchte wäre. Wo würden wir Trost finden, wenn unser Lebenstag sich trübt, wo Erquickung im Leiden, Stärke und Muth, das Unvermeidliche zu ertragen bis ans Ende, wenn nicht Dein Wort uns rüstete mit himmlischen Gedanken, und unsern Geist erhöbe über die betrübenden Schicksalswechsel dieser Zeit. Und tritt die Versuchung uns an, will Fleisch und Blut, will Noth und Bedrängniß und verführerisches Beispiel uns reizen wider Dein

¹⁾ 1 Joh. 4, 16. ²⁾ Ps. 92, 2. ³⁾ Jac. 1, 17. ⁴⁾ Luc. 11, 28.

Gebot, was könnte uns ermuntern zum Kampf wider die Sünde, wenn nicht Dein Wort, verheißend und drohend, zu unserm Herzen spräche.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 439, 2.)

Gem. Wohl dem, der Dich in Deiner Hütte, — Gott, zu verehren Ernst beweist! — Du hörst sein Lob und seine Bitte, — und stärkst mit neuer Kraft den Geist. — Daß er auf Deiner Wahrheit Bahn — rechtschaffen vor Dir wandeln kann.

Pred. (Vorlesung aus Sir. 14, 22 — 27, 15, 1 — 6.)

37.

Pred. Heil uns, in Ewigkeit unser Gott und unser Vater! D wie erhebend, wie stärkend und tröstend ist dieser Gedanke! Der Herr des Himmels und der Erde, der keines Menschen bedarf, so Er selber Jedermann Leben und Odem giebt, ¹⁾ — Er hat Seine Freude daran, uns wohlzuthun; Er ruft uns zu Sich, daß wir schmecken und sehen, wie freundlich Er ist; ²⁾ Er leitet uns durch Seinen Geist, daß wir des Wegs zum Heile nicht verfehlen; und einst, so wir hienieden Ihm treu geblieben, will Seine Liebe sich uns noch herrlicher offenbaren in jenem ewigen Reiche der Vollendung und Seligkeit.

D wie ein theures, werthes Geschenk bist du, Religion, von Gott gegeben! wer von uns sollte deinen segensreichen Einfluß auf Herzensruhe und Herzensfreudigkeit nicht schon empfunden haben, und nicht dankbar vor Gott bekennen, daß du die Quelle bist alles höhern Lebensglückes.

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Gem. Religion, von Gott gegeben, — wie bist du unserm Herzen werth! — Ach traurig ist das Erdenleben — für den, der deinen Trost entbehrt; — du stärkst uns in jeder Noth, — hilfst uns besiegen Grab und Tod.

Religion, des Lebens Wonne, — begleite du uns bis ans Grab; — einst strahle du, des Lebens Sonne, — vor uns ins Todesthal hinab. — Du ziehst uns und der Hoffnung Band. — Wir gehn getrost an deiner Hand.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 119, 145 — 149, 151, 152, 159, 160, 165, 166.)

38.

Pred. Gnade sei mit euch und Friede von Gott dem Vater durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herrn!

¹⁾ Apost. 17, 25. ²⁾ Ps. 34, 9.

Chor. Amen!

Pred. »Herr, wer wird wohnen in Deiner Hütte, wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergeht und recht thut und redet die Wahrheit vom Herzen. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet. Wer die Gottlosen nicht achtet und ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört und hält. Wer das thut, der wird wol bleiben.« ¹⁾ — D so reizt und stärkt uns durch Dein Wort, daß wir Deine Wege lieben; regiere uns durch Deinen Geist, daß wir nicht weichen von der Bahn, auf welcher Dein Sohn und Gesandter, Jesus Christus, uns zur seligen Gemeinschaft mit Dir führen will.

Gem. Herr, lehre uns thun nach Deinem Wohlgefallen! ²⁾

Pred. Das sei unsere Bitte zu Dir früh und spat. Weise mir, Herr, Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem Einen, daß ich Deinen Namen fürchte! ³⁾ — Ach, die Jhn nicht scheuen und ehren, die Gottlosen — sie haben keinen Frieden. Fern von Seinen Wegen bleiben sie auch fern von Seiner Gnade. Darum singt David: Ps. 119, 1—5, 18, 19, 24, 27, 29, 30, 34.

39.

Pred. Heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!

Chor. Alle Lande sind Seiner Ehre voll. ⁴⁾

Pred. Auch wir beugen uns vor Deiner Majestät, und beten Dich an, Du Gott der Macht und Stärke, der Weisheit und des Raths, und freuen uns, daß wir zu Dir emporjauchzen können: Abba, lieber Vater im Himmel! ⁵⁾ und hoffen auf Dich, Du werdest Alles wohl machen. So knüpfen uns starke Bande an Dich, Ehrfurcht und Liebe und Vertrauen. Glückselig aber Alle, die fromm vor Dir wandeln!

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Gem. Ja denen, die Dich scheun und ehren, — o Vater! fließt Dein Segen zu; — sie wandeln folgsam Deinen Lehren, — und trau'n auf Dich und finden Ruh — und finden Freude, deren Werth — und Dauer keine Zeit zerstört.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 119, 1 — 8, 165.)

¹⁾ Ps. 15. ²⁾ Ps. 143, 10. ³⁾ Ps. 86, 11. ⁴⁾ Jes. 6, 3. ⁵⁾ Röm. 8, 15.

40.

Pred. Heilige uns, Herr! in Deiner Wahrheit!
 Gem. Dein Wort ist die Wahrheit. ¹⁾
 Pred. Wahrheit, die zur Weisheit führt und durch die
 Weisheit zur Freud' und Frieden im heiligen Geist. —
 O seliger Zustand des Herzens: Friede im Gewissen und
 Freude an Gott und an Allem, was Ihm wohlgefällt.
 Was seid ihr Güter und Freuden dieser Erde, wenn im
 Herzen Unruhe wohnt, die Unruhe der Leidenschaft und
 des bösen Bewußtseyns! — Darum, Vater aller Gnaden,
 rufest Du uns in Dein Heiligthum, auf daß Dein Geist
 uns leite in alle Wahrheit. Ach, hilf Allen, die da kom-
 men, daß sie mit andachtsvoller Kernbegier das Wort ver-
 nehmen, das ihre Seelen kann selig machen.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen —
 (Gef. 379, 1.)

Gem. Um Weisheit, Höchster! bitte — ich Dich, der
 Weisheit hat; — o leite meine Schritte — durch Dei-
 nes Geistes Rath. — Von jedem Schein verführt —
 wähl' ich mir falsche Güter, — wenn, meines Lebens
 Hüter, — mich nicht Dein Geist regiert.

Pred. (Vorlesung aus d. Bch. d. Weish. 6, 13 — 20.)

41.

Pred. Der Herr sei mit euch!
 Gem. Und mit Deinem Geiste!
 Pred. Sein Geist leite uns in alle Wahrheit!
 Gem. Daß wir erkennen, was zum Frieden dienet.
 Pred. Vorlesung aus Ps. 84, 2. 3. 5. 11 — 13. So
 sei uns denn gesegnet, du Heiligthum des Herrn, das uns
 zur Anbetung rufst Sei uns gesegnet, du Wort der
 Wahrheit, das unsere Seelen heiligen und ein Licht seyn
 will auf unsern Wegen. — Fried' und Freude fließen aus
 diesem Worte uns zu.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
 (Gef. 435, 8.)

Männl. St. Wie manchen Trost hab' ich empfunden, —
 wenn ich das Wort des Herrn gehört;
 Weibl. St. Wie lieb' ich euch, ihr frohen Stunden, —
 da man anbetend Gott verehrt;
 Alle. Und um das Ewige bemüht, — sich aller Erdenorg'
 entzieht.
 Pred. Darum, glücklich Alle, die Gottes Wort gern hören;
 und Preis und Dank dem hochgelobten Gottessohn, der
 uns in seinem Evangelio den Pfad bezeichnet hat, auf

¹⁾ Joh. 17, 17.

welchem wir würdig, vor Gott und friedevoll wandeln,
 bis der Herr uns ruft zur ewigen Freude.
 Chor. Amen!

42.

Pred. Der Herr sei mit euch!
 Gem. Und mit Deinem Geiste!
 Pred. Der Herr ist groß, und Seine Größe ist unaus-
 sprechlich. ¹⁾ Wir ahnen sie nur, wie könnten wir sie
 würdig preisen; wir sehen jetzt nur das Wenigste Seiner
 Werke, viel größere sind noch vor unsern Augen verbor-
 gen; ²⁾ wie könnten wir Ihn hoch genug rühmen; aber
 auch unser frommes Lallen ist Lobgesang vor dem Unend-
 lichen! darum erwachet ihr ehrfurchtsvollen Gefühle des
 Herzens! vereinigt euch, ihr Stimmen zu Seinem Preise!

Mel. Es wolle Gott uns gnädig seyn —
 (Gef. 6, 1.)

Pred. Wer ist Dir gleich, Du Einziger!
 Gem. Wer thut, Gott! Deine Werke!
 Pred. Wem jauchzet sonst der Himmel Heer,
 Gem. Und nennt Ihn Gott der Stärke?
 Pred. Du warst; und Deiner Allmacht Ruf — befahl
 der Welt, zu werden!
 Alle. Bekennt es, Völker, die Er schuf: — im Himmel
 und auf Erden — ist Keiner Seinesgleichen.
 Chor. Hallelujah!
 Pred. Herr, Herr! groß von Rath und mächtig von That,
 Schöpfer, Erhalter, Regierer aller Dinge, o laß uns
 immer inniger empfinden, daß wir nur durch Dich sind
 und leben und weben, damit wir unsre Hülfe nur bei
 Dir suchen und unser Heil nur auf Deinen Wegen.
 Chor. Amen!
 Pred. (Vorlesung: Jes. 25, 1. 4. 8. 9. 45, 5. 12. 15 —
 18. 22 — 24)

43.

Pred. Herr, Allmächtiger und Unendlicher, Gott voll
 Weisheit und Rath! wir beugen uns vor Deiner Maje-
 stät; wir preisen Deine Güte, die uns ins Daseyn rief,
 damit auch wir sehen und schmecken möchten, wie freund-
 lich Du bist. — Ach, wie wohl ist der Seele in Deiner
 Gemeinschaft; welchen Frieden, welche seltsige Freude em-

¹⁾ Ps. 145, 3. ²⁾ Eir. 43, 36.

pfindet der Fromme, wenn er gedenkt, wie Du von Anfang an ihn geschützt, ihn geleitet, ihn gesegnet und im Leiden getrübet und erquicket hast; und welche Pflicht könnte nun für ihn süßer seyn, als mit allen Gleichgesinnten Dir zu danken und Deinem Namen zu lobsing- gen, Du Höchster!

Mel. Nun freut euch, lieben Christen — (Gef. 426, 2.)

Gem. Hab' Lob, hab' Ehre, Preis und Dank — für die bisher'ge Treue, — die Du, o Gott! mir lebenslang — bewiesen täglich neue. — In mein Gedächtniß schreib' ichs an: — der Herr hat Großs an mir gethan, — bis hieher mir geholfen

Pred. So gehen wir getrost den kommenden Tagen entgegen. Auch diese Woche wird zeugen Deiner Treue. Verlassen wir nur Deine Wege nicht, so wirst Du mit uns seyn; halten wir nur fest an Dir in Freude wie im Leid, so wirst Du uns erfahren lassen, daß denen, die Dich lieben, alle Dinge zum Besten dienen. 1)

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 62, 2 3. 6 — 9.)

44.

Pred. Kommet herzu, laffet uns dem Herrn frohlocken; Chor. Und jauchzen dem Hort unsers Heils!

Pred. Ehrfurchtsvoll beugen sich unsre Herzen vor Deiner Majestät, aller Welten Herr, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, und unsere Lippen stammeln Dein Lob.

Mel. Allein Gott in der Höh' — (Gef. 36, 2.)

Gem. Wir preisen Deines Namens Ruhm, — wir beten an und danken; — der Erdkreis ist Dein Eigenthum, —

1) Röm. 8, 28.

Dein Reich hat keine Schranken. — Wer mißt die Größe Deiner Macht? — was Du gebietest, wird vollbracht; — wohl uns, daß Gott uns schützet!

Pred. Durch alle Lande erschallet Dein Ruhm, Allmächtiger, Vater voll Lieb' und Erbarmung. Nur durch Dich haben wir das Daseyn und erfreuen wir uns des Lebens; Keiner, wie gering er sei, ist Dir unbekannt, Keiner Dir unwerth; Du schauest auf ihn herab, wie auf das weite All der Welten, und sorgest für ihn und schüttest und leitest ihn mit eben der Macht und Weisheit, womit Du Erde und Himmel regierst.

Mel. Es ist das Heil uns kommen — (Gef. 1, 4. 5.)

Gem. Wo wären wir, wenn Seine Kraft — uns nicht gebildet hätte? — Er kennet uns, kennt, was Er schafft, — der Wesen ganze Kette. — Bei Ihm ist Weisheit und Verstand, — die Kraft und Stärke Seiner Hand — umspannet Erd und Himmel.

Pred. Ach Herr! daß wir Alle würdige Böglinge Deiner Hand, dankbare Pfleglinge Deiner Liebe seyn möchten! Du bist der Heilige und Unsträfliche und hast Gerechtigkeit lieb; wer Böses will und thut, bestehet nicht vor Dir; fern von Dir kann er sich auch Deines Segens nicht erfreuen; über ihm schwebt drohend Deine Ungnade, und indem er in frecher Sicherheit fortwandelt auf des Lasters Bahn, ereilt ihn Deine strafende Hand.

Gem. Ist Er nicht nah? ist Er nicht fern? — weiß Er nicht Aller Wege? — wo ist die Nacht, da sich dem Herrn — ein Mensch verbergen möge? — die Finsterniß ist vor Ihm Licht; — Gedanken selbst entfliehn Ihm nicht, — noch ehe sie entstehen.

Pred. Darum wecke in Aller Herzen die Ehrfurcht vor Deinem Namen, die heilige Scheu vor Deinem Mißfallen auf, damit wir Alle Kinder Deiner Gnade werden. Dich ehren, Dich fürchten ist Freude schon hier, ist Seligkeit droben.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 33, 8 — 15. 18 — 22.)



Altar = Andachten

bei

besonderen Veranlassungen.

45.

Confirmationsfeier. *)

1.

Pred. Die Gnade des Herrn sei mit euch Allen!
Chor. Amen!

Pred. Lasset uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen!
 Gem. Und mit Psalmen Ihm jauchzen!

Pred. So geziemt es sich heute besonders für euch, geliebte Kinder, die ihr an der Grenze eures ersten Lebensabschnittes steht. Daß ihr, aus so vielen Gefahren errettet, die eure Kindheit umgaben, noch lebet, und eines gesunden Körpers, eines frohen Muthes euch erfreuet; daß ihr, durch Christum zum Reiche Gottes berufen und tüchtig gemacht worden seid, den heiligen Bund mit Gott selbst zu schließen, — Wem verdankt ihr's? — O weiset, ihr Eltern (und Bekannte) dieser Kinder, weiset sie hin auf den Allmächtigen und Allgütigen, der ihrer Kindheit Schutz und Stütze, Führer und Erfreuer war, auf daß sie in Lob und Dank ihr schuldiges Opfer Ihm darbringen.

Mel. Nun freut euch, lieben —
 (Ges. 426, 1. 2.)

Eltern: Bis hieher hat euch Gott gebracht — durch Seine große Güte, — bis hieher hat Er Tag und Nacht — bewahrt Leib und Gemüthe! — bis hieher hat Er euch geleit't, — bis hieher hat Er euch erfreut, — bis hieher euch geholfen!

Confirm. Hab' Lob, hab' Ehre, Preis und Dank — für die bisher'ge Treue, — die Du, o Gott! mir lebenslang — bewiesen täglich neue. — In mein Gedächtniß schreib' ichs an, — Du, Herr, hast Groß's an mir gethan, — bis hieher mir geholfen!

Pred. O, mit wie viel größerer Inbrunst noch, ihr jungen Seelen, würde euer Dankgebet zu Gott emporgestiegen seyn, wenn die ganze Reihe der Wohlthaten, die Gott von eurer Geburt an euch erwiesen hat, jetzt vor eure

Seele träte! Ihr Eltern aber, die ihr besser, als sie, wisset, wie freundlich der Herr ihnen gewesen ist von ihrem ersten Lebenshauche an, wie könntet ihr heute beim Hinblick auf diese theuren Unterpfänder Seiner Liebe schweigen von Seiner Güte! wie sollten nicht eure Herzensgefühle von selbst ausströmen in gerührten Lobgesang!

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
 (Ges. 669, 2.)

Eltern. Ihr Gelall hast Du erhört, — ihre Schwachheit unterstützt; — sie verpfleget, sie genähret, — und durch Engel sie beschützt. — Segne, Vater, ferner sie; — Deine Furcht erfüll' sie früh, — daß sie Dir zum Wohlgefallen — jung schon Deine Wege wallen.

Pred. Dein Wort sei ihres Fußes Leuchte.

Gem. Und ein Licht auf ihren Wegen!

Pred. O, wohl dem Menschen, Herr Jesu, der in deinem Lichte wandelt. Ach, die Finsterniß in der Seele ist, die uns zu Thoren macht, uns in die Irre führt, in Sünde und Laster stürzt. Sünde und Laster aber verjagen den Frieden und die Freude aus unserm Herzen und Leben, und rufen des Gerechten Fluch auf uns herab. Darum sprichst du: »Nehmet auf euch mein Joch, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.«¹⁾ Darum riefest du diese Kinder schon in zarter Jugend zu dir, daß du ihre Seelen erleuchtetest mit dem Himmelslichte der Wahrheit und dein Vorbild in ihnen erwecken und beleben möchtest das Gefühl für Alles, was Gotte gefällig, was schön und edel ist. Fortan, hochgelobter Gottessohn, willst du ihnen auch Führer seyn durch's Versuchungs- und wechselvolle Leben; und die da erkannt haben, daß du die Wahrheit, der Weg und das Leben bist, wie sollten sie nicht aus einem Herzen und Munde entschlossen und freudig geloben:

Confirm. (Einer oder Mehrere). Jesu, du mein Heil, mein Leben! du sprichst: kommt und lernet von mir! Sieh, ich komme gern zu dir. Möcht ich bleiben dir ergeben! Möcht ich fliehn die Lust der Welt, und nur thun, was dir gefällt?

*) S. a. Amtsbrüderl. Mittheilung. 10. Jahrg. No. 3.

¹⁾ Matth. 11, 29.

Pr ed. Sie haben das Wollen! gib Du ihnen das Vollbringen, Geist aus Gott! Ach, die noch Schwachen — was vermöchten sie ohne deine Hülfe! diese noch Unbefestigten und im Kampfe noch Ungeübten — wie könnten sie die Lüste der Jugend überwinden, wenn du nicht in ihren Seelen die Gedanken ausleuchten ließeſt, die sie ihrem Heilande getreu erhalten. — Geist der Wahrheit und der Tugend, der Weisheit und des Friedens, laß sie nicht allein! warne sie, wenn Gefahr ihren Seelen droht, thue ihre Augen auf, wenn Leichtſinn und böse Lust sie bethören, leite und führe sie, wenn ihre Unbedachtsamkeit und Arglosigkeit auf verderbliche Pfade sie gerathen lassen will. Heil ihnen, so sie ihre Herzen immer offen und lenksam erhalten für deine Ansprache und sie willig sich deiner Leitung überlassen!

Mel. Komm' heiliger Geist —
(Gef. 160.)

Confirm. Hör' unser Gebet, Geist des Herrn! — du hörst des Menschen Flehen gern. — Wir wollen unser Herz dir geben, — o lehre du uns heilig leben! — rüſt' uns mit Stärke, Geist der Kraft, — der in uns alles Gute schafft! — daß nicht die Lockungen der Sünden — uns, Christi Jünger, überwinden — durch ihre Macht, durch ihre Macht.

2.

Mel. Nun freut euch, lieben —
(Gef. 426, 1.)

Confirm. Bis hieher hat mich Gott gebracht, — durch Seine große Güte, — bis hieher hat Er Tag und Nacht — bewahrt Leib und Gemüthe! — bis hieher hat Er mich geleit', — bis hieher hat Er mich erfreut, — bis hieher mir geholfen!

Pr ed. Erfreulichs Bekenntniß! der allmächtige Herr der Welt, der euer nicht bedarf, dem ihr nichts zuvorgegeben hattet, daß Er euch wieder vergelten müßte, — von eurer frühesten Kindheit an ließ Er Seine Güte über euch walten, schon in der zärtlichen, sorgsamten Liebe, die Er in eurer Eltern Brust entzündete.

Mel. Nun danket alle Gott —

Confirm. An treuer Eltern Hand — entfloß die erste Jugend; — sie zeigten sorgsam mir — den Weg der frommen Tugend. — Wenn ihre Stimme schwieg, — sprach guter Lehrer Mund, — und machte Weisheit mir — und ihre Schätze kund.

Pr ed. Schwach und unerfahren war eure Kindheit, von Gefahren mancherlei Art euer junges Leben bedroht. Ach, das wachsame Auge der Eltern sah nicht alle, und ihre Hand konnte nicht alle von euch abwehren. Und doch lebet ihr noch, und freuet euch eurer gesunden Gliedmaßen und munteren Kräfte; — Wer schützte euch?

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Confirm. Du bist, der in der Kindheit Jahren — so oft an meiner Seite stand, — und wie viel drohende Gefahren — hast Du von mir schon abgewandt. — Ach viel mehr, als ich rühmen kann — hat Deine Huld an mir gethan.

Pr ed. Bedenket der Freuden, zu welchen ihr an jedem neuen Morgen erwachtet; der frohen Gefühle, die die Liebe eurer Eltern, die die Natur, der Umgang mit euren Altersgenossen in euch erweckten, — wie müßet ihr beten?

Ein Confirm. O Gott, wie manche Jugendfreuden, — ließ'ſt Du auf unsrer Lebensbahn uns blühen, — entfernest von uns schwere Leiden, — und ließ'ſt schon früh zur Tugend uns erziehen; — zum Zeichen unsrer reinsten Dankbarkeit, — sei diese Freudenthräne Dir geweiht!

Pr ed. Glückselige, die ihr euch solcher Liebeserweisungen des allmächtigen Herrn der Welt zu erfreuen hattet, muß nicht das Gefühl Seiner väterlichen Liebe eure Brust mit dankbaren Regungen erfüllen? Wotan denn, hinauf ihr Stimmen des Dankes zum Throne des Allliebenden!

Mel. Nun freut euch, lieben Christen —
(Gef. 426, 2.)

Confirm. Hab' Lob, hab' Ehre, Preis und Dank — für die bisherige Treue, — die Du, o Gott! mir lebenslang — bewiesen täglich neue. — In mein Gedächtniß schreib' ichs an: — der Herr hat Groß's an mir gethan, — bis hieher mir geholfen!

Pr ed. Wird Er euch nicht auch ferner helfen, der liebevolle Regierer eurer Schicksale? — Ihr zaget nicht, ihr dürft auch nicht zagen, ihr könnet mit fester freudiger Zuversicht zu Seiner Hülfe in die Zukunft schauen, wie dunkel sie auch vor euch liegt, wenn Jesu Wort eure Weisheit, wenn Jesu Beispiel euer einziges und stetes Vorbild ist. Ja, nur durch Jesum Christum könnet ihr gesegnet seyn; vergebens, daß der allmächtige Gott euch des irdischen Gutes viel gäbe, — wäre euer Sinn von Jesu abgewandt, es würde euch zum Unseligen werden; vergebens, daß Er euch das Glück zur Seite gehen ließe, — ohne Christi Sinn würdet ihr euch seiner nicht erfreuen; würde es wol gar auf böse Wege euch führen. Darum sei das der Hauptinhalt eures heutigen Gebets: durch Christum hilf Du mir, mein Gott!

Confirm. Hilf fernerweit, mein treuster Hort! — hilf mir zu allen Stunden. — hilf mir an all'm und jedem Ort, — hilf mir durch Jesu Wunden! — und so sag ich bis in den Tod: — durch Christum hilf Du mir, mein Gott, — im Leben und im Sterben.

Pr ed. Mit dieser Bitte: durch Christum hilf Du mir mein Gott! übernehmt ihr eine sehr heilige Verpflichtung. Christus kann euch zu einem würdigen, friedevollen Leben nicht verhelfen, so ihr ihn nicht zu eurem einzigen Lehrer, Rathgeber, Führer und Tröster machet. Sehet! eine —

so Gott will, lange — Lebensstrecke liegt vor euch; viele Wege laufen darauf hin, aber nur einer ist der rechte; jeder Seitenweg, je weiter er sich von dieser einen rechten Bahn verläuft, desto weiter führt er euch von Gott und eurem Stücke ab, — ach, oft ist Nacht und Grauen sein Ende. Ihr kennet diesen einen Weg, es ist der Weg der frommen Gewissenhaftigkeit (Pflicht), der Weg, auf welchen der euch heute ruft, der einst sprach: Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. — Sehet dann, wie wichtig euch dieser Tag seyn muß, an welchem ihr den Bund mit Jesu schließen sollet.

Mel. Wie schön leucht' uns —
(Gef. 451, 3.)

Con firm. In dir nur kann ich selig seyn. — Geuß tief, tief in mein Herz hinein — die Flamme deiner Liebe; — daß in mir nichts, als Inbrunst sei, — kein Weltfönn deine Leiden scheu', — kein Undank dich betrübe. — Nach dir, nach dir, — den ich fasse, — nun nicht lasse, — ewig wähle, — dürstet meine ganze Seele.

46.

Liturgie zur Beichte.

1.

Pred. Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch! ¹⁾

Beicht. (gs.) Wir nahen, Herr! Sei gnädig uns!

Pred. »Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lästet, wird Barmherzigkeit erlangen.« ²⁾ Das ist der Zuruf der Schrift an Alle, die das Trostwort vernehmen wollen: dir sind deine Sünden vergeben. Darum: erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündigt hast. ³⁾

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt —
(Gef. 277, 1.)

Beicht. Dir allein hab' ich gesündigt, — Herr, bei dem ich Gnade such'! — Dein gerecht Gesetz verkündigt — jedem Uebertreter Fluch. — Und was kann vor seinen Schrecken, — Richter aller Welt, mich decken?

Pred. Er ist der Allmächtige; alle Mittel, dich zu strafen, liegen in Seiner Hand; zu Schanden werden muß vor Ihm des Sünders Troß. Er ist der Allgegenwärtige; Mensch, wohin vor Ihm mit deiner Schuld! auch auf den Flügeln der Morgenröthe, und wenn sie dich zu dem fernsten Meere trügen, entrinnest du Ihm nicht.

Beicht. (2.) Kann ich Deinem Arm entfliehen? — Du bist allenthalben nah, — stöh ich, Dir mich zu entzie-

¹⁾ Jac. 4, 8. ²⁾ Epr. 28, 13. ³⁾ Ser. 3, 13.

hen, — Himmel an; so bist Du da. — Stürzt' ich in die Tiefe nieder, — Deine Rechte hält mich wieder.

Pred. Vergebliche Hoffnung, den Allwissenden zu täuschen, oder sich vor Seinem Auge zu verstecken. Vor Ihm ist Finsterniß wie das Licht und die Nacht leuchtet wie der Tag. ¹⁾ D irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. ²⁾ — Wer aber zu Ihm kommt mit reumüthigem Bekenntnisse und mit Flehen um Seines Geistes Hülfe, den wird Er nicht verstoßen.

Beicht. (3.) Herr, ich stieh' in Deine Hände! — außer Dir ist keine Ruh. — Dein Erbarmen hat kein Ende, — wer ist gnädiger als Du? — Du bist Gott, und kannst vergeben; — ach vergieb, und laß mich leben!

Pred. Vater voll Huld und Gnade, Du willst den Tod des Sünders nicht, sondern daß er lebe und sich bekehre. ³⁾

Pred. D dank Dir, Herr! daß Du uns solche erfreuliche Botschaft hast verkündigen lassen. Ach, das Herz, mit Sündenschuld beschwert, ohne Hoffnung auf Erbarmung und Gnade — es könnte, auch in der äußerlichen Freude, nicht froh ausschlagen unter seiner Last; Deines Zorns gedenkend müßte es in Angst und Noth vergehen. D daß sie Alle, die hier vor Dir stehen, Deine erbarmungsvolle Huld erkennen und dankbar preisen möchten!

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 224, 1.)

Beicht. Wie theu'r, o Gott! ist Deine Güte, — die alle Missethat vergiebt, — sobald ein reuendes Gemüthe — die Sünden, die es sonst geliebt, — erkennt, verdammt, und ernstlich haßt, — und Zuversicht zum Mittler faßt! (Ermahnung über den Gesang.)

2.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 221, 1.)

Beicht. Gott, Deine Gnad' ist unser Leben, — sie schafft uns Heil und Seelenruh. — Dein ist's, die Sünden zu vergeben, — und willig ist Dein Herz dazu. — Du willst den Tod des Sünders nicht, — sucht er voll Reu Dein Angesicht.

Pred. Herr! ohne Dich — was wären wir! — Du wolltest es, — darum sind wir; ein Wink von Dir, — und wir würden nicht mehr seyn. Wendetest Du Dein Angesicht von uns, wo fänden wir Schutz in der Gefahr, Hülfe in der Noth; thätest Du nicht Deine Hand über uns auf, wie bald würden wir verschmachten. Du hörst auf unsere Bitte, und nun geschieht, wonach wir verlangen. Du versagest uns die Gewährung, — Heil uns! sie würde für uns verderblich geworden seyn. Ja, Herr, Deine Gnad' ist unser Leben!

Beicht. (gs.) Alle gute Gabe kommt von oben herab.

¹⁾ Ps. 139, 12. ²⁾ Gal. 6, 7. ³⁾ Ezech. 33, 11.

Pred. Ja, von Ihm allein, der so freundlich ist und Dessen Güte ewiglich währet. Seine Liebe schafft Freude um uns her in unsern Herzen. — Eins nur trennt uns von Ihm, — die Sünde. Fern ist Er von den Gottlosen.

Beicht. (gfg.) Verwirf uns nicht vor Deinem Angesicht.

Pred. Sein ist's, die Sünde zu vergeben. Menschen können über unsre Würdigkeit oder Unwürdigkeit nicht entscheiden; lägen auch unsre Thaten offen vor ihnen da, in unser Inneres reicht nicht ihr Blick. Aber der Herr schauet vom Himmel in aller Menschen Herzen; Er prüfet, wie wir's meinen, Er kennet unsre Gedanken schon von ferne. So kann Sein Richterspruch nicht fehlen. — Doch getrost ihr noch Unverdorbenen! zum Verzeihen ist Er immer willig. Er will den Tod des Sünders nicht, **sucht er voll Neu** Sein Angesicht.

Beichtrede mit Liturgie.

3.

Pred. Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Gef. 22, 3.)

Beicht. Herr, Du willst, daß Deine Kinder — Deinem Bilde ähnlich seyn. — Nie besteht vor Dir der Sünder; — denn Du bist vollkommen rein. — Du bist nur der Frommen Freund; — Uebelthätern bist Du Feind; — wer beharrt in seinen Sünden, — kann vor Dir nicht Gnade finden.

Pred. Diesen Gedanken, Herr und Gott! wollest Du in Allen lebendig werden lassen, die hier Deine Gnade suchen. »Wer beharrt in seinen Sünden, kann vor Dir nicht Gnade finden.« Das erfülle ihre Seelen mit dem frommen Ernste, mit welchem der Mensch, Dein Unterthan, zu Dir aufblicken muß, wenn er vor Dir, seinem Richter, steht.

Beicht. (gfg.) Allwissender! der Du die Herzen prüfest.

Pred. Und vor welchem Aufrichtigkeit angenehm ist. ¹⁾ Was hilft's, daß ihr sprecht: wir haben keine Sünde, da doch euer ganzes Herz und alle eure Thaten vor Seinen Augen offen da liegen; oder daß ihr eure Untauferkeiten und Vergehungen vor euch selbst zu beschönigen sucht, während Er, der Gerechte, nach Seinem Maß euch misset.

Beicht. (gfg.) Herr, gehe mit uns nicht ins Gericht.

Pred. »So wir uns selbst richteten,« spricht der Apostel, »so würden wir nicht gerichtet.« ²⁾ Ohne Strenge gegen uns selbst keine Gnade bei Gott. Darum hinweg aus

euren Seelen mit der Gleichgültigkeit, die sich keine Bersündigung zu Herzen gehen läßt! hinweg mit der Selbstgenügsamkeit, die da spricht: ich danke Dir Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute! ¹⁾ und mit dem Eigendünkel, der sich Tugenden nachrühmt, die er nicht besitzt.

Mel. Mein Herz und Seel' —
(Gef. 12, 8.)

Beicht. D prüfe selbst die innersten Gedanken, — ob sie vielleicht von Deiner Richtschnur wanken. — Bin ich, o Gott, noch auf verkehrtem Steg, — so führe Du mich auf der Wahrheit Weg.

Pred. »Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen, wer sie aber bekennet und lästet, der wird Barmherzigkeit erlangen.« Der Pharisäer stand ungerechtfertigt von seinem Gebete vor Gott auf, denn er hatte seine Unwürdigkeit vor Gott zu verhüllen gesucht; der Zöllner dagegen ging begnadigt hinab in sein Haus. »Gott! sei mir Sünder gnädig!« ²⁾ Darin schloß sich sein ganzes Herz dem Allheiligen auf. »Herr, mein Zeuge und Richter! ich erkenne meine Unwürdigkeit vor Dir; ich fühle mich unwerth Deiner Gnade; wolltest Du mir vergelten, wie ich's verdient, Du müßtest mich verwerfen vor Deinem Angesicht. Aber siehe, Herr! die Betrübniß meiner Seele, daß ich Dein Gebot gering geschätzt; siehe meinen Unwillen über mich selbst, über meinen Leichtsin, meine Schwachheit, daß ich mich von Fleisch und Blut, von sündlicher Neigung und Leidenschaft konnte verblenden und von Dir losreißen lassen. — Mein Herz beugt sich vor Dir im Gefühle seiner Schuld; ach, darf es sich nicht im Verlangen nach Deiner Gnade wieder erheben zu der getrosten Zuversicht, Du werdest mich wieder eintreten lassen in die Reihe derer, die da rufen dürfen: Abba, lieber Vater!«

Mel. Ach Gott, vom Himmel sieh darein —
(Gef. 263, 9.)

Beicht. Vergeben kannst Du; ach vergieb! — ich falle Dir zu Fuße. — Vergeben willst Du; ach vergieb! — verwirf nicht meine Buße! — zwar groß ist meine Sündenschuld, — doch grenzenlos ist Deine Huld, — O Vater Jesu Christi!

Pred. »Niemand kommt zum Vater,« spricht Jesus Christus, der Menschen Heiland, »denn durch mich.« ³⁾ Wer nicht seine Lehre zur Vorschrift seines Glaubens und Wandels macht, wer andern Vorbildern folgt als seinem Beispiele, der bleibt auch fern von Gott, und vergebens getröstet er sich Seiner Gnade. Ablassen von der Sünde mußt du, wenn du dich der Kindchaft vor Gott erfreuen willst. Denn für das Laster hat die Hand des Gerechten nur Fluch, nicht Segen. Jesu Leib und Blut — es kann für dich nimmer ein Unterpfand der göttlichen Erbarmung

¹⁾ 1 Chron. 30, 17. ²⁾ 1 Cor. 11, 31.

¹⁾ Luc. 18, 11. ²⁾ Luc. 18, 13. ³⁾ Joh. 14, 6.

werden, wenn der Heilige Gottes an seinem Tische dir vergebens zurnt: Werde mein, bleibe mein!

Christen, es gilt dem Heile eurer Seelen; es gilt eurem Frieden hier, eurer Seligkeit dort; o besinnet euch, die ihr noch schwankt. Von dem Entschluß, den ihr jetzt vor Gott fasset, von dem Gelübde, das ihr im heiligen Abendmahle eurem Erlöser darbringt, hängt eure Gemeinschaft mit Gott und Jesu, hängt der Friede und die Freudigkeit eures Herzens ab. Je länger ihr Ungöttliches in euch duldet, Leichtsin und Schadenfreude, Eigennuß und Fleischeslust, Haß und Rachsucht, desto schwächer wird eure Willenskraft, desto schwerer das Werk eurer Besserung. Ihr merket am Ende gar nicht mehr, wie oft ihr fehlet und euch versündigt. Wehe aber! mit jeder Missethat aus verstocktem Herzen verliert ihr euch immer weiter von Gottes Gnade, ja, häufet ihr Seinen Zorn auf den Tag Seines gerechten Gerichtes! ¹⁾ — Darum fasset mit ernstem Sinne die ernste Frage auf: Wem wollt ihr fernerhin angehören?

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 191, 1.)

Beicht. Herr! Dir gelob' ich feste Treue, — und neuen Fleiß im Christenthum. — Dir, Jesu! geb ich mich aufs neue — zu deines Namens Eigenthum. — Ich will von dir, o Geist! allein — bewohnt und geleitet seyn.

Pred. So schauet denn freudig auf zu dem Vater der Liebe, dessen Engel sich freuen, wenn die Sünder Buße thun. ²⁾ O wie ist dem bußfertigen Menschen so selig zu Muthe bei der Gewißheit: Nun bin ich versöhnet mit Gott, bin des Himmels Erbe wieder. Wie wirds auch nun so ganz anders in seinem äußern Leben; wie manches Leid, das seine Entfernung von Gott ihm bereitete, hört nun auf; wie manche Freude kehrt bei ihm ein; wie viel heller und freundlicher strahlt, je weiter auf dem Wege der Tugend, der Stern der ewigen Hoffnung!

O bleibet treu, dann seid ihr Gottes Kinder, Erlöste Christi, Zöglinge des heiligen Geistes, und preiset einst am Ausgange eures Lebens die Stunde, wo ihr ernstlichen Kampf gelobet wider eure Lüste.

Beicht. Amen, Amen!

Mel. Freu dich sehr, o meine —
(Gef. 274, 7.)

Pred. Stärke selbst in ihrer Seele —

Beicht. Den Entschluß, mich Dir zu weihn, — hilf, daß keine Kraft mir fehle, — folgsam Deinem Wort zu seyn. — Stehe mir stets mächtig bei, — mache Du mich selbst recht treu, — Dich zu lieben, Dir zu leben. — Ewig will ich Dich erheben.

¹⁾ Röm. 2, 5. ²⁾ Luc. 15, 10.

Abendmahlsfeier.

I.

Pred. Gnad' und Friede sei mit euch von Gott dem Vater durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herrn!
Chor. Ehr' Ihm in Ewigkeit!

Pred. Wem unter allen Menschgebornen gebühret mehr Preis und Ruhm, als dir, Heiland und Seligmacher! doch suchtest du deine Ehre nicht; dir war unser Heil Belohnung genug. Erlösen wolltest du die Menschheit von Allem, was durch eigne Schuld sie herabdrückt und ängstigt; den Segen der Gemeinschaft mit Gott wolltest du ihr erwerben; darum nahmst du das Kreuz auf dich, daß Dein Tod die Wahrheit deiner Lehre besiegelte mit deinem Tode. — O unaussprechliche Liebe, die freiwillig das Leben zum Opfer bringt, damit wir hier und dort volles Genüge haben möchten! ¹⁾

Mel. Alle Menschen müssen sterben —
(Gef. 117, 3.)

Communicanten: Du betrachst, für uns zu sterben, — willig deine Leidensbahn, — stiegst, uns Leben zu erwerben, — gern den Todesberg hinan, — trugst, vergessend eigner Schmerzen, — deine Menschen nur im Herzen. — Diese Liebe preisen wir, — unvergesslich sei sie mir.

Pred. So bekennen Alle, die in dir allein ihren Führer zur Seligkeit, von Gott gesandt, verehren. Sie erfahren immer mehr, je treuer sie an deinem Wort und Beispiel hangen, daß, wer dir nachfolgt, das wahre Licht des Lebens hat, ²⁾ daß dein Friede allein das Herz erquicket, und nur die Kraft, die von dir ausgeht, den Sieg verleiht über die Anfechtung. Ach, daß Alle, Alle mit dir eins, ganz eins seyn möchten, daß dein Geist Aller Seelen durchdringen und all' ihr Denken und Wollen regieren und veredeln möchte!

Mel. Wie schön leucht' uns —
(Gef. 451, 3.)

Commun. In dir nur kann ich selig seyn. — Geuß tief, tief in mein Herz hinein — die Flamme deiner Liebe; — daß in mir nichts, als Inbrunst sey, — kein Weltfönn deine Leiden scheu', — kein Undank dich betrübe. — Nach dir, nach dir, — den ich fasse, — nun nicht lasse, — ewig wähle, — dürstet meine ganze Seele.

Pred. Wohl Allen, die nach immer innigerer Gemeinschaft mit ihm verlangt; wohl auch denen, die ihre bisherige Entfernung von ihm zu bereuen haben, aber nun wieder umkehren und von neuem den Bund mit ihm schließen wollen.

¹⁾ Joh. 10, 11. ²⁾ Joh. 8, 12.

(70, 7.) Ja, die ihr mit ernster Reue still eure Schuld beweint, wißt, daß er euch verzeihe, er selbst, der Menschenfreund, ruft heilbegier'gen Sündern der Gnade Trostwort zu, macht sie zu Gottes Kindern, schafft ihren Seelen Ruh.

Sehet hier in seinem Leib und Blut das Unterpfand seiner verzeihenden Liebe. Aber indem er zu euch spricht: Esset, das ist mein Leib; trinket, das ist mein Blut! höret ihr da nicht auch die Aufforderung an euch ergehen: Nehmet meinen Sinn in euch auf! ehret Gott! liebet die Brüder! vergebet, die euch beleidigt haben! traget geduldig, was der himmlische Vater euch Leidensvolles auferlegt!

Mel. O Jesu, du mein Bräutigam —
(Gef. 197, 20, 21.)

Commun. Bring' du den Vorsatz selbst zur That, — und leite mich nach deinem Rath; — so bring ich in gelassner Ruh — die Tage meiner Wallfahrt zu.

Und wenn du mich, du Lebensfürst! — zur Seligkeit vollenden wirst, — ergözt mit Freuden ohne Zahl — mich dort dein ewigs Abendmahl.

(Hierauf das Sursum corda! das Sanctus! — die Einsetzungsworte.)

Nach der Austheilung.

Pred. Danket dem Herrn!

Gem. Denn Er ist freundlich;

Pred. Und Seine Güte währet ewiglich bei denen, die Seinen Bund halten. ¹⁾ O freuet euch dieser Verheißung, ihr, die ihr mit dem Vorsage: Dir, Herr Jesu! will ich leben, will ich sterben, von seinem Tische hinweggegangen seid. — Du aber, heiliger Beförderer alles Guten, du wollest Allen, die dich darum bitten, deinen Geist verleihen, auf daß ihre Seelen verwahret bleiben vor den Anfechtungen des Leichtsinns und der Sündenlust, und sie treu verharrten im Bunde mit dem, den Du zum Mittler bestellt hast zwischen Dir und uns. — O gesegnete Stunde, in welcher sie von neuem treue Nachfolge ihm gelobten! ihre Früchte wirst Du sammeln zur reichen Erndte in der Ewigkeit. Amen.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Gef. 213, 8.)

Commun. Gott, zu dem ich kindlich trete, — blicke väterlich auf mich! — höre gnädig, was ich bete, — ganz verlaß ich mich auf Dich! — reiche Frucht der Besserung, — Wachstum in der Heiligung, — Hoffnung auf das ew'ge Leben, — laß Dein Abendmahl mir geben.

2.

Die Communicanten (indem sie ihre Sitze verlassen und an den Altar treten:)

¹⁾ Ps. 103, 17. 18.

Mel. Nun freut euch, lieben —
(Gef. 198, 1.)

Ich will das Abendmahl des Herrn, — des Mittlers, heut' empfangen, — von allem Weltgeschäfte fern — will ich zu ihm mich nahen. — O Tag, wie heilig bist du mir! — wie soll sich meine Seel' an dir — zu meinem Gott erheben!

Pred. Ist das euer aufrichtiger Wille, eure wahrhaftige Herzensgesinnung, so heiße ich im Namen Jesu euch willkommen hier am Altare der Buße und Gnade. Ihr kommt dann mit dem Seelenschmucke, der euch würdig macht, zu stehen vor dem Herrn; ihr bringt ihm ein Gemüth entgegen, dem er sich mittheilen und mit welchem er in Vereinigung treten kann. O prüfet euch, ist's auch wahrhaftig die Ehrfurcht und dankbare Liebe gegen den Heiland und das Verlangen nach Stärkung zum Tugendkampfe, was euch zum Tische des Herrn führt?

Commun. (2.) Nicht die Gewohnheit treibt mich hin, — nicht der Betrug der Sünde, — daß auch ein lasterhafter Sinn — bloß dadurch Gnade finde. — Dein eigen möcht' ich Jesu seyn. — im Leben deiner mich erfreuen, — im Sterben deiner trösten.

Pred. O wohl dem, der Jesum im Herzen trägt, von seinem Geiste sich leiten läßt und gern emporschauet zu seinem Vorbilde. Wohl dem, der da vom Herzen spricht: Jesu, meine Freude! o wie veredelt die Liebe zu ihm das Herz und Leben; wie verwahret sie die Seele vor jeder andern Liebe, die nicht Freude, sondern Mißvergnügen und Verderben über uns bringt; wie machet sie uns der Herrlichkeit gewiß, zu der er seine Auserwählten einst erheben will. —

Ja, selige Gemeinschaft, zu welcher du uns rufest, Heiland und Seligmacher! Mit dir vereint bleiben wir Gottes, empfinden wir Seinen Frieden, fühlen wir uns stark durch Seine Kraft.

Du hast dein Leben für uns gelassen, auf daß deine Liebe uns zu dir ziehe; und blicken wir auf deine letzten Lebensstunden hin, wie könnten wir ungerührt bleiben, wie sollte nicht die innigste Ehrfurcht, das lebendigste Dankgefühl in uns sich regen. O der liebevollen Sorgfalt, mit welcher du, schon von den Schrecken des nahen Kreuzestodes umfangen, noch auf unser Heil bedacht warst und das heilige Bundesmahl stiftetest, das immer von neuem und immer enger das Band unser Vereinigung mit dir knüpfen soll.

Mel. O Jesu, du mein Bräutigam —
(Gef. 197, 10.)

Commun. Ich Erd' und Asche bins nicht werth, — daß so viel Heil mir widerfährt. — Du willst, Erhabner! nicht verschmähn, — zu meinem Herzen einzugehn.

Pred. So öffnet und bereitet ihm denn eure Herzen, auf daß er Wohnung bei euch machen könne. Hinweg Leicht-

sinn und Zerstreuung an der Stätte, wo Jesus euch segnen will; hinweg mit Stolz und Tugenddünkel — da, wo ihr, dem höchsten Vorbilde gegenüber, eure Mangelhaftigkeit und Hilfsbedürftigkeit demüthig anerkennen sollt. Und könnte hier Einer noch mit Haß auf seinen Nächsten blicken, o er vernehme es: der die Liebe auf Erden war, mit ihm kann er sich nicht vereinigen, für ihn hat er das tröstende Wort: »für eure Sünden in den Tod gegeben,« nicht gesprochen.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele —
(Gef. 201, 4.)

Commun. Herr, ach laß mich würdig nahen, — Heil und Leben zu empfangen! — Du willst hier dich mit den Deinen — durch der Liebe Band vereinen; — du willst sie mit Segen tränken — und dich ihnen selber schenken. — Laß, Erlöser, laß mich nahen, — Heil und Leben zu empfangen.

Nach dem Abendmahle.

Pred. Geliebte Christen! Es ist ein Bund in der höchsten Angelegenheit eures Lebens, den ihr von neuem geschlossen, es ist das heiligste Gelübde, das ihr damit abgelegt habt, und einst werdet ihr Rechenschaft geben müssen von der Treue, mit welcher ihr es gehalten. Dieser ernste Gedanke begleite euch ins versuchungsvolle Leben zurück. Nicht drückend ist das Joch, das euch der Herr in seinen Geboten auferlegt, und so ihrs willig auf euch nehmt, hilft der Herr es euch tragen, bis er mit Preis und Ehre euch krönen kann. Darum zaget nicht, ihr gewissenhaften Seelen, ob ihr auch die verheißene Krone erringen werdet; seid ihr nur fest und unbeweglich in dem Entschlusse, dem zu leben, der für euch gestorben ist, so flehet ihr nicht vergebens:

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Gef. 274, 7.)

Commun. Stärke selbst in meiner Seele — den Entschluß, mich Dir zu weihn, — gieb, daß keine Kraft mir fehle. — folgsam Deinem Wort zu seyn. — Stehe mir stets mächtig bei, — mache Du mich selbst recht treu, — Dich zu lieben, Dir zu leben. — Ewig will ich Dich erheben.

3.

Pred. Gnad' und Friede von Gott dem Vater!
Schull Durch Jesum Christum unsern Herrn!

Pred. Erhebet zum Himmel eure Herzen!

Gem. Wir haben sie erhoben.

Pred. Also hat Gott — Preis Ihm! die Welt geliebet,

Gem. Daß Er den Sohn zum Heiland uns gegeben.

Pred. Er brachte Licht in tiefe Finsterniß.

Gem. Hallelujah! nun jauchzen wir: Gott Vater!

Pred. Er zeigte uns den Weg zum Heil hienieden;
Gem. Wie glücklich sind durch Dich, Herr, Deine Frommen!

Pred. Er schloß den Himmel auf vor unsern Blicken.

Gem. O süßer Trost, du Hoffnung bessern Lebens!

Pred. Mit seinem Blut vollbracht er die Erlösung.

Gem. Gelobt sei Gott! es ist für uns vergossen.

Pred. Ja, gelobt sei Gott! Er hat Seinen Sohn dahin gegeben, auf daß wir in seinem Tode das Leben hätten. Wer zweifelt nun noch an der ewigen Wahrheit seines Wortes, da er sich selbst dafür geopfert hat; wer könnte verzagen an der Gnade seines höchsten Richters, da Jesus, Sein Gesandter, in seinem Leibe und Blute uns das Unterspand göttlicher Erbarmung gegeben hat. — O nun gesegnet Alle, die seines Todes Feier als seine würdigen Verehrer begeben. Gesegnet auch ihr, so ihr jetzt mit ernster Seele des Heiles gedenkt, das euer göttlicher Erlöser durch seinen Tod euch zugedacht, und die dankbare Liebe zu ihm daraus neues Leben und neue Stärke in euch gewinnt. Dann wird euch das geweihte Brodt zu seinem Leibe, der gesegnere Kelch zu seinem Blute. Innig mit ihm vereint strebet ihr im pflichtmäßigen, liebevollen Thun, im gelassenen, standhaften Dulden ihm nach, und könnet ihr dennoch nicht zu seiner Tugendhöhe hinan, will das Bewußtseyn eurer Schwachheit und Unlauterkeit, der Rückblick auf eure Verirrungen mit Unruhe und Bangigkeit euch erfüllen, dann spricht des Glaubens tröstende Stimme zu euch: wer will verdammen? Christus ist zc. ¹⁾

O göttlicher Erlöser, möchtest du sie Alle vorbereitet und würdig finden, diesen himmlischen Segen in deinem heiligen Mahle zu empfangen; möchte das Andenken an die feierliche Stunde, in welcher du einst sprachest: »Solches thut zu meinem Gedächtniß!« ihre Seelen jetzt abziehen von Allem, was irdisch ist; möchte der Gedanke an die fromme Willigkeit und unendliche Liebe, mit welcher du auch für sie der Kreuzesquaal dich hingabst, ihre Herzen mit Ehrfurcht und gerührter Dankbarkeit gegen dich erfüllen.

Sei nahe, Herr, aber auch denen, die bisher noch von dir fern waren. »Wer zu mir kommt,« sprachest du einst, »den will ich nicht verstoßen.« ²⁾ Heil ihnen, wenn der feierliche Augenblick, in welchem auch sie die Unterspänder deiner Liebe im Brodt und Weine empfangen, ihre Herzen zu dir wendet, und sie mit dem Vorsatze, dir fortan zu leben, diese Stätte verlassen. Amen.

Chor. Amen.

Mel. Nun freut euch lieben —
(Gef. 202, 6. 8.)

Commun. Die Liebe, die du mir erzeigt, — ist gar nicht zu ermessen. — O mache selbst mein Herz geneigt, —

¹⁾ Röm. 8, 34. ²⁾ Joh. 6, 37.

sie nimmer zu vergessen, — daß ich aus ächter Gegentreu, — dir bis zum Tod ergeben sei, — und dir zur Ehre lebe.

Pred. Lasset uns jetzt zurückschauen in die feierliche und heilvolle Stunde, in welcher der Erlöser sein heiliges Abendmahl einsetzte und seiner Worte dabei gedenken: Unser Herr Jesus Christus zc.

Nehmet und esset, das sei euch Jesu Leib, eine Stärkung zum Tugendkampfe.

Nehmet und trinket, das sei euch Jesu Blut, ein Quell des Friedens und der Hoffnung.

Von neuem habt ihr das Wort vernommen: »Für euch in den Tod gegeben!« O gnadenvolle Versicherung; wie beruhigt sie das seiner Schuld sich bewußte Herz, daß es nun wieder freudiger zu Gott aufblicken kann! wie ermuntert sie zum regen Streben nach dem ewigen Heile die muthlose Seele, die nun durch Gottes Gnade den Weg dahin sich wieder geöffnet sieht!

O lasset es nicht vergeblich seyn, daß der Herr euch zurief: »Kommet her zu mir, die ihr zc.«¹⁾ Erhaltet seiner Wahrheit, die fort und fort hier zu euch reden wird, eure Herzen offen, auf daß sie euch stark mache, fest zu halten an dem Bunde, den ihr heute von neuem mit eurem Erlöser geschlossen habt. Dann stehet ihr unter dem Schutze dessen, dem da gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden;²⁾ dann kommt der Segen Gottes über euch, den ich jetzt euch anwünschen will. — Der Segen zc.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 210, 5.)

Commun. Im Streite hilf mir überwinden, — und stärke mich zu meiner Pflicht; — bewahre mich vor neuen Sünden, — verlaß mich in Versuchung nicht; — und dein für mich vergoßnes Blut — schenk' mir im Todeskampfe Muth.

48.

Zur Frühlingszeit.

Pred. Ehre sei Gott in der Höhe!

Chor. Hallelujah!

Mel. Es ist das Heil uns kommen —
(Gef. 39, 1. 4.)

Gem. Wenn ich, o Schöpfer! Deine Macht, — die Weisheit Deiner Wege, — die Liebe, die für Alle wacht, — anbetend überlege; — so weiß ich, von Bewunderung voll, — nicht, wie ich Dich erheben soll! — mein Gott, mein Herr und Vater!

¹⁾ Matth. 11, 28. ²⁾ Matth. 28, 18.

Männl. St. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, —
Dich preist der Sand am Meere.

Weibl. St. Bringt, ruft auch der geringste Wurm, —
bringt meinem Schöpfer Ehre!

Alle. Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, — mich,
ruft die Saat, hat Gott gemacht, — bringt unserm Schöpfer Ehre!

Pred. Von den Wundern Deiner Schöpfung umgeben, wer sollte Dich nicht preisen, allmächtiger Herr der Natur, wer sollte nicht der Weisheit lobsingen, mit welcher Du Alles ordnest, der unveränderlich väterlichen Liebe frohlocken, die im Erfreuen ihre eigene Seligkeit findet.

Wir schauen um uns her, und neues Leben regt sich in Thälern und auf Höhen; mit neuem Grün bekleidet sich der Wald, im Blüthenschmucke pranget der Fruchtbaum. Denn du gebotetest; siehe, da lehrt die segnende Sonne zurück und sendet ihre belebenden Strahlen aus, daß Menschen und Thiere sich wieder erfreuen ihres erheiternenden Lichts, ihrer erquickenden Wärme und im Schooße der Erde für Alles, was lebt, neue Speise sich bereite.

Ach könnten wir gefühllos bleiben bei den Reizen, in welche nun wiederum die Schöpfung sich kleidet, weil Du alle Jahr des Frühlings liebliche Schimmer erneuest? dürftest du dankes vergessen für die Wohlthaten, die Du durch ihn uns spendest, weil Deine unveränderliche Güte uns schon gewöhnt hat, sie alljährlich aus Deiner Hand zu empfangen? — Wie, Christen, dürftest du nicht dankes vergessen? O vielmehr werdet laut ihr Stimmen zum Preise des Allgütigen!

Mel. Es ist das Heil uns kommen —
(Gef. 612, 1)

Gem. Lob sei Gott, der den Frühling schafft! — Gott, der den Erdkreis schmücket! — Preis sei Ihm, Ehre, Stärk' und Kraft, — Der, was Er schuf, beglückt. — Der Herr erschafft, der Herr erhält, — Er liebt und segnet Seine Welt! — lobsingt Ihm, Geschöpfe!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 95, 1 — 7.)

49.

Während der Saatzeit.

Pred. Der Name des Herrn sei gelobet!

Chor. In Ewigkeit!

Pred. Anbetung Dir, dem Gott der Macht, der da spricht, so geschichts, der da gebeut, so stehts da.¹⁾ Du riefest der Sonne, — nun lehret sie auf unsere Fluren zurück, und vor des Frühlings milden Lüften weicht des Winters Erstarrung.

¹⁾ Ps. 33, 9.

Mel. Lasset uns den Herrn preisen —
(Gef. 340, 2.)

Männl. St. Dir gehorcht mit sanfter Bönne — aller
Deiner Welten Heer;

Weibl. St. Deine Feste, Deine Sonne, — Sturm und
Donner, Erd' und Meer.

Alle. Alles dienet Deinem Willen; — Alles, Schöpfer,
was Du schuffst, — eilt und drängt sich, wenn Du ruffst, —
Dein Gebot, Herr, zu erfüllen; — Gott der Weisheit
und der Macht, — Preis und Ruhm sei dir gebracht.

Pred. Von neuem öffnest Du, allgütiger Versorger, der
Erde Schooß, daß wir zu neuer Erndte unsern Saamen
streuen. Ach, diese Deine liebevolle Fürsorge — möchten
wir Alle sie lebendig erkennen; möchte Keiner am Mor-
gen die Hand an den Pflug legen, ohne einen dankbaren
Blick zu Dir hinauf, ohne zu lobsingeln in seinem Herzen
Deiner Güte, die alle Morgen neu wird, und Deiner
Treue, die unser nie vergißet.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 621, 5.)

Gem. Das Saamkorn wird in Deinem Namen — auf
Hoffnung in das Feld gestreut. — Du, großer Schöpfer!
gabst dem Saamen, — da Du ihn schuffst, die Frucht-
barkeit; — der Acker, den Du heimgesucht, — bringt
nur durch Deinen Segen Frucht.

Pred. Es segne uns Gott, unser Gott, Hallelujah!
Chor. Und alle Welt fürchte Ihn, ¹⁾ Hallelujah!

Mel. Liebster Jesu, wir sind —

Gem. Unfre Ausfaat segne, Gott! — daß sie ruh' im
Schooß der Erde, — kein' und unser täglich Brodt —
unter Deiner Aufsicht werde! — Mache fruchtbar Sonn'
und Regen, — daß wir fröhlich erndten mögen.

Pred. (Vorles. aus Ps. 104, 24. 27 — 35.)

50.

Bitte um Sonnenschein nach langem Regen.

Pred. Herr Gott, unfre Zuflucht und Stärke!

Gem. Unfre Hülfe in allen Nöthen! ²⁾

Pred. Sei gnädig uns!

Chor. Amen!

Pred. So stehen wir zu Dir, Du Herr der Natur! jetzt,
wo der Blick auf unfre Felder und Wiesen uns fast mit
Bangigkeit erfüllt. Aber wir stehen vertrauensvoll; wissen
wir doch, daß Du der Allweise bist, der Alles wohl
machtet; haben wir doch schon so viele Jahre hindurch
unfre Speise empfangen aus Deiner milden Hand, auch
wenn Dein Angesicht eine zeitlang von uns abgewendet

¹⁾ Ps. 67, 8. ²⁾ Ps. 46, 2.

schien. — So ziemet uns jetzt nicht Kleinmuth, sondern
demuthsvolle Ergebung. Du bist ja auch der allmächtige
Gott; ein Wort von Dir, und die Wolken strömen nicht
mehr in unaufhörlichem Regen herab, und Felder und
Gärten und Wiesen und Auen erfreuen sich wieder des
erwärmenden und belebenden Sonnenstrahls.

Ja, Vater, Allversorger! Dich wollen wir walten lassen.
Die Vögel unter dem Himmel, sie säen und erndten nicht,
und bitten Dich nicht ums tägliche Brodt, und Du ernährest
sie doch, ¹⁾ und wir sollten sorgen und zweifeln, ob Du
auch uns geben werdest, was wir bedürfen zum Leben?

Mel. Vater unser im Himmelreich —
(Gef. 430, 5.)

Gem. Der Vogel bauet nicht das Land — Du nährst ihn
doch mit milder Hand; — Du schmückst die Blume
königlich, — die nicht zur Arbeit eilt, wie ich. — Ver-
gib es, meine Seele nie: — weit mehr bin ich vor
Gott als sie.

Pred. Darum, wohlauf ihr Herzen, die ihr, frei von Ge-
wissensschuld, zum Vater Gott ausblicken könnt, jaget
nicht! »Alle eure Sorge werfet auf Ihn; Er sorget für
Euch.« ²⁾

Dieselbe Mel.

Gem. (4.) Ich bins gewiß, Du kannst mich nicht — ver-
lassen, meine Zuversicht! — Ich bins gewiß, Du thust
mir wohl, — so lang' ich hier noch leben soll. — Nicht
Ueberfluß bit' ich von Dir; — was ich bedarf, das giebst
Du mir.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 31, 2 — 4. 8. 15. 17. 20.
24. 25.)

51.

Nach einem gesegneten Regen.

Pred. Unsere Hülfe kommt vom Herrn.

Gem. Der Himmel und Erde gemacht hat. ³⁾

Pred. Sein sind die Bäche des Himmels; auf Seinen
Wink ergießen sie sich auf die verschmachtenden Fluren.

Chor. Preis Ihm, dem Mächtigen!

Pred. Ja, Preis Dir und Dank! O wie hast Du, All-
gütiger! immer schon die Hülfe bereitet, wenn wir noch
bange zagen. — Betrübten Herzens schauten wir auf
unsere fast erstorbenen Felder und Wiesen; verloren schien
die Frucht unsers Fleißes, immer mehr entschwand aus
unserm Herzen die Hoffnung auf den Erndtesegen aus
Deiner Hand. Aber Du hörtest unser Seufzen und
erbarmtest Dich unser Noth; und siehe! da brausten die

¹⁾ Matth. 6, 26. ²⁾ 1 Petr. 5, 7. ³⁾ Ps. 121, 2.

Winde und trieben auf Dein Geheiß die Wolken daher, und die Wolken zerrissen und reichlich strömte der Regen auf die lechzenden Fluren herab.

Nun regt sich neues Leben auf unsern Feldern und Wiesen; frisches Grün bekleidet von neuem Thäler und Höhen; gesättigt kehren die weidenden Heerden wieder heim, und unsre Herzen blicken wiederum freudig zu Dir auf, zu Dir, der Du uns Alle liebst und Allen ihre Speise giebst.

Chor. Lasset uns mit Danken vor Sein Angesicht kommen!

Mel. Es ist das Heil uns kommen —
(Ges. 612, 7. 6.)

Weibl. St. Du ruffst die Wolken in das Land — und stillst den Durst der Erde;

Männl. St. Daß mit den Gaben Deiner Hand — der Mensch gesegnet werde.

Alle. Du machest Regen, Thau und Wind, — die Deiner Allmacht Boten sind, — zu unsrer Freude Quellen.

Weibl. St. Lobsinget Ihm! Er ist uns nah! — singt alle Seine Heere!

Männl. St. Der Herr ist allenthalben da, — im Himmel, Erd' und Meere;

Alle. Ich preise Dich, ich singe Dir! — denn Du bist, wo ich bin, bei mir — mit Allmacht, Lieb' und Gnade.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 65, 2. 3. 8. 10 — 14.)

52.

Während der Erndte.

Pred. Erhebet zum Himmel eure Herzen!

Gem. Wir haben sie erhoben.

Pred. Dankaget dem Herrn, unserm Gott!

Gem. Das ist billig und recht.

Pred. Ja, Herr! liebreicher Versorger aller Deiner Creaturen, o, wie bist Du so würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Dank von Allen, die da merken auf Dein väterlich treues Walten. »So lange die Erde steht.« sprachest Du. »soll nicht aufhören Saamen und Erndte;«¹⁾ und schauen wir jetzt auf unsern Feldern umher, wie erblicken wir allenthalben in segenschweren Kornhaufen die Denkmäler Deiner unveränderlich liebreichen Fürsorge, daß Menschen und Thieren die Speise nicht fehle.

Chor. Freuet euch des Herrn!

Pred. Darum, Vater, giebst Du uns. Inne werden sollen wir, wie Du, der Herr über Alles, Deine Seligkeit darin findest, uns zu erfreuen, auf daß Deine Liebe die kindliche Gegenliebe in unsern Herzen wecke, die eine Quelle neuer Segnungen für uns werden soll.

¹⁾ 1 Mos. 8, 22.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Ges. 621, 8.)

Männl. St. Gieb, Vater, daß uns Deine Liebe — zu Deinem Ruhm und Ehr' erfreut!

Weibl. St. Dein Segen mehr' in uns die Triebe — zur Demuth und zur Dankbarkeit.

Alle. Du hast uns gnädig Gut's gethan, — treib' uns zur Pflicht des Guten an.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 104, 24. 10 — 14. 27 — 33.)

53.

Zur ungünstigen Erndtzeit.

Pred. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit Deinem Geiste!

Pred. Befiehl dem Herrn Deine Wege!

Gem. Und hoff' auf Ihn, Er wirds wohl machen.¹⁾

Pred. Herr, Herr! Gott voll Macht, Gott voll Liebe und Treue! Mit bangem Herzen blicken wir auf unsere Erndtefelder hin; o laß uns im Emporschauen zu Dir wiederum Beruhigung finden. Du selbst forderst uns auf: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten!²⁾ Ach, so blicke gnädig herab auf das Verderben, das unserm Erndtegute droht; hemme, Vater! des Regens verheerende Strömung; zerreiße, Allgütiger, den dichten Wolken Schleier, der uns die belebenden Strahlen Deiner Sonne entzieht, auf daß wir uns Deines Segens erfreuen und Dich um so inniger preisen!

Gem. Erbarm' Dich über uns!

Pred. Dein ist das Reich und die Macht.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele —
(Ges. 340, 2.)

Gem. Dir gehorcht mit sanfter Wonne — Aller Deiner Welten Heer — Deine Feste, Deine Sonne, — Sturm und Regen, Erd' und Meer! — Alles, Schöpfer, was Du schuffst — eilt und drängt sich, wenn Du ruffst, — Dein Gebot, Herr! zu erfüllen, — Alles dienet Deinem Willen.

Pred. Und Dein Wille, Allerbarmer, ist immer weise und gut. Darum wollen wir nicht verzagen. Deiner Hülfe vertrauend blicken wir den kommenden Tagen dieser Woche entgegen; sie werden zeugen Deiner Treue; sie werden von neuem uns erfahren lassen, daß die Noth nie größer ist als Dein Erbarmen.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit —
(Ges. 616, 7.)

Gem. Wir trauen Dir, allmächt'ger Gott! — Dich lassen wir frei walten. — Du, Vater! kennst all' unsre Noth, —

¹⁾ Ps. 37, 5. ²⁾ Ps. 50, 15.

hast lange hausgehalten. — Du wirst in Deinem Eigenthum, — zu unserm Wohl, zu Deinem Ruhm, — Dich ferner gnädig zeigen.
Pred. (Vorles. aus Ps. 85, 2 — 10. 13. 86, 1. 4 — 7.

54.

Zur Winterszeit.

Pred. Des Herrn Rath ist wunderbar!
Gem. Aber Er führt Alles herrlich hinaus. ¹⁾
Pred. Ja, Herr, Allgegenwärtiger! auch in des Winters Erstarrung hast Du Dir ein Lob bereitet; auch im Leichenkleide preiset die Natur Deine Weisheit und Güte. Gewichen von unsern Fluren ist die Sonne, erstorben im Wald und Thal das Leben, auf daß die Erde ausruhe von ihrer Arbeit und neue Kräfte gesammelt habe, wenn sie den Saamen zu neuen Erzeugnissen empfangen soll. Dede und lautlos sind um uns her die Höhen und Gründe, eisige Winde hauchen durch den entlaubten Wald, aber auf daß wir uns um so mehr des Frühlings erfreuen, wenn Du ihn zurückrußt auf unsere Gefilde. — So bist Du uns nahe, auch indem Du fern scheinst; Du sorgst für uns, während wir dem Ungeßüm zügelloser Naturkräfte dahingegeben scheinen. Wir sind es nicht. Auch in rauher Winterszeit lässest Du uns nicht Mangel leiden. Reichlich hat Dein Sommer uns bereitet, und Dein Herbst uns gegeben, was wir bedürfen. Die Speise, die uns nährt, das Feuer, das uns erwärmt, das Obdach, das uns schützt, sie sollen uns jetzt besonders an Dein väterliches Aufsehen erinnern, daß wir Alle aus einem Herzen und Munde preisen:

Met. Ich dank Dir schon —

Weibl. St. Es lebt ein Gott, der Menschen liebt, — ich seh's, wohin ich blicke, — am Nebel, der den Himmel trübt, — so wie am Sonnenblicke.

Männl. St. Nicht nur, wenn Frühlingslüfte wehn, — durch Blume, Laub und Blüthe, — nicht nur, wenn reife Saaten stehn, — seh' ich des Schöpfers Güte.

Alle. Ich seh' sie auch, wenn tiefer Schnee — die starre Flur bedeckt, — und brausend von des Himmels Höh' — der Sturm den Wanderer schreckt.

Pred. Herr, jeder Wechsel unsrer Zeit entflammt uns zu der Dankbarkeit, die Deinen Willen gern erfüllt; denn Du bist immer gut und mild.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 147, 1. 3. 5. 14. 16 — 18. und 148, 4. 8.)

¹⁾ Jes. 28, 29.

55.

In allgemeinen Nöthen und Trübsalen.

Pred. Erhebet zum Himmel eure Herzen!

Gem. Wir haben sie erhoben.

Pred. Die Dich suchen, Herr! wenn Trübsal da ist, die sollen Dich finden. Siehe, auch unsre Herzen sind beschwert von Sorge und Angst; trübe und drohend geht jeder Tag über uns auf, und mit banger Seele sehen wir die Nacht herannahen. Ach, Herr! Barmherziger! der Du vormals gnädig gewesen bist Deinem Volke, ¹⁾ wende Dein Angesicht nicht gar von uns! Du, unsre einzige Zuflucht und Hilfe in den Nöthen, die uns betreffen haben, laß uns nicht vergebens unsre Hände nach Dir ausstrecken; tröste uns wieder, Gott unser Heiland, und laß ab von Deiner Ungnade über uns.

Met. Was mein Gott will, gescheh —
(Gef. 387, 9.)

Gem. Wir Alle schreien: wir sind ja — ein Werk von Deinen Händen! — laß nie, ist Angst und Trübsal da, — Dein Herz von uns sich wenden. — Du bist ja der, — dem nichts zu schwer; — drum sprich durch Jesu Namen — zu deren Flehn, — die vor Dir stehn, — Gott! Dein allmächtig Amen.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 22, 2. 3. 5. 6. 12. 20. 23.)

56.

Zur Zeit einer ansteckenden Krankheit.

Pred. Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. ²⁾

Chor. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und hört ihr Schreien und hilft ihnen. ³⁾

Pred. Stricke des Todes umfassen uns, Geliebte! schon Manchen hat die unter uns herrschende verderbliche Krankheit ins Grab gestreckt, und Niemand, wie gesund und stark er sich auch jetzt noch fühle, kann sich des Gedankens erwehren: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! — Wo sollen wir Schutz suchen und Hilfe? Da, wo wir sie allein finden, — bei Dir, Allmächtiger! Du hauchst, und wir vergehen; Du sprichst, und wir leben. O hemme der Krankheit Wuth, Du, dem die Natur mit allen ihren Kräften gehorchen und dienen muß; laß genesen, die erkrankt jetzt darnieder liegen; schütze gnädiglich Alle, welche von der Krankheit noch nicht ergriffen sind; — die treuen Mütter und Ehefrauen insonderheit, welche pflegend und tröstend am Siechbette der Ihrigen stehen, o laß sie nicht

¹⁾ Ps. 85, 4. 5. ²⁾ Ps. 124, 8. ³⁾ Ps. 145, 19.

zu Opfern ihrer Liebe und Pflichttreue werden. — Stärke unsern Muth, daß wir nicht verzagen, wenn von den Geliebten uns her Einer von der Seuche Hand berührt, aufs Siechbett sinkt; hilf uns zur stillen Ergebung in Deinen Willen, wenn das Grab sich ihm öffnet. Herr, Herr! barmherzig und gnädig! o wende nicht von uns Dein Angesicht; bleibe uns nahe im Leben, im Sterben.

Chor. Erhöhr' uns Gott!

Mel. In Dich hab' ich gehoffet, Herr —
(Gef. 608, 5. 8.)

Gem. Erbarme Dich, erbarme Dich! — und blicke jetzt auch väterlich — auf tief gebeugte Sünder! — Du kannst allein — mit Hülf' erfreuen, — erretten Deine Kinder.

Beut denen Deine Hände dar, — die jetzt in tödtlicher Gefahr, — umringt mit bangen Schrecken; — und laß ihr Herz, — in herbem Schmerz, — den Kelch des Trostes schmecken.

Dieselbe Mel. (Gef. 607, 4.)

Ach handle nicht, Herr Zebaoth, — ach, handle nicht, liebevoller Gott, — mit uns nach unsern Sünden! — Barmherzigkeit, — Barmherzigkeit — laß uns noch bei Dir finden.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 91, 1 — 7. 9 — 11. 14 — 16.)

57.

Nach einer ansteckenden Krankheit.

Pred. Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten;

Chor. Und Du sollst mich preisen! ¹⁾

Gem. Das ist billig und recht!

Pred. Vorüber ist die Gefahr! Noch leben wir, noch schlagen unsre Herzen; aber wie aus einem schweren Traume erwacht, sehen wir noch allenthalben düstere Bilder uns umschweben, — Bilder der Angst, der Todesnoth, des herzzerreißenden Trennungsschmerzes. — O Zeit des Jammers! bist du wirklich vorüber gegangen? — Wer rief der Seuche zu: bis hieher, und nicht weiter! Wer schützte uns mit starkem, gewaltigem Arm vor den Anläufen des Todes? — O vergesset nur auf einige Augenblicke, ihr Leidtragende, die Opfer, die die verheerende Krankheit von euch gefordert hat; erhebt euch über euren Kummer zum Gedanken an eure eigne Rettung, daß ihr, vereint mit uns, dem Allgewaltigen im Himmel, unserm barmherzigen Beschützer, den Dank darbringt, der Ihm gebührt.

Mel. Nun freut euch lieben Christen —
(Gef. 434, 4.)

Weibl. St. Ich rief in meiner Noth zum Herrn: — Ach, Gott! vernimm mein Weinen!

¹⁾ Ps. 50, 15.

Männl. St. Und Er, mein Helfer, hörte gern; — lief Hülf' und Trost erscheinen.

Alle. Deß dank', o Gott, deß dank' ich Dir! — dankt Alle, danket Gott mit mir! — Dir unserm Gott sei Ehre!

Weibl. St. (5.) Er, Er wird des Erbarmens nicht, — auch nicht des Wohlthuns müde;

Männl. St. Er bleibt der Seinen Zuversicht, — ihr Segen, Heil und Friede;

Alle. Mit Vaterhänden leitet Er — Sein Volk durch Trübsal, Wüßt' und Meer, — Dank Ihm und Preis und Ehre.

Pred. (Vorles. aus Sir. 51, 1 — 3. 8 — 17. oder Ps. 91.)

58.

Nach einer Feuersbrunst.

Pred. Empor zu Gott, dem Helfer in der Noth!

Gem. oder Schull. Wie groß, o Herr! ist Deine Lieb' und Treue!

Pred. Was ist der Mensch, daß Du Dich sein erbarmest!

Gem. oder Schull. Ach zu geringe sind wir aller Deiner Wohlthat!

Pred. Deß sind wir uns in Demuth vor Dir, o Heiligster! bewußt, und inniger steigt darum unser Dank zu Dir empor! — Herr! Herr! voll Allmacht und Gnade, als wir unsre Blicke und Hände aus der Feuersgluth stehend zu Dir erhoben — o Mancher hatte wol lange nicht zu Dir gebetet, — da gedachtest Du unsrer Sünden nicht. »Bis hieher und nicht weiter!« sprachst Du erbarmungsvoll, und die Flammen sanken vor Deinem Wort, und unser gedängstes Herz schlug wieder freudig auf zu Dir, dem gnädigen Erretter. — Ach, was haben wir, womit wir Dir vergelten könnten für die Barmherzigkeit, die Du an uns gethan hast? — Nichts als den kindlichen Dank des gerührten Herzens, — o nimm ihn gnädig an, — und als fromme Gelübde, o hilf uns sie erfüllen! Amen

Chor. Preiset mit feurigem Danke dem Herrn, lobet Ihn herrlich, dienet Ihm gern!

Mel. Nun danket alle Gott —
(Gef. 431, 4. 5. 7.)

Gem. Entflohn ist die Gefahr, — entflohn ihr schrecklich Loben, — Gott, Du hast sie bedroht — mit starker Hand von oben. — Die Plage drückt nicht mehr; — das bange Herz wird froh, — das voll von Furcht und Angst — anbetend zu Dir floh.

Weibl. St. So sei denn jetzt gepreist, — o Vater, Gott der Treue!

Männl. St. Dank Dir, Erretter, Dank! — Dir bringen wir aufs neue — für Deine Hülf' und Huld — uns selbst zum Opfer dar;

Weibl. St. Ja, unser Herz wird ganz — Dein Lob-
und Dankaltar.

Alle. Und künftig wollen wir — nur Dir zur Ehre
leben; — nicht mehr Dir, wie bisher — mit Sünden
widerstreben. — O hilf uns, Vater, Gott! — Dir Herz
und Leben weihn, — daß Deiner Gnad' und Huld —
wir immer uns erfreun.

Pred. (Vorlesung aus Ps. 118, 1. 5. 6. 8. 18. 21.
27 — 29.)

59.

Todtenfest.

1.

Pred. Unser Keiner lebt ihm selber.

Gem. Unser Keiner stirbt ihm selber.

Pred. Leben wir, so leben wir dem Herrn.

Gem. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn. ¹⁾

Pred. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben! ²⁾

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 249, 4.)

Weibl. St. Dort Schweigen alle ihre Klagen;

Männl. St. Dort bringt mit frohem Lobgesang, — selbst
für die ausgestandnen Plagen, — Dir ihre Seele Preis
und Dank.

Alle. Nun jauchzen sie: es ist vollbracht, — der Herr hat
Alles wohlgemacht.

Pred. Herr! wenn Du sprichst: »Komm wieder, Menschen-
kind!« ³⁾ wenn Du diejenigen von unsrer Seite ruffst,
die unsre Freude waren, nein, Du zürnest dann nicht,
so wir uns nicht sogleich finden können in Deinen Rath;
Du verzeihest der Schwachheit des tief verwundeten Her-
zens, das sich aus seinem Schmerze nicht emporringen
kann zur trostvollen Ueberzeugung: Was Gott thut, das
ist wohlgethan!

So wirst Du auch derer Dich erbarmen, die heute an
den frischen Grabhügeln ihrer Lieben stehen, und ihren
Kummer noch nicht zu stillen vermögen durch den Gedan-
ken: Der Herr hats genommen; Sein Will' ist stets
der beste. Auch in die Finsterniß ihrer Trübsal wirst Du
das erheiternde Licht Deiner Verheißung senden; auch auf
ihre Herzenswunden wirst Du die heilende Hand der Zeit
legen, daß sie in demüthsvoller Ergebung wieder zu Dir
aufblicken, auch wenn sie die Weisheit und Liebe Deines
betrübenden Rathschlusses nicht erschauen. Amen.

¹⁾ Röm. 14, 7. 8. ²⁾ Offenb. 14, 13. ³⁾ Ps. 90, 3.

Mel. O Ewigkeit, du Donnerwort —
(Gef. 678, 2.)

Die Leidtragenden, Herr, ich verehere Dein Gebot; —
nur laß mich meiner Lieben Tod. — Barmherziger! be-
weinen; — Du, der Du Aller Vater bist, — und weißt,
was treue Liebe ist, — laß mich jetzt gehn und wei-
nen! — Verzeih den Trieben der Natur; — nicht mur-
ren, Klagen will ich nur.

Pred. Der Herr, euer Gott, gebe euch den Frieden der
ehrfurchtsvollen, stillen Ergebung.

Chor. Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen ge-
tröstet werden ¹⁾

Pred. Er verstärke in euch die Hoffnung der ewigen Wie-
dervereinigung.

Chor. Ich will euch wiedersehn, und euer Herz soll sich freuen.

Pred. Und eure Freude soll Niemand von euch nehmen. ²⁾

Mel. Wie schön leucht' uns der —
(Gef. 250, 6.)

Gem. Gott, welche Schaar ist dort vereint! — Die Theu-
ren, die ich hier beweint, — die find' ich droben wie-
der. — Dort sammelt Deine Vaterhand, — die Deine
Liebe hier verband, — zum Seelenbunde wieder. — Ewig
— werd' ich — dort mich freuen — der Getreuen, —
die mich liebten, — nur durch ihren Tod betrübten.
Chor. Amen, Amen.

oder

Mel. Wie sie so sanft ruhn —

Wir sehn uns wieder, — uns, die der Tod hier
trennt, — auf jenen Auen, — wo die Verklärung
wohnt, — wo Lieb' und Freundschaft — sich neu ver-
einen, — kein Todesengel — die Edlen scheidet.

Wir sehn euch wieder, — euch, die wir früh beweint, —
auf deren Gräbern — längst schon die Blüthe sank; —
mit Thränen gaben — wir Staub dem Staube, — doch
jenseits weinen — wir andre Thränen.

Ihr seht uns wieder — dort an des Vaters Thron, —
wenn unsre Seele — sich ihrer Hüll' entschwingt; —
ihr harret unser — in schönern Welten, — und werdet
jauchzend — uns einst empfangen.

Wir sehn uns wieder! — O süße Stunde komm, —
die uns auf ewig — mit unsern Lieben eint! — Doch,
wenn sie zögert, — so laß uns Hoffnung, — mit from-
mer Sehnsucht — zum Himmel schauen.

(von den Schulkindern zu singen.)

2.

Mel. Wer nur den lieben Gott —
(Gef. 247, 1.)

Männl. St. Nach einer Prüfung kurzer Tage — erwar-
tet uns die Ewigkeit

¹⁾ Matth. 5, 4. ²⁾ Joh. 16, 22.

Weibl. St. Dort, dort verwandelt sich die Klage — in göttliche Zufriedenheit.

Alle. Hier übt die Tugend ihren Fleiß, — und jene Welt reicht ihr den Preis.

Pred. O theure, werthe Hoffnung des ewigen Lebens! wie erquickest du, die hienieden des Leidens Hitze drückt; wie stärkst und erhebest du allmählig wieder, die jetzt noch mit kummervollem Herzen am frischen Grabeshügel der Thringen stehn!

Nein, ihr von uns Geschiedenen, nicht euch selbst umschließet das Grab, nur eure irdische Hülle. Im verklärten Leibe wandelt ihr droben im ewigen Frühlingsheine, und keine Plage rühret euch an.

Mel. Wie schön leucht' uns —
(Gef. 250, 5.)

Gem. Vor Gottes Antlitz wandeln sie, — auf ewig frei von aller Müh — und schmecken Seine Güte. — Hier stört den Frieden ihrer Brust, und ihre tausendfache Lust — kein feindliches Gemüthe,

Weibl. St. Kein Neid, — kein Streit — hemmt die Triebe — reiner Liebe — unter Seelen,

Alle. Die nun ewig nicht mehr fehlen.

Pred. So fließen unsre Thränen nicht euch, ihr Vorangegangenen! Könnten wir trauern, daß ihr jetzt frohlocket dem Horte eures Heils? — Sie fließen nur uns. Wir schauen uns nach euch um, aber verschwunden seid ihr unsern Blicken; wir rufen euch, aber ihr antwortet nicht mehr; wir möchten euch gern noch unsre Liebe beweisen; aber seit wir euch ins Grab gelegt, können wir nichts mehr für euch thun.

Mel. Kommt her zu mir, spricht —
(Gef. 679, 1. 3.)

Leidtragende. Ach, hier nicht mehr, ach, fern von mir — bist du; ich weiß nichts mehr von dir, — o liebe, treue Seele. — Entflohn aus meinen Armen weit — bist du, vom Thal der Sterblichkeit, — o beste, treueste Seele.

Ja, weinen darf ich, Gott, vor Dir, — daß Du die theure Seele mir — so früh und bald entrissest; — die Wunde blutet sehr, und ich — ich klag', geliebtes Herz, um dich: Gott hat dich mir entrissest.

Pred. Entrissest? auf immer entrissest? — Hinweg aus unsrer Seele, Gedanke voll Schreckens!

Chor. Ich will euch wiedersehen.

Pred. Höret ihr, Leidtragende, des Herrn Stimme? »Ich will euch wiedersehen — von euch nehmen.« O beseligende Verheißung! Lasset sie vor euren Seelen schweben, daß ihr freundliches Hoffnungslicht aufgehe über der Nacht eures Kummers.

Mel. Nun ruhen alle Wälder —

Leidtragende. Dort find' ich, die ich liebte, — um die ich mich betrübte, — in meines Gottes Hand; — dort

werd' ich mit den Meinen — auf ewig mich vereinen — im thränenfreien Vaterland.

oder

Mel. Kommt her zu mir, spricht —

Du Sel'ger (Sel'ge), wirst einst vor mir stehn, — dich werd' ich fröhlich wiederseh'n; — o freudenvolle Stunde! — Ich fliege Deinen Armen zu, — unsterblich ich, unsterblich du, — zum neuen Freundschaftsbunde.

Dann schau' und ber' ich an, mit Dir, — ein Herz und Seele singen wir — vom Segen unsrer Leiden, — und von des Glaubens großem Lohn; — wir danken Gott und schmecken schon — des Himmels hohe Freuden. Pred. Nun wohlauf denn, frohes Muthes! Auch wenn Grab und Trennung droht! Denn wer gut ist, findet Gutes, so im Leben wie im Tod. Dort, dort sammeln wir uns wieder, singen frohe Siegeslieder; ew'ge Wonne fühlt das Herz für der Trennung kurzen Schmerz.

Mel. Wachtet auf, ruft uns —
(Gef. 246, 1.)

Männl. St. Selig sind des Himmels Erben;

Weibl. St. Die Todten, die in Jesu sterben! — Sie gehen ein zur Herrlichkeit.

Männl. St. Nach den ersten Augenblicken — des Todes-schlummers folgt Entzücken, — und Wonne der Unsterblichkeit.

Weibl. St. Im Frieden ruhen sie — von aller Sorg' und Müh.

Alle. Gelobt sei Gott! — vor Seinem Thron, — zu Seinem Sohn — begleiten ihre Werke sie.

60.

Zur Feier des 1sten Octobers.

(Sieg bei Leipzig.)

Pred. Ernste und heilige Erinnerungen knüpfen sich an den 18ten und 31sten Tag dieses Monats. Erinnerungen an Gottes wunderbare Hülfe zu unsrer Errettung aus leiblicher und geistiger Knechtschaft.

Ein übermüthiger Eroberer aus Frankreich hatte seinen Fuß auf Deutschlands Nacken gesetzt. Unsere Fürsten waren verjagt oder seine Diener geworden, unsere Jünglinge seine Schlachtopfer. Verheerte Felder, geplünderte oder niedergebrannte Dörfer bezeichneten seinen Weg; mit seinen eigenen Schaaren brach der freche Unglaube und die Sittenlosigkeit eines leichtsinnigen Volks über das Vaterland herein, und schon fing Glaubensstreue in deutschen Herzen zu wanken an, und Frömmigkeit und keusch

Schaam und Redlichkeit wollten fast zum Spotte werden. — Da erbarmtest Du Dich unser Gott, allmächtiger Schutz und Hort der Unterdrückten, und siehe, dem Muth, den Du in unsrer Streiter Brust entflammtest, der Stärke, die Du ihrem Arm verliehest, erlag des Feindes Macht. Frei ist Deutschland wieder, zurückgekehrt der lange entflohene Friede. — Was wir gesät haben, zertritt ferner kein feindlicher Fuß; was wir geerntet und eingesammelt haben in unsere Scheuren, raube keine feindliche Hand uns mehr. — Du unvergängliches Denkmal der göttlichen Macht und Huld: du glorreicher Sieg auf Leipzigs Feldern! Heute schauen wir von neuem Dich an mit Preis und Dank gegen den, der da recht richtet unter den Völkern.

Mel. Wie schön leucht' uns der —

Gem. Den Siegestag hast Du gemacht; — erseufzt nach langer, langer Nacht — erschien er unsrer Erde. — Ihn riefest Du mit Majestät; — und seht! die Friedenspalme weht — auf Sein allmächtig: Werbe! — Froher — Jubel — tönet wieder — unsrer Lieder frohe Chöre — weihn Anbetung Dir und Ehre.

Pred. Allmächtiger! vor Dem Könige nur Staub sind, Dem alle Elemente dienen, zu verderben den Uebelthäter; wir beugen uns ehrfurchtsvoll vor Dir, Deß das Reich ist und die Kraft und die Herrlichkeit. Allweiser! der Du immer am besten weißest, wann Bütigung und wie lange sie uns Noth thut, wir beten ehrfurchtsvoll Deinen göttlichen Rath an.

Gott voll Gnad' und Erbarmung! Der Du Dein Ohr nicht abwendest von unserm Flehn, wenn wir Dich anrufen in unsrer Noth, — siehe Dein Volk! mit Preis und Dank gedenket es der großen Barmherzigkeit, die Du an ihm gethan, als Du es errettetest aus der Hand seiner Feinde und wieder unter ihm aufrichtetest das Horn seines Heils, den beglückenden Frieden.

Mel. Nun danket alle Gott —
(*Ges.* 431, 4. 5.)

Gem. Entflohen ist der Feind, — entflohn sein schrecklichs Toben. — Gott, Du hast ihn bedroht — mit starker Hand von oben. — Die Plage drückt nicht mehr; — das bange Herz wird froh, — das voll von Furcht und Angst — anbetend zu Dir floh.

So sei denn jetzt gepreist, — o Vater, Gott der Treue! — Dank Dir, Erretter, Dank! — Dir bringen wir aufs neue, — für Deine Hülff und Huld, — uns selbst zum Opfer dar; — und unser Herz wird ganz — Dein Lob- und Dankaltar.

Pred. »Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.« Das ist Deine Ordnung, Ewiger, bei dem keine Veränderung ist, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Ach, Viele unter uns waren abgewichen von Deinen heiligen Befehlen. Da

kamest Du und liebest sie erfahren, daß Du Dein nicht spotten lässest. — D, daß die Erinnerung an die Tage schimpflicher Knechtschaft und vielfachen Glends uns unvergeßlich bleibe, und die heilige Scheu vor Deinem Gericht tief in unsere Seele pflanze!

Gem. Ja, künftig wollen wir — nur Dir zu Ehren leben; — nicht mehr Dir, wie bisher, mit Sünden widerstreben. — Und dann halt, Vater, Du — mit fernern Strafen ein, — und laß uns Deiner Huld, — so lang' wir sind, uns freun.

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Ps. 33, 1 — 5. 10 — 19.)

61.

Einweihung einer Kirche.

Unter Glockengeläute singet der Festzug, vom Pfarr-
hause ausziehend:

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Religion, von Gott gegeben, — wie bist du meiner Seele werth! — wie reich an Hoffnung, Trost und Leben — für den, deß Herz Dir angehört! — wo nichts mehr stärken, trösten kann, — hebt Deine Kraft, Dein Frieden an.

Du bist es, die mich Gott erkennen, — mich meinen Schöpfer lieben lehrt. — Ich darf getrost Ihn Vater nennen, — gewiß seyn, daß Er mich auch hört. — Du rufst mir zu: dein Gott ist gut! — wohl dem, der Seinen Willen thut.

Du schaffst dem Geiste süßen Frieden, — verschreckst den sorgenvollen Sinn, — und reichst jedem Lebensmüden — den sichern Stab der Hoffnung hin, — auf den er still und fest sich lehnt, — so oft er sich nach Ruhe sehnt.

Weibl. St. Ja, du, des Lebens reinste Wonne, begleite du mich bis ans Grab!

Männl. St. Und leuchte dann mir, gleich der Sonne, — den Weg ins Todesthal hinab!

Alle. Mein erster Laut an Gottes Thron — sei Dank für dich, Religion!

(Das Glockengeläute hört auf.)

Pred. (vor der geschlossenen Kirchthür.) »Wie heilig ist diese Stätte! Sie ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels!« 1)

D sei uns gesegnet, heiliger Bau! wo Gottes Ehre wohnt und Sein Wort uns leuchtet auf unsers Lebens Pfaden; Tempel Gottes, Werkstatt Seines Geistes, nimm uns auf in deine heiligen Hallen!

1) 1 Mos. 28, 17.

(Oeffnung der Kirchthür.)

Pred. »Gehet zu Seinen Thoren ein mit Danken, zu Seinen Vorhöfen mit Loben; danket Ihm, lobet Seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich, und Seine Gnade währet ewig, und Seine Wahrheit für und für!« ¹⁾

(Beim Eintreten in die Kirche.)

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Gem. Noch sing ich hier aus dunkler Ferne, — Herr meines Lebens, Dir mein Lied. — Wenn einst, weit über alle Sterne, — Dich mein verklärtes Auge sieht; — dann schallet Dir im Jubelklang — der Ueberwinder, mein Gesang.

Männl. St. Wohl mir indes! Du schaust hernieder, — steigt mein Gebet zu Dir hinan;

Weibl. St. Du nimmst den Dank der schwachen Lieder — mit Vaterliebe von mir an;

Alle. Und dann durchdringet meine Brust — schon hier die reinste Himmelslust.

(Während dieses Gesanges gehen Pred. und Altaristen dem Altare zu. Ersterer legt die von ihm getragene Bibel auf den Altarpult, und empfängt von den Altarleuten den Kelch und das Crucifix, die er an ihren Platz stellt. Darauf, nachdem Alle sich gesetzt haben:)

Pred. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit Deinem Geist!

Pred. Das, heiliger Gott und Herr, ist unsre erste und dringendste Bitte an dieser, durch Deine Gnade uns geschenkten neuen Andachtsstätte, wo unser Loblied Dir ertönen und die Predigt aus Deinem Worte uns lehren soll, wie wir Dir gefallen.

Sei mit uns, Herr! so oft wir hier versammelt sind, Deiner Größe zu lobsingen, Deine Güte zu preisen, Deinen Schutz und Deine Hülfe anzusehen; wecke dann die Gefühle der demuthsvollen Ehrfurcht, der Dankbarkeit und des Vertrauens in uns auf, daß wir uns friedevoll und selig fühlen in Deiner Gemeinschaft.

Sei mit uns, Vater! so oft Dein Wort hier belehrend, ermahnend und warnend zu uns spricht und uns den Lohn zeigt unster Treue: der Seelen Seligkeit, auf daß wir als Deine Kinder wandeln, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die vor Dir gefällig ist.

Mel. Es ist das Heil uns kommen —
(Gef. 111, 5.)

Gem. Ach, öffne uns Verstand und Herz, — daß wir Dein Wort recht fassen; — in Glück und Leid, in Freud' und Schmerz — es aus der Aht nicht lassen; — daß wir nicht Hörer nur allein, — nein auch des Wortes Thäter sei'n, — Frucht hundertfältig bringen.

Pred. (Vorlesung aus 1 Kön. 8, 1 — 7. 22. 23. 27 — 30. 54. 55. 57. 58 — 9, 2. 3. 6 — 9. oder Ps.

¹⁾ Ps. 100, 4. 5.

84, 2. 3. 5. 6. 8. 11 — 13. oder Ps. 119, 1 — 8. 56. 104. 155. 160. 165. oder Sir. 14, 22 — 27. — 15, 1 — 6.)

(Nach der Einweihungsrede:)

Mel. Nun lob' meine Seele —

Gem. Es bleibe Dir geweiht, — Herr, unser Gott Dein Tempel hier! — Dir ist er heut geweiht, — stets sei er auch beschirmt von Dir. — Wend' ab von ihm Gefahren, — gieb Pfleger treu bemüht, — daß noch in fernem Jahren — hier tön' des Enkels Lied. — Kein Frevlersfuß betrete — das theure Heiligthum; — es wohn' an dieser Stätte — nur Deines Namens Ruhm!

(Nach der Predigt:)

Dieselbe Mel.

Gem. Erhalte treue Lehrer, — die rein Dein Wort verkündigen! — gieb stets hier fromme Hörer, — die reich des Glaubens Früchte sehn! — Wer irgend hieher komme, — geh besser weg von hier; — der Gläubige und Fromme — süß' sich gestärkt in Dir. — Das zagende Gemüthe — erhebe' hier muthig sich; — gerührt von Deiner Güte — such' hier der Sünder Dich!

Weibl. St. Wen Sorg' und Mangel drücken, — wer einsam unter Menschen steht, — wer mit des Kummers Blicken — umsonst nach Hülff' und Hoffnung späht, —

Männl. St. Dem komm' hier Trost von oben — in das beklommne Herz, — zu Dir, o Gott, erhoben, — verzeß er seinen Schmerz.

Alle. Und jedes heiße Flehen — das hier Dich kindlich ehrt, — laß es erfüllt sehen, — wenn's wahres Heil begehrt.

Gem. Erhö' uns Herr! so schauen — als Himmels Vorhof wir dies Haus; — noch in der Gräber Grauen — strömt es dann seinen Segen aus. — Es nah' nun auch die Stunde, — die uns von hinnen ruft; — die hier erhaltne Kunde — folgt uns selbst in die Gruft: — daß einstens höh're Sonnen — sich uns zum Tempel weihn, — daß reinern Preises Wonnen — uns ewig dort erfreun.

62.

Einführung eines Predigers.

(Zug vom Pfarrhause aus; voran die Confirmanden, nach diesen der einzuführende Prediger, mit der Bibel in der Hand, geführt von zwei Kirchenältesten. Dann der introducirende Geistliche; ihm zur Seite die beiden assistirenden Prediger. Hierauf der Schullehrer mit den übrigen Schulkindern. Glockengeläute. Beim Eintritt in die Kirche singt die versammelte Gemeinde:)

Mel. Wie schön leucht' uns —

Sei uns gesegnet, Knecht des Herrn! — der kommt im Namen unsers Herrn, — in Jesu Christi Namen! — Freund, Vater! nimm uns bei der Hand, — führ' uns zum ew'gen Vaterland! — Gott mit Dir, Amen, Amen! — Mit Dir, — gehn wir, — wie durch Freuden — so durch Leiden — zu dem Leben, — das uns unser Gott wird geben.

Der introd. Geistliche. (Auf dem Altar; die beiden Assistenten zu beiden Seiten des Altars; der Einzuführende in der Mitte der beiden Altaristen, knieend vor demselben.) Gnad' und Friede sei mit euch von Gott dem Vater, durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herrn!

Chor. Amen!

D. intr. Geistl. Sei hochgelobet, Vater, Sohn und Geist!
D. Assist. In Ewigkeit!

Mel. Nun danket alle Gott —
(Gef. 37, 5.)

Gem. Gott, Vater! ewig soll — Dich unser Lob erheben; — Sohn Gottes! dir geweiht — sei unser Sinn und Leben; — leit' uns, du Geist des Heils, — wir sind dein Eigenthum; — Dir sei, dreiein'ger Gott, — Anbetung, Preis und Ruhm!

D. intr. Geistl. Heil dem Menschen, deß Herz in kindlicher Ehrfurcht und Dankbarkeit seinem himmlischen Vater zugewendet ist! dem Menschen Heil, der Jesum Christum seinen Führer seyn läßt auf der Lebensbahn, und sein Herz immer offen und empfänglich erhält für die Anregungen des heiligen Geistes! er allein ist der Friedevolle, der Weise und Starke und vom Herrn Gesegnete. Aber, wo ist die Stätte, an welcher seine Seele die Weihe empfängt zur Gemeinschaft mit Gott? — Hier ist sie! hier, wo Gottes Größe und Güte gepriesen wird, hier, wo die ewige Wahrheit, durch Christum verkündigt, zu eurem Verstande und Herzen redet. O, saget Dank dem Vater des Lichts, daß Er hier euch fort und fort das Wort der Wahrheit verkündigen läßt, damit es eine Leuchte werde zu euren Füßen und ein Licht auf euren Wegen.

Mel. Wie schön leucht' uns —

Gem. Wohl Deinem Volk, daß Du es liebst, — nach Deinem Sinn ihm Hirten giebst, — die es zum Himmel führen; — und die voll Eifer, Geist und Kraft, — voll gründlich tiefer Wissenschaft — das Herz der Sünder rühren! — Treue — Hirten — laß den Seelen niemals fehlen, daß die Heerden — mit den Hirten selig werden.

(Einführungsbrede.)

(Nach der Einsegnung, wobei die assist. Geistlichen sprechen können:

Der Eine. Herr, Deinen Geist laß auf ihn ruhn, ihn seine Pflicht mit Freuden thun; nichts sei, das ihn betrübe!

Der Andere. Die Seelen, die sich ihm vertraun, durch Lehr' und Leben zu erbaun, gib Weisheit ihm und Liebe! Beide. Steh' ihm mächtig stets zur Seite, daß er streite, bet' und wache, sich und Andre selig mache. verlassen die fremden Geistlichen den Altar, und der eingeführte Prediger betritt ihn unter dem Gesange:)

Dieselbe Mel.

Gem. Wir nehmen hier von Deiner Hand — den Lehrer, den Du uns gesandt; — Herr, segne sein Geschäfte! — Wenn er uns Deine Wahrheit lehrt, — gib uns ein Herz, das folgsam hört, — ein Herz voll treuer Liebe. — Lehrer, — Hörer, — laß in Freundschaft — und Gemeinschaft auf Dich sehen, — und den Weg zum Himmel gehen.

Pred. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit Deinem Geist!

Pred. (Collecte oder ein kurzes Gebet. Dann Vorlesung aus Ps. 84, 2 3. 5 — 13)

(Nach der Predigt:)

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Gem. Gieb, Gott, dem Lehrer Glück und Kräfte — zu seinem segensreichen Stand! — Ihm, den zum Heiligungsgeschäfte, — Du uns als Helfer zugesandt; — hilf Du ihm selbst, daß seine Treu, — o Gott, an uns gesegnet sei.

Knüpf' zwischen ihm und uns der Liebe — und des Vertrauens festes Band. — Ihm reiche mit des Herzens Triebe — ein Jeder seine Bruderhand. — Für unser Wohl schlag' ihm das Herz; — und sein Schmerz sei auch unser Schmerz.

Dort rufen (möge Gott es geben!) — Dereinst ihm viele Selge zu: — Heil sei dir, denn du hast das Leben, — die Seele mir gerettet, du! — O Gott, laß ihn dies Glück erfreun, — der Kitter vieler Seelen seyn.

Chor. Amen!

110

63.

Einweihung einer Orgel.

Mel. Wend' ab deinen Zorn —
(Gef. 437, 1 — 3.)

Gem. Dies ist der Tag, zum Segen eingeweiht; — ihn feiert gern, wer Deiner, Gott! sich freuet. — O laß auch mich mit Freuden vor Dich treten, — Dich anzubeten! Dich rühmt der Lobgesang der Himmelsheere; — auch

unser Tempel schall' von Deiner Ehre. — Auch unser Dank und unsers Geistes Flehen — soll Dich erhöhen.

Wie freu' ich mich, die Stätte zu begrüßen, — wo Dürstenden des Lebens Wähe fließen, — und wo Dein Heil von der Erlösten Zungen — froh wird besungen!

Pred. Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils! ¹⁾

Gem. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und Deinem Namen lobsingn, Du Höchster! ²⁾

Mel. Nun lob' meine Seele —
(Ges. 415, 1.)

Pred. Kommt, kommt! den Herrn zu preisen,

Gem. Der groß von Rath ist, groß von That;

Pred. Den Gütigen, den Weisen,

Gem. Der Keinen, der Ihm gleich ist, hat. — Der Herr thut große Werke; — wer hindert Seine Kraft! — Wer Seines Arme Stärke, — die, was nur gut ist, schafft.

Pred. Er ruft den Ungewittern;

Gem. Das Meer wird ungestüm; — des Himmels Säulen zittern, — die Erde bebt vor Ihm.

Pred. Herr, Herr! Allmächtiger und Unendlicher, ach, wir fühlen es wol in jedem Lobgesange, daß Du größer bist als unser Herz und Deine Erhabenheit alle unsere Vorstellung übersteigt. So strengen wir uns vergebens an, Dir ein würdiges Loblied zu weihen. Aber wenn Alles in der Natur Deine Größe und Liebe verkündigt, können wir stumm seyn? Wenn die Himmel Deine Ehre erzählen und die Beste Deiner Hände Werk, ³⁾ dürfen wir schweigen? wir, die Du fähig gemacht hast, Dich zu denken in Deinem herrlich erhabenen Wesen. Liebreicher Vater! sollen wir nicht auch glauben dürfen, Du habest Wohlgefallen an unserm Preisgesange, wie eine Mutter sich freuet ihres lallenden Kindleins? Darum wollen wir nicht aufhören, zu loben Deinen Namen und zu rühmen Deine Barmherzigkeit, wie Du nicht aufhörst, uns wohlzuthun vom Morgen bis zum Abend.

Mel. Mein Herz und Seel' den Herren —
(Ges. 420, 1.)

Gem. Mein erster Wunsch, mein innigstes Bestreben, — ist, Herr, mein Gott! Dich würdig zu erheben. — Unendlich groß ist Deine Vatertruhe, — mit jedem Tag ist Deine Güte neu.

Pred. Deiner Segnungen größte, Vater, — o wir fühlen es mit jedem Jahre mehr, — ist diese Stätte, wo Deine Ehre wohnt, ⁴⁾ wo unser Geist zu Dir erhoben, wo unser Herz zur demuthsvollen Ehrfurcht gegen Dich, zur dankbaren Liebe, zur getrossen Zuversicht gestimmt und in Deiner Furcht erhalten wird.

Darum sei uns gesegnet, du heilige Tempelhalle und ihr machtvollen Klänge des von Gott uns geschenkten und

¹⁾ Ps. 95, 1. ²⁾ Ps. 92, 2. ³⁾ Ps. 19, 2. ⁴⁾ Ps. 26, 8.

zu Seinem Preise hiemit geweihten Tonwerks, wecket stärker, reget tiefer in uns auf die Gefühle der Andacht, daß es uns sei, als mischten der Engel Chöre sich in unsern Lobgesang!

(Die Orgel hebt mit einem sanften Adagio an und geht allmählig über in die)

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Gem. Religion, von Gott gegeben, — wie bist du meiner Seele werth! — Wie bist du Hoffnung, Trost und Leben — dem, dessen Herz dir angehört! — Wo nichts, sonst nichts mehr trösten kann, — da hebt dein wahrer Trost erst an.

Männl. St. Ja du, des Lebens reinste Wonne — begleite du mich bis ans Grab;

Weibl. St. Und leuchte dann mir, gleich der Sonne, — den Weg ins Todesthal hinab!

Alle. Mein erster Dank an Gottes Thron — sei Dank für dich, Religion!

Pred. Gnade und Friede sei mit euch von Gott dem Vater, durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herrn!

Chor. Amen!

Pred. (Vorlesung aus Psalm 84, 2. 3. 5. 6. 8. 11 — 13.)

64.

Danksgiving für einen Verstorbenen. *)

Pred. Gnad' und Friede von Gott sei mit euch Allen!

Schull. In Noth und Tod, Herr! steh uns bei!

Chor. Amen!

Pred. Herr des Lebens, allweiser und allgütiger Gott! wir dürfen nicht murrend fragen: Was machst Du? wenn Du den Todesengel rufest, hinweg zu führen aus unserm Kreise zur ewigen Heimath, die uns hienieden theuer geworden sind; nach weisem Rath bestimmst Du unser Lebens Ziel, und einst, wenn wir in hellem Licht erkennen, was uns auf Erden dunkel war, werden wir lobsingend Dir jauchzen: Du Herr! hast Alles wohl gemacht! Darum, ob auch der Schmerz beim Hinwegscheiden unserer Lieben tief an unserm Herzen nagt, er soll die ehrfurchtsvolle Demuth nicht ersticken, die sich ergebungsvoll in Deinen heiligen Willen fügt. Wer sind wir doch, daß wir tadeln dürften, was Du, Allweiser, über uns beschliesest! wir Kurzsichtigen, die nicht über den nächsten Augenblick hinaus schauen, — wir Eigenliebigen, die wir den Heimgerufenen gern wieder zurückziehen möchten aus dem Kreise

*) Sofern dazu der Altar als die geeignetste Stätte erscheinen möchte.

der Seligen, in welchem ihm nun so wohl ist, damit uns der Schmerz der Trennung von ihm erspart werde.

Hilf, Herr! den jetzt Leidtragenden in dieser Gemeinde dies bedenken, auf daß sie' den Frieden mit Dir nicht verlieren und nicht vergessen des Danks für alles Gute, das Du durch den Verstorbenen ihnen zu Theil werden ließe.

Weibl. St. Der Herr hat's gegeben!

Männl. St. Der Herr hat's genommen.

Alle. Gelobet sei der Name des Herrn! ¹⁾

Pred. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,

Gem. Auf daß wir klug werden. ²⁾

Chor. Amen!

65.

Dankagung für die Geburt eines Kindes.

Pred. Lobe den Herrn meine Seele!

Gem. Und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat! ³⁾

Pred. Seine Güte ist alle Morgen neu,

Gem. Und Seine Treue ist groß. ⁴⁾

Chor. Danket dem Herrn!

Eigene Mel.

Weibl. St. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! — Ist dar ein Mensch, den sie nicht rührt?

Männl. St. Der mit verhärtetem Gemüthe — den Dank erstickt, der ihr gebührt?

Alle. Nein, Seine Liebe zu ermessen, — sei ewig meine größte Pflicht! — Der Herr hat mein noch nie vergessen, — vergiß mein Herz auch Seiner nicht!

Pred. So soll die Mutter sprechen in dieser Gemeinde, die in banger Stunde sich Seines allmächtigen Schutzes, Seiner gnadenreichen Hilfe erfreuet hat; — so soll der Vater jauchzen, der seine geliebte Ehegattin gerettet sieht aus der Gefahr, und in dem Kindlein, das sie ihm geboren, einen neuen Zeugen der väterlichen Liebe seines Gottes erblickt. Und vergessen sie Deiner nicht, Gott des Heils, erkennen sie mit gerührtem Herzen die Darm-

¹⁾ Hiob 1, 21. ²⁾ Ps. 90, 12. ³⁾ Ps. 103, 2. ⁴⁾ Klagelieder 3, 23.

herzigkeit, die Du an ihnen gethan hast, dann sollen sie mit freudiger Zuversicht auf Deine fernere Obhut und Hilfe hoffen.

Mel. Wer nur den lieben Gott —

Gem. Auch dieses Kind sei Dir befohlen — Dir, dessen Treu unwandelbar, — und weih'n sie's, wie Du selbst befohlen, — zu Deinem Dienst' am Taufaltar, — dann segn' es, Vater, Sohn und Geist, — wie es Dein theures Wort verheißt.

Chor. Amen!

66.

Nach dem Aufgebote.

Pred. Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Chor. Amen!

Pred. Lasset uns Dank sagen dem Vater aller Gnaden.

Gem. Das ist billig und recht.

Mel. Nun freut euch lieben Christen —
(Gef. 426, 2.)

Pred. Hab' Lob, hab' Ehr, hab' Preis und Dank,

Gem. Für die bisher'ge Treue,

Pred. Die Du, o Gott, uns lebenslang — bewiesen täglich neue!

Alle. In mein Gedächtniß schreib' ichs an: — Der Herr hat Groß's an mir gethan, — bis hicher mir geholfen.

Pred. Hilf fernerweit du treuer Gott! auch durch die Verbindungen, in welche Du uns unter einander gesetzt hast. Erhalte unter den Ehegenossen einträchtige, treue Liebe, daß sie ihres Ehebundes sich erfreuen, bis der Tod sie von einander trennt. Und die über ein Kleines ihn schließen wollen, o hilf ihnen, Herr, mit frommem Ernst zum Traualtar treten; reize und stärke sie, ihr heiliges Gelübde treu zu erfüllen, auf daß sie des Segens würdig und theilhaftig werden, den Du pflichtliebenden Ehegenossen verheißest.

Chor. Amen!

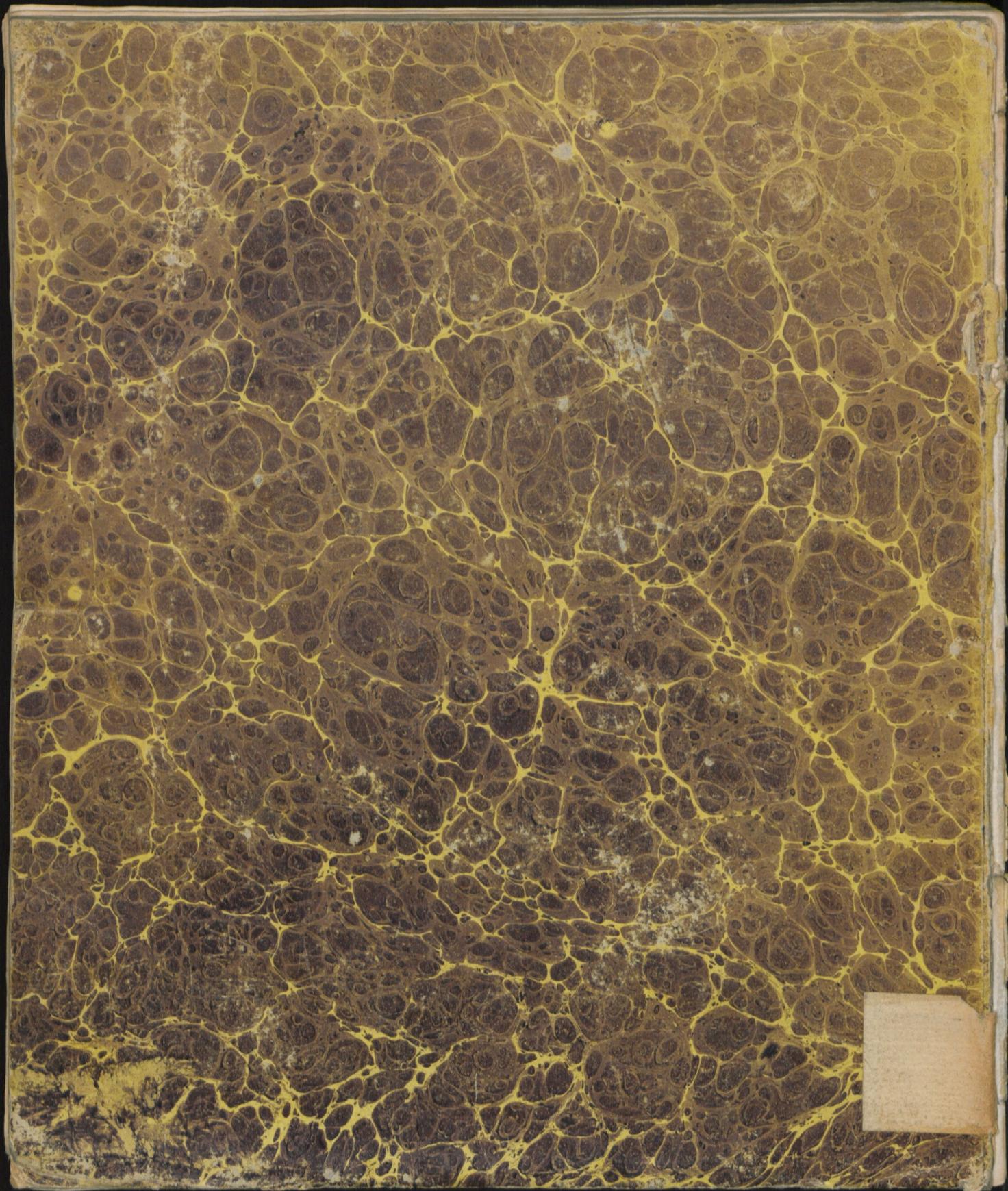
Berichtigung.

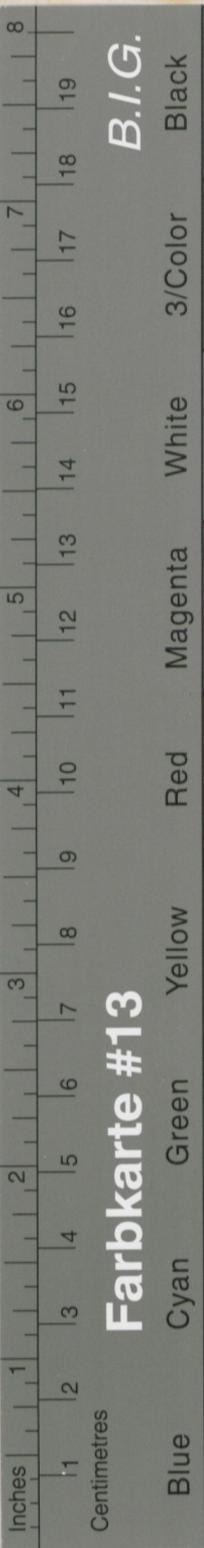
Unter Nro. 17. muß es heißen: die Eigenschaften und Werke Gottes.

50 A $\frac{9}{K, 15}$

~~Nov 55~~
~~330.~~
Ku ~~914~~ m.







B.I.G.

Farbkarte #13

Der
en Sallelujah.

ltar = Andachten

beim

t gottesdienste.

(Psalm 33, 1—3.)

n B e r s u c h

von

A. C. G. W i r k,

Abbenrode im Herzogthume Braunschweig.

Helmstedt,

von der Fleckeisen'schen Buchhandlung.

1843.

